

Jahresbericht 2019

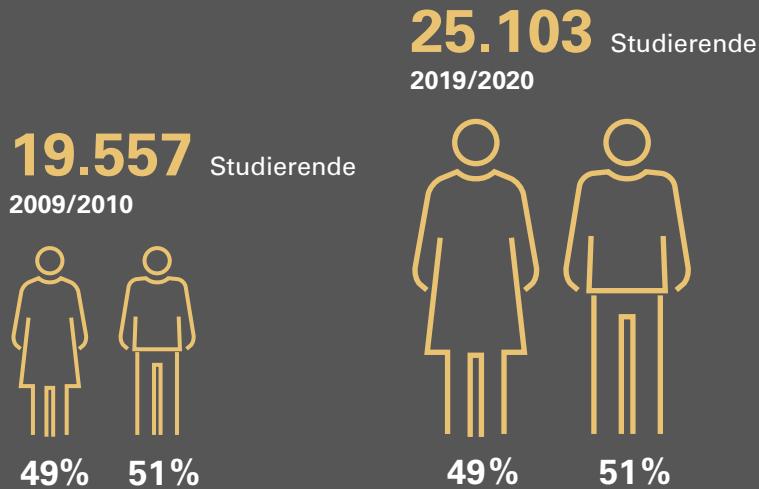
Natur – Technik – Kultur – Gesellschaft



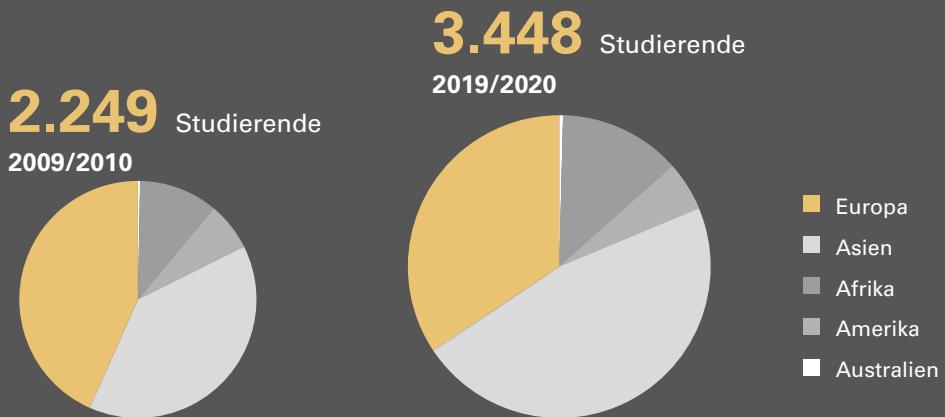
UNIKASSEL
VERSITÄT

KENNZAHLEN

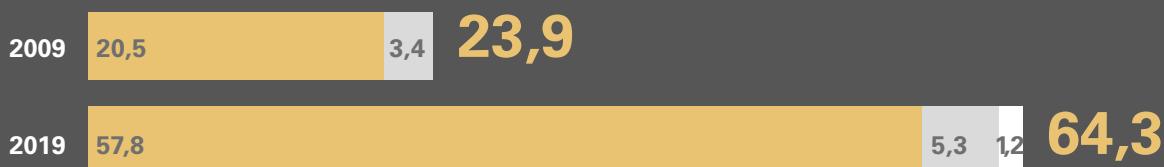
STUDIERENDE IM WS 2009/10 und 2019/20



INTERNATIONALE STUDIERENDE IM WS 2009/10 und 2019/20



DRITTMITTELENTWICKLUNG 2009 und 2019 (gerundet in Mio. Euro)



■ Drittmittel nach LMZ

■ Dienstleistungen und Nebenerlöse

■ Fördermittel des HMWK

Jahresbericht 2019

Natur – Technik – Kultur – Gesellschaft



INHALT

I UNIVERSITÄT IM KONTEXT

DIE WEICHEN SIND GESTELLT – MEHR MITTEL, MEHR FORSCHUNG, MEHR LEHRQUALITÄT	6
Universität bekennt sich zu grundlegenden Werten der Demokratie	8
Studium: Lebenswirklichkeiten der Studierenden beachten	9
Wissenschaft „Made in Kassel“ hat internationale Strahlkraft	11
Mehr Professuren bieten Chancen für deutliche Profilierung	13
documenta-Institut: Konzept und Rahmen stehen	14
Gute Beschäftigungsverhältnisse sind die Grundlage guter Wissenschaft	15
Ein Haus für Studierende	17

II STUDIUM UND LEHRE

UNI KASSEL PUNKTET BEI LEHREXZELLENZ	18
Erneut für exzellente Lehre ausgezeichnet	20
Leitbild für die Lehre: Ein Wegweiser für die strategische Entwicklung	21
CHE-Ranking: Spitzenplatz für Bauingenieurwesen	24
Neuer Bachelorstudiengang plusMINT startet zum Wintersemester 2019/20	25
Hessische MINT-Lehrer zu Gast an der Uni	27
Management School: Neuer Studienstandort in Berlin eröffnet	28
CampusCard gilt jetzt auch als Studienausweis und Semesterticket	28
Durch kulturelle Bildung lernen: Zusatzqualifikation für Lehramtsstudierende	29
Porträt: Julia Dunkel und Manuel Kirschke	30

III FORSCHUNG

NEUE PROFESSUREN AUS BUNDESPROGRAMM	32
Forschungsverbund CALAS sucht Antworten auf die Krisen in Lateinamerika	34
DFG-Forschungsgruppe zu rural-urbanen Transformationen in Indien verlängert.....	35
Uni Kassel an neuem LOEWE-Zentrum zu resilienten Städten beteiligt.....	35
Assistenzsystem soll öffentlichen Nahverkehr attraktiver machen	36
Ganztagschule: Ein Gewinn, wenn man es richtig macht.....	38
Projekt AIMEE: Besser messen mit künstlicher Intelligenz	39
Atemgift wird antibiotischen Stoff	40
Open-Source-Software für die Planung stabiler Stromnetze	41
Kreislaufwirtschaft: Fachgebiet Supply Chain Management an EU-Projekt beteiligt.....	41
Massivholz wird textil.....	42
Deutscher Romanistentag erstmals in Kassel.....	43
Unter Originalitätsverdacht: Re:Coding Algorithmic Culture.....	43
Privatheit und Vertrauen im Web: Graduiertenkolleg weiter gefördert	44
Sexualität und Macht in Schule und Sozialer Arbeit	45
Klaus Vajen zum neuen ISES-Präsidenten gewählt.....	45
Renommierter Forschungspreis für Kasseler Wissenschaftler	47
Porträt: Isabel Schäufele	48

IV WISSENSTRANSFER

KOOPERATIONEN ÜBER WIRTSCHAFTLICHE PARTNERSCHAFTEN HINAUS	50
Universität Kassel und Arbeitgeberverband HESSENMETALL Nordhessen vereinbaren enge Zusammenarbeit	52
Schweizer Unternehmen vermarktet Kasseler Prüfsoftware weltweit	53
Tagung „INFORMATIK 2019“ an der Universität Kassel	54
„Hessen Ideen Stipendien“: Gründerteams gefördert	55
UNIKAT IdeenWettbewerb mit Rekordbeteiligung	56
Postdoc-UNIKAT-Fellowship für Kerstin Zimmer	57
IHK zeichnet zwei Nachwuchswissenschaftler aus	58
Wissenschaft kommuniziert	59
Porträt: Lea Schücking und Leyla Bilic	64

V**INTERNATIONALES**

GEMEINSAME WERTE IN EINER KOMPLEXEN WELT VERTEIDIGEN	66
Universität Kassel unterzeichnet Magna Charta Universitatum	68
Rekordsumme für Erasmus-Austausch mit außereuropäischen Ländern	69
Drei neue DAAD-Gastdozentinnen im Wintersemester	70
Kooperation mit tunesischen Universitäten	70
Tropentag an der Universität Kassel	71
Hessische Hochschulen bauen Beziehungen zu Nordamerika aus: Kassel ist dabei	72
Humboldt-Stipendiaten mit breitem Forschungsspektrum	73
Porträt: Nour Aidin Ai-Kadro	74

VI**CAMPUS**

ÖKOLOGISCH, NACHHALTIG, WIRTSCHAFTLICH UND SOZIAL	76
Ein Ort für alle Studierenden	78
Optimale Bedingungen für Sportlerinnen und Sportler: TASK-Halle feiert Richtfest	79
Klimaschutz: Universität Kassel erhält Fördergelder für Energiekonzepte	80
Über 10 Mio. Euro für energetische Sanierungen	82
Neuer Internetauftritt zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit	83
Porträt: Beata Lejman	84

VII**KULTUR**

UNIVERSITÄT UND KUNSTHOCHSCHULE BEREICHERN DAS KULTURELLE LEBEN	86
100 Jahre Bauhaus: Vision und Marke	88
Reisen und Schreiben: Brüder-Grimm-Poetikprofessur an Felicitas Hoppe	89
Bedeutender Briefnachlass für die Universitätsbibliothek	90
Ausgezeichnete Filmemacher: Jan Peters, Aliaksei Paluyan und Frauke Lammers	91
Traditionelle Höhepunkte: Rundgang und EXAMEN 2019	92
Porträt: Prof. Dr. Daniel Hornuff	94

VIII**GLEICHSTELLUNG UND PERSONALEMENTWICKLUNG**

QUALITÄTSSICHERUNG STEHT IM MITTELPUNKT	96
Jubiläum: Drei Jahrzehnte für Frauenrechte und Gleichberechtigung	98
Organisationsklima 2.0: Gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen	99
Arbeiten an der Uni: Standards werden transparent gemacht	100
Bundesministerium holt sich Expertise von Prof. Dr. Claude Draude	101
Gleichstellung als Gemeinschaftsaufgabe	102
Neue Richtlinie zum Schutz vor Diskriminierung	103
Porträt: Leonora Micah Jordan	104

KURZPORTRÄTS UND NACHRUGE

Neu im Kasseler Hochschulrat: Geisteswissenschaftlerin Gunilla Budde	106
Goethe-Plakette für Energieforscher Prof. Dr. Werner Kleinkauf	106
Prof. Dr. Franz Neumann, ehemaliger Präsident der Gesamthochschule Kassel, verstorben	107
Mord an Alumnus Dr. Walter Lübcke	107
MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS	108
MITGLIEDER DES HOCHSCHULRATS	108
AUSZUG AUS DEM JAHRESABSCHLUSS 2019	110

TABELLEN UND ÜBERSICHTEN

Gesamtbudget aus Landesmitteln	9
Drittmittelentwicklung	11
Zahl der Professuren und Personalentwicklung	12
Studiengänge und Studienfächer	22
Entwicklung der Studierendenzahlen	26
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	26
Zulassungsbeschränkungen und Bewerberzahlen	26
Stiftungsprofessuren 2019	34
Professuren: Rufannahmen 2019	39
Absolventinnen/Absolventen	46
Abgeschlossene Promotionen	46
Abgeschlossene Habilitationen	46
Internationale Studierende	73
Bauinvestitionen	82
Frauenanteil	103

Hinweis: Der Text verwendet geschlechtergerechte Sprache. Er macht Frauen und Männer sichtbar (Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und nutzt geschlechtsneutrale Formulierungen (Fachkräfte). In Bezug auf die Dritte Geschlechtsoption gibt es bislang für das Land Hessen und die Universität Kassel keine Festlegung auf den Unterstrich oder das Gendersternchen; daher wurde diese Option nicht eingesetzt. Im Interesse der Lesbarkeit wurde kurzen Formulierungen der Vorzug gegeben. Die Redaktion legt Wert auf die Feststellung, dass im Sinne der Gleichbehandlung immer Frauen, Männer und Menschen anderer Geschlechtsidentitäten gemeint sind. Die verwendete Sprachform beinhaltet keine Wertung.



DIE WEICHEN SIND GESTELLT

– MEHR MITTEL, MEHR FORSCHUNG, MEHR LEHRQUALITÄT

Das Jahr 2019 war in vielerlei Hinsicht richtungsweisend für die Universität Kassel. Es wurde sowohl der Entwicklungsplan 2020 bis 2025 in der Hochschule diskutiert und zum Abschluss gebracht als auch ein Leitbild Lehre sowie eine Richtlinie für Beschäftigungsverhältnisse verabschiedet. Diese Dokumente stellen wichtige Weichen für die zukünftige Ausrichtung der Universität in ihren Kernaufgaben Forschung, Lehre und Wissenstransfer. Darin bekräftigt die Hochschule nochmals ihr Bekenntnis zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Lehrqualität, einer intensiveren Nachwuchsförderung, der weiteren Profilierung in den starken Feldern ihrer Forschungstätigkeiten sowie einer verantwortungsvollen Personalpolitik. Erneut konnte die Hochschule für eine Vielzahl ambitionierter Projekte mehr Drittmittel einwerben. Außerdem war Kassel mit der Zusage für 13 Tenure-Track-Professuren beim WisNa-Programm des Bundes erfolgreich. Der Hessische Hochschulpakt wird für einen weiteren Zuwachs an Professuren, mehr Profilbildung und bessere Betreuungsverhältnisse sorgen. Eine größere finanzielle Planungssicherheit durch eine deutlich gestiegene Grundfinanzierung sowie durch den unbefristeten Zukunftsvertrag des Bundes wird sich aller Voraussicht nach im Rahmen des Hessischen Hochschulpakts auch für die Universität Kassel ab 2020 positiv auswirken. Mit mehr unbefristet beschäftigtem Hochschulpersonal können dann die Studierenden noch besser betreut, ausgebildet und beraten werden.

In 2019, the University of Kassel was able to take important steps in setting its course for the coming years: a new Development Plan 2020-2025 was finalised for the key areas of research, teaching and knowledge transfer; the University once again secured substantial third-party financing for numerous ambitious projects; and it also gained approval for 13 new tenure-track professorships in the federal WisNa Programme.

UNIVERSITÄT BEKENNT SICH ZU GRUNDLEGENDEN WERTEN DER DEMOKRATIE

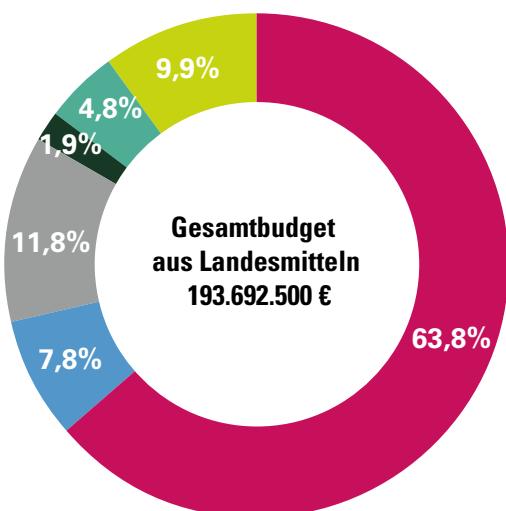
Diese positive Entwicklung geschieht allerdings in einem Umfeld, das gesellschaftspolitisch immer schwieriger, polarisierter und unverzöglichlicher wird. Unübersehbar erstarken politische Kräfte, die unsere Demokratie offen bekämpfen. Wieder einmal, nach dem NSU-Mord an Halit Yosgat im Jahr 2006, war auch Kassel in den Fokus des deutschen Rechtsterrorismus gerückt. Die brutale Ermordung des Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke im Sommer 2019 war ein Schock. Lübcke war ein Absolvent der Universität Kassel. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ hat sich auch die Universität öffentlich gegen rechte Hetze positioniert und des ermordeten Regierungspräsidenten gedacht.

Die Universität Kassel bekennt sich zu ihrer Verantwortung, dass die Regeln eines wertschätzenden, sachlichen und diskriminierungsfreien Diskurses im Rahmen der Freiheit von Forschung und Lehre eingehalten werden. Universitäten sind in besonderem Maße verpflichtet, der Öffentlichkeit faktentreue und wissenschaftsgeleitete Informationen zur Verfügung zu stellen, zu begründen, zu belegen und zu argumentieren.

Die Freiheit der Wissenschaft ist in vielen Ländern der Welt und zunehmend auch in Europa bedroht. Im Sommer 2019 hat Kassel die *Magna Charta Universitatum* unterzeichnet, ein Manifest, mit dem sich die Universitäten zu grundlegenden Werten wie der Freiheit von Forschung und Lehre und der institutionellen Unabhängigkeit verpflichten. Damit gehört die Universität Kassel einem internationalen Netzwerk aus rund 900 Universitäten weltweit an.

STUDIUM: LEBENSWIRKLICHKEITEN DER STUDIERENDEN BEACHTEN

Die Zahl der Studierenden blieb auch 2019 mit über 25.000 auf einem hohen Niveau. Schon seit einigen Jahren richtet die Universität Kassel ihr Hauptaugenmerk allerdings auf ein qualitatives Wachstum. Im 2019 verabschiedeten Leitbild Lehre wird u. a. ausgeführt, dass individuellere Bildungswege der Lebenswirklichkeit junger Menschen in einer digitalisierten Welt besser entsprechen und deshalb flexiblere Studienordnungen angestrebt werden. Unter dem Stichwort „Offene Universität“ begrüßt die Universität ganz ausdrücklich, dass es im hessischen Hochschulrecht neben der Allgemeinen Hochschulreife andere Zugangsmöglichkeiten zur Universität gibt. Es ist zudem eine erfreuliche Entwicklung des Jahres 2019, dass die Politik nun ebenfalls stärker auf die Lehrqualität und den Studienerfolg eingeht und die Notwendigkeit erkannt hat, die in Hessen sehr schlechte Betreuungsrelation zu verbessern.



■ 123.482.600 €	Personalbudget gemäß Strukturplan
■ 15.172.800 €	Sachmittelbudget Lehre und Forschung
■ 22.805.400 €	Sachmittel Infrastruktur inkl. Bauunterhalt und Gebäudebewirtschaftung
■ 3.724.800 €	Sachmittelbudget Verwaltung inkl. Reserve
■ 9.378.700 €	Mittel zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre (QSL), (befristet bis 2020)
■ 19.128.200 €	Hochschulpakt-2020-Mittel, (befristet bis 2020)



More than 25,000 students were enrolled at the University in 2019. A newly agreed Guideline for Teaching was rolled out that should allow for greater flexibility for students in arranging their studies. The University was pleased with steps taken in 2019 to liberalise the general Hessian university admissions policy as well as with actions taken to improve the ratio of academic personnel to students. A new orientation programme ("plusMINT") supported by the state of Hesse was initiated to help new students select between various study options in the fields of mathematics, engineering and the natural sciences and was enthusiastically embraced by 70 new students in the 2019/2020 winter semester.

Um in der Studieneingangsphase den Studienanfängern mehr Zeit zur Orientierung zu geben, wurde im Wintersemester 2019/2020 erstmals mit Unterstützung des Landes Hessen der Studiengang „plusMINT“ angeboten. Junge Menschen studieren Fächer aus den Bereichen Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Technik „auf Probe“ und entscheiden sich erst später, in welches MINT-Fachstudium sie endgültig wechseln. plusMINT wurde mit 70 Zulassungen hervorragend angenommen. Deutlich mehr Studienanfänger wurden auf Wunsch des Kultusministeriums für das Grundschullehramt zugelassen. Sie kommen als ausgebildete Lehrkräfte in einigen Jahren den Schulen der Region zugute.

Lehrerinnen und Lehrer, Ingenieurinnen und Ingenieure, Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler werden als akademische Fachkräfte – ebenso wie dual ausgebildete Fachkräfte – gebraucht, um die Stadt und das nordhessische Umland zu stärken. Das Potenzial ihrer Absolventinnen und Absolventen ist der wichtigste Beitrag der Universität zu einer positiven Entwicklung von Stadt und Region. Die Beziehungen zwischen der Stadt Kassel und ihrer Universität sind vielfältig. Gemeinsame Projekte gibt es in der Verkehrsplanung, im Bereich nachhaltiges Handeln, in der Kultur sowie mit den großen und kleineren Unternehmen aus der Region Nordhessen. Die über 25.000 Studierenden sind zunehmend im Stadtbild sichtbar und verändern die städtischen Quartiere. Mit ihren Abschlüssen sind die Jungakademiker gefragte Fachkräfte, von denen etliche in der Region bleiben.

WISSENSCHAFT „MADE IN KASSEL“ HAT INTERNATIONALE STRAHLKRAFT

In der Forschung gab es im Jahr 2019 neue, positive Entwicklungen. „Von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung“ – diesem Leitmotiv bleibt die Universität Kassel treu. Die steigenden Drittmittelzahlen, die im Jahr 2019 von rund 60 Mio. Euro (2018) auf 64,3 Mio. Euro gestiegen sind, beruhen nicht zuletzt auf international ausgerichteten Projekten: So hat der DFG-Sonderforschungsbereich 1319 „Extreme light for sensing and driving molecular chirality“ (ELCH) in der Physik an Fahrt aufgenommen und ist das sichtbare Flaggschiff in der Grundlagenforschung. Auch in den Ingenieurwissenschaften gab es erfreuliche Entwicklungen mit vielen Projekten in den Materialwissenschaften. Diese Ausrichtung wird die Universität durch drei neue Professuren aus dem WisNA-Programm noch weiter verstärken, die an der Schnittstelle von den Natur- und Materialwissenschaften arbeiten werden. Davon profitieren auch die Partner in der Region, mit denen die Universität Kassel gemeinsam z. B. über Kunststoffe, neue Betone oder den 3D-Druck bei Metallen arbeitet.

Third-party financing of research projects at the University increased from €60 million in 2018 to €64.3 million in 2019, including high-profile projects in physics and material sciences. Ongoing international research projects in Latin America with the Centre for Advanced Latin American Studies in the Humanities and Social Sciences and in the megacity Bangalore in the area of urban and regional planning achieved impressive results in 2019.

	DRITTMITTELENTWICKLUNG					
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
DFG	6.768.334	6.052.185	6.281.148	6.344.953	8.175.750	9.110.219
EU	3.248.120	2.372.133	1.986.834	2.536.780	2.122.250	1.617.465
Bund	17.202.713	19.158.082	21.243.220	25.084.042	25.571.970	27.079.489
Land Hessen	1.402.005	834.948	980.493	1.387.237	1.896.323	2.439.833
Stiftungen	1.603.689	2.105.925	2.037.830	2.013.458	2.317.314	2.886.097
Industrie	11.174.413	10.222.064	10.021.491	8.532.633	7.034.848	7.066.004
DAAD	1.990.861	2.444.622	2.363.686	2.547.444	2.681.480	3.299.673
AIF	2.283.840	1.787.619	2.317.045	2.861.323	3.170.370	3.238.039
Sonstige	1.651.016	1.362.647	1.739.641	1.312.827	965.049	1.026.811
Drittmittel nach LMZ	47.324.991	46.340.225	48.971.388	52.620.697	53.935.354	57.763.630
Dienstleistungen und Nebenerlöse	3.578.277	4.531.949	4.333.871	4.093.081	4.639.053	5.268.534
Wissenschaftlich-wettbewerbsfähig eingeworbene Fördermittel des HMWK	2.551.366	5.472.228	5.013.882	3.796.715	2.078.883	1.248.086
Drittmittel gesamt	53.454.634	56.344.402	58.319.141	60.510.493	60.653.290	64.280.250

International hat die Universität Kassel ebenfalls an Strahlkraft gewonnen. Das Centre for Advanced Latin American Studies in the Humanities and Social Sciences (CALAS) forscht nach intensiven Vorarbeiten gemeinsam mit der Universität Bielefeld und weiteren deutschen Universitäten sowie Partnerinstitutionen in Lateinamerika nun in der Hauptphase zum Umgang mit Krisen in Mittel- und Südamerika. Auch in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften setzen wir international wahrgenommene Zeichen – langfristig gefördert durch das Bundesbildungsministerium zusammen und auf Augenhöhe mit unseren Partnern in Lateinamerika.

Die Forschergruppe „Sozial-ökologische Systeme im Spannungsfeld indischer Stadt-Land-Gradienten: Funktionen, Skalen und Übergangs-dynamiken“ arbeitet in der schnell wachsenden Mega-Stadt Bangalore in Indien zu Stadt-Land-Interaktionen. Eine zentrale Fragestellung lautet, wie man solche explodierenden Städte nachhaltig mit Nahrungsmitteln versorgen kann. Der Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften in Witzenhausen stellt sich gemeinsam mit Göttinger Forschern diesem Thema. Die Forschungsgruppe ist 2019 nach hervorragender Zwischen-evaluation in die zweite Runde gegangen und mit mindestens einer weiteren Professur wird die Universität Kassel auch in diesem Themen-feld neue Akzente setzen.

ZAHL DER PROFESSUREN UND PERSONALEMENTWICKLUNG					
Personal (nach Köpfen) – Stichtag 31.12.	2015	2016	2017	2018	2019
Professuren	304	300	298	295	294
Vertretungsprofessuren	21	18	24	27	20
Gastprofessuren	12	15	15	13	17
Wissenschaftlich-künstlerisches Personal	1562	1513	1602	1615	1667
Wissenschaftliche Hilfskräfte	178	193	156	138	119
Administrativ-technisches Personal	1259	1258	1242	1204	1254
Gesamt	3.336	3.297	3.337	3.292	3.371



MEHR PROFESSUREN BIETEN CHANCEN FÜR DEUTLICHE PROFILIERUNG

Im Bereich der Nachwuchsförderung kann die Universität Kassel mit 13 Tenure-Track-Professuren aus dem WisNA-Programm des Bundes wichtige Forschungsbereiche stärken. Sie hat damit die Chance, herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an sich zu binden. Der erfolgreiche Antrag sieht Professuren in den Materialwissenschaften, den Naturwissenschaften und den Agrarwissenschaften vor, ebenso in der Psychologie, der Lehrerbildung und der Geschlechterforschung.

DOCUMENTA-INSTITUT: KONZEPT UND RAHMEN STEHEN

The city of Kassel, the state of Hesse, the University and the Documenta GmbH – participating partners in the new “documenta Institute” – reached a final planning agreement for the new facility in November 2019. Activities will commence in 2020 under an acting director and will include the establishment of three new professorships at the University.

Neben diesen Planungen und vielen weiteren internationalen Projekten der Kasseler Fachbereiche stärkt die Universität die Forschung in der Region – immer mit dem Ziel, auch international als führender Wissenschaftsstandort zu firmieren. Eine ganz wichtige Aktivität ist dabei der Aufbau des documenta-Instituts. Im November 2019 haben die Projektpartner – Stadt, Land, Documenta GmbH und Universität – verkündet, dass Konzept und Rahmen stehen, im Jahr 2020 wird es eine vorläufige wissenschaftliche Leitung geben. Einigkeit besteht darüber, dass das Forschungsinstitut das wissenschaftliche Niveau haben soll, um als international herausragend wahrgenommen zu werden. Dies legt den Grundstein für eine dauerhafte Finanzierung durch den Bund. Die drei zusätzlichen Professuren, die die Universität Kassel mit Unterstützung des Landes in das Institut einbringen wird, werden 2020 besetzt. Auch am personellen Tableau wird man dann ablesen können, wie interdisziplinär dieses künftige außeruniversitäre Forschungsinstitut seine wissenschaftlichen Fragen bearbeiten wird. Das documenta Institut wird vielfältig und positiv auch in die Stadt hineinwirken.

Langfristig denken, gemeinsam mit Partnern auch ambitionierte Ziele erreichen, regional verankert bleiben und international noch sichtbarer werden – das fasst den Ansatz der Universität Kassel zusammen. Die Zusammenarbeit zwischen der Universität und dem Fraunhofer IEE ist hier beispielhaft und sehr erfreulich. Das IEE setzt auf die richtigen Themen mit seinem Fokus auf erneuerbaren Energien. Der „Nestor“ des IEE, Prof. Dr. Werner Kleinkauf, wurde 2019 für diese Weitsicht als Pionier der Energiewende mit der Goethe-Plakette ausgezeichnet. Noch mehr außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Kassel anzusiedeln würde dem Ruf Kassels als leistungsfähigem Wissenschaftsstandort guttun.

GUTE BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE SIND DIE GRUNDLAGE GUTER WISSENSCHAFT

Die hochschulinterne Diskussion war im Jahr 2019 nicht nur in Kassel vom Thema Befristungen und prekäre Arbeitsverhältnisse in der Wissenschaft geprägt. Wissenschaftliche Qualifikation erfordert für einige Jahre befristete Arbeitsverhältnisse, um zu promovieren oder sich zu habilitieren. Um auch noch in fünf, zehn und zwanzig Jahren jungen Menschen diese Qualifikationsmöglichkeiten anbieten zu können, sind befristete Stellen an Hochschulen notwendig. Auch für Forschungsprojekte mit klar begrenzter Aufgabenstellung und einer definierten Dauer werden künftig befristet beschäftigte Kolleginnen und Kollegen benötigt. In dieser Auffassung sind sich die Hochschulleitungen bundesweit einig.

Andererseits gibt es auch deswegen Befristungen, weil Bund und Land nur zeitlich begrenzt Mittel zur Verfügung stellten, etwa um den starken Anstieg der Studierendenzahlen bewältigen zu können. Hier hat ein Umdenken eingesetzt und befristet finanzierte Programme sollen auf Dauer fortgeführt werden. Die Universität Kassel wird in den kommenden Jahren so entstehende Spielräume auch dazu nutzen, um mehr unbefristete Stellen zu besetzen. Dabei wird sie sich von dem Prinzip leiten lassen, dass Stellen, die überwiegend Daueraufgaben beinhalten, auch unbefristet ausgeschrieben werden sollen. Um eine in diesem Zusammenhang besonders wichtige Gruppe von Beschäftigten herauszuziehen: bei den Lehrkräften für besondere Aufgaben, die gegenwärtig noch überwiegend befristet beschäftigt sind, sollen in wenigen Jahren mindestens 80 Prozent der Stellen unbefristet sein.

Gute Beschäftigungsverhältnisse sind an der Universität Kassel besonders wichtig und bilden die Grundlage für gute Lehre und Forschung. Daher wurde im Dezember 2019 eine Richtlinie für Beschäftigungsverhältnisse vom Präsidium verabschiedet, in der erstmals Standards zur Mindestdauer befristeter Beschäftigung oder zum Stellenumfang verbindlich geregelt sind. Mit dieser Selbstverpflichtung als Basis – wie vom Land gewünscht – tritt die Universität Kassel in die Diskussionen über einen landesweiten Kodex für gute Arbeit im Wissenschaftsbereich ein.

There were positive developments at the University in 2019 regarding various topics of fairness and diversity:

- Progress was made with an ongoing discussion regarding precarious working conditions for young academics in the overall university setting. In coming years an effort will be made to hire more lecturers on a permanent rather than a temporary basis.
- The student body at the University continues to become more international. In the 2019/2020 winter semester, there were 3,400 international students enrolled from a total enrolment of 25,100.
- The ratio of female professors at the University at its current level of 32 per cent is above the national average in Germany. This figure has been increasing from year to year, and further progress towards full parity continues to be a goal.

Neben der Nachwuchsförderung ist die Internationalisierung ein Querschnittsbereich, von dem die Universität und die Region profitieren. Unter den insgesamt etwa 25.100 Studierenden waren im Wintersemester 2019/2020 über 3.400 internationale Studentinnen und Studenten. Dies ist die höchste Zahl in der Geschichte der Universität und zeigt, dass Kassel im Ausland zunehmend als interessanter Bildungsstandort wahrgenommen wird mit positiven Effekten für Universität, Wirtschaft und Gesellschaft. Zu den internationalen Studierenden zählen in den letzten Jahren vermehrt auch Menschen mit Flüchtlingshintergrund. Einige der Geflüchteten werden von Land Hessen mit Stipendien gefördert. Die Universität Kassel war 2019 hessenweit Spitzenreiter bei diesen Stipendien. Sie wurden überwiegend an Studierende aus Syrien vergeben. Die Integration Geflüchteter in die akademische Bildung wird weiter gezielt gefördert.

Gleichstellung ist ein weiteres Querschnittsthema, auf das die Universität fokussiert ist. Der Anteil der Professorinnen ist mit 32 Prozent im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich hoch und in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Aber das Ziel einer umfassenden Gleichstellung in allen Bereichen und auf allen Ebenen ist noch nicht erreicht. In Lehre und Forschung ist die Gleichstellung verstärkt im Blick – auch in den in dieser Hinsicht noch wenig beachteten Ingenieurwissenschaften mit einer Professur für Gender und Diversität in Informationsystemen.

Uns beschäftigt als wichtiges Thema der Zukunft die Digitalisierung. Wir arbeiten auf allen Ebenen mit Hochdruck daran, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen – in Forschung und Lehre sowie in unserer Verwaltung. Um nur ein Beispiel zu nennen: Die Digitalisierung wird uns helfen, noch attraktiver im Bereich von Weiterbildungsangeboten zu werden. Lebenslanges Lernen ist ein Trend, dem sich die Universität Kassel verstärkt öffnet. Begonnen hat sie im Jahr 2005 mit der UNIKIMS Management School. Die UNIKIMS bietet neun berufsbegleitende Masterstudiengänge an und ist zu einem unverzichtbaren Partner in der universitären Weiterbildung für Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen geworden. Sie schafft für die über 1200 Studierenden eine Lehr- und Lernumgebung, die geeignet ist, Fach-, Methoden- und Anwendungskompetenz zielgerichtet zu vermitteln.

EIN HAUS FÜR STUDIERENDE

Studienerfolg hängt von vielen einzelnen Bausteinen ab. Geeignete Lernumgebungen und die Aufenthaltsqualität an unseren Campusstandorten gehören dazu. Am 1. November 2019 wurde das Studierendenhaus auf dem Hauptcampus am Holländischen Platz den Studierenden zur Nutzung übergeben. Die historische Bausubstanz einer ehemaligen Industrie-Färberei wurde erhalten. Die Referate des AStA und die Autonomen Referate haben ihre neuen Büros inzwischen bezogen und der Platz zwischen den Neubauten des Science Park, des Fachbereichs Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung (ASL) und des Studierendenhauses wird sich weiter beleben.

Ein partnerschaftlich aufgesetztes Projekt zwischen der Universität und der Stadt Kassel ist der Neubau der Drei-Felder-Sporthalle, der sogenannten TASK Halle, im Sportareal Auepark. Schließlich startet die Universität bald den Neubau der Naturwissenschaften am Holländischen Platz, dazu wurden im Jahr 2019 die Vorarbeiten begonnen. Dieses Großprojekt wird die Hochschule allerdings noch einige Jahre beschäftigen. Am Ende werden wohl über 300 Mio. Euro nötig sein für die neuen Gebäude und den Umzug der naturwissenschaftlichen Fachbereiche vom Standort Oberzwehren zum zentralen Campus Holländischer Platz.

Die Universität Kassel wächst und entwickelt sich weiter. Es ist das Ziel, diesen Prozess zu gestalten und das Profil der Uni Kassel als einer Universität weiter zu stärken, die sich der nachhaltigen Ausrichtung in Forschung, Lehre und im Betrieb verpflichtet hat.





UNI KASSEL PUNKTET BEI LEHREXZELLENZ

Die Zahl der Studierenden an der Universität Kassel ist leicht rückläufig. Waren 2018 genau 25.351 Studierende eingeschrieben gewesen, so waren es im Wintersemester 2019/20 insgesamt 25.103 Personen. Im ersten Fachsemester befanden sich 5.590 der 2019 registrierten Studierenden (2018: 5.693). Die Anzahl der internationalen Studierenden ist so hoch wie nie zuvor: 3.448 Immatrikulierte haben einen ausländischen Pass, was etwa 13,7 Prozent entspricht. Die größte Gruppe unter den Ausländern bilden, wie in den Jahren zuvor, Türkinnen und Türken, dicht gefolgt von Menschen chinesischer und syrischer Nationalität.

ERNEUT FÜR EXZELLENTE LEHRE AUSGEZEICHNET

Erneut hat die Universität Kassel beim Hessischen Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre hervorragend abgeschnitten. Zwei Kasseler Projekte wurden ausgezeichnet:

- Das Projekt „Online Educational Initiatives“ erhielt den mit 30.000 Euro dotierten zweiten Preis in der Kategorie Arbeitsgruppe. Dabei verbinden sich Studierende aus Kassel mit jüdischen und arabischen Studierenden verschiedener Hochschulen in Israel zu virtuellen Seminaren, um unter der Leitung der Kasseler Anglistin Prof. Dr. Claudia Finkbeiner gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Durch dieses „Distance Learning“ erwerben die Beteiligten fachdidaktische, interkulturelle und sprachliche Kompetenzen.
- In derselben Kategorie ging der dritte Preis an das Projekt „Die virtuelle Dimension“, das Forschung und Lehre verbindet. Hierbei rekonstruieren Studierende der Kunsthistorik gemeinsam mit Studierenden der Informatik historische Kunstausstellungen in virtueller Realität (VR) – etwa die erste documenta 1955. Die Studierenden erlernen den Umgang mit der VR-Technik und erforschen die kuratorische Praxis in Geschichte und Gegenwart. Federführend sind Dr. Kai-Uwe Hemken, Professor für Kunstgeschichte der Moderne an der Kunsthochschule Kassel, sowie Simon-Lennert Raesch, Mitarbeiter am Fachgebiet Software Engineering. Der dritte Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Allein 2018 hatte die Universität Kassel drei von vier Auszeichnungen des Hessischen Hochschulpreises für Exzellenz in der Lehre erhalten. Insgesamt gingen in zehn Ausschreibungsjahren 15 Lehrpreise nach Kassel.



Two projects from the University of Kassel were honoured in the Hessian University Awards for Excellence in Teaching in 2019. The second prize of €30,000 in the category “Working Groups” was given to a distance learning initiative that brought together students from Kassel for joint seminars with Jewish and Arab students at universities in Israel. The third prize of €15,000 in the same category also went to a Kassel-based project that had students from the fields of Art Studies and Computer Science using virtual reality technology to reconstruct historical art exhibitions, such as the first documenta exhibition from 1955.

LEITBILD FÜR DIE LEHRE: EIN WEGWEISER FÜR DIE STRATEGISCHE ENTWICKLUNG



Unter Federführung des Vizepräsidenten für Studium und Lehre, Prof. Dr. René Matzdorf, hat die Universität Kassel ein Leitbild Lehre erarbeitet, das künftig als Wegweiser für die strategische Entwicklung der Universität in diesem Bereich gilt. Zu den Kernpunkten zählt, dass die immer individueller werdenden Lebensverläufe von Studierenden stärker berücksichtigt werden sollen. So werden explizit Spielräume für das Studieren mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten angestrebt. Die Universität will den Studierenden individuellere Optionen zur Gestaltung ihrer Bildungswege anbieten. Unter dem Stichwort Offene Universität bekennt sich die Universität zur Förderung der verschiedenen Zugangsmöglichkeiten. Das hessische Hochschulrecht sieht neben der Allgemeinen Hochschulreife weitere Zugangsmöglichkeiten zur Universität vor. In ihrem Leitbild begrüßt die Universität Kassel das ausdrücklich. Weitere Kernthemen sind die Internationalisierung und die forschungsorientierte Lehre, bei der Studieninhalte eng mit aktuellen Forschungsansätzen verknüpft sind. Durch mehrere englischsprachige Studiengänge gibt es an der Universität Kassel eine internationale Atmosphäre, von der die deutschsprachigen und hier ansässigen Studierenden ebenso wie die internationalen Studierenden profitieren. Bei der Weiterentwicklung der Studienangebote wird das Leitbild Lehre wichtige Wegmarken vorgeben, die Schritt für Schritt Eingang in die Prüfungsordnungen finden und den Lehralltag verändern werden.

The University has a new Guideline for Teaching developed under the direction of Prof. Dr. René Matzdorf. The Guideline sets policy for the strategic development of teaching initiatives at the University in the coming years. It should support expanded flexibility in gaining admission to university and help students in managing their way to a degree. Increasing internalisation of the University through expanded English-language course offerings as well as the development of research-orientated teaching offerings are further focal points of the new Guideline.

STUDIENGÄNGE UND STUDIENFÄCHER

GEISTESWISSENSCHAFTEN

- Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (M.A.)
- Englisch (L1), (L2), (L3), (ZF)
- English and American Culture and Business Studies (B.A.), (M.A.)
- English and American Studies (B.A.), (M.A.), (NF)
- Evangelische Religion (L1), (L2), (L3), (NF), (ZF)
- Französisch (L1), (L2), (L3), (NF), (ZF)
- Germanistik (L1), (L2), (L3), (B.A.), (NF), (ZF)
- Germanistik mit binationaler Option (M.A.)
- Geschichte (L2), (L3), (B.A.), (NF)
- Geschichte und Öffentlichkeit (M.A.)
- Katholische Religion (L1), (L2), (L3), (ZF)
- Kulturwirt Romanistik/Französisch (B.A.), (M.A.)
- Kulturwirt Romanistik/Spanisch (B.A.), (M.A.)
- Philosophie (L3), (B.A.), (NF)
- Philosophie der Wissensformen (M.A.)
- Spanisch (L3), (NF), (ZF)

SPORT

- Sport (L1), (L2), (L3), (ZF)

RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

- Arbeitslehre (L2)
- Berufspädagogik, Fachrichtung Elektrotechnik (B.Ed.), (M.Ed.)
- Fachrichtung Metalltechnik (B.Ed.), (M.Ed.)
- Fachrichtung Gesundheitsberufe (B.Ed.)
- Betriebliche Personal- und Organisationsentwicklung (ZF)
- Bildungsmanagement (M.A.) (W)
- Business Studies (M.Sc.)
- Coaching, Organisationsberatung, Supervision (M.A.), (W)
- Diversität – Forschung – Soziale Arbeit (M.A.)
- Economic Behaviour and Governance (M.Sc.), E

- Empirische Bildungsforschung (M.A.)
- Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaftliches Kernstudium (L1), (L2), (L3)
- European Master in Business Studies (M.A.), E
- General Management (MBA) (W)
- Global Political Economy and Development (M.A.)
- Klinische Psychologie und Psychotherapie (M.Sc.)
- Labour Policies and Globalisation (M.A.), E
- Marketing und Dialogmarketing (MBA), (W)
- Nachhaltiges Wirtschaften (M.Sc.)
- Öffentliches Management (MPA), (W)
- Politik und Wirtschaft (L2), (L3), (ZF)
- Politikwissenschaft (B.A.), (M.A.), (NF)
- Psychologie (B.Sc.), (M.Sc.)
- Sachunterricht (L1)
- Soziale Arbeit (B.A.), (M.A.)
- Sozialpädagogik in Aus-, Fort- und Weiterbildung (M.A.)
- Sozialrecht und Sozialwirtschaft (LL.M.)
- Soziologie (B.A.), (M.A.), (NF)
- Wirtschaft, Psychologie und Management (M.Sc.)
- Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialrecht (ZF)
- Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bauingenieurwesen (B.Sc.)
 - Elektrotechnik (B.Sc.)
 - Maschinenbau (B.Sc.)
- Wirtschaftspädagogik (B.Ed.), (M.Ed.)
- Wirtschaftsrecht (LL.B.), (LL.M.)
- Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.), (NF)

MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFTEN

- Biologie (L2), (L3), (B.Sc.), (M.Sc.)
- Chemie (L2), (L3), (ZF)
- Mathematik (L1), (L2), (L3), (B.Sc.), (M.Sc.), (NF), (ZF)
- Nanoscience (M.Sc.), E
- Nanostrukturwissenschaften (B.Sc.)
- Physik (L2), (L3), (B.Sc.), (M.Sc.), (ZF)
- Statistik (NF)

AGRAR-, FORST- UND ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFTEN

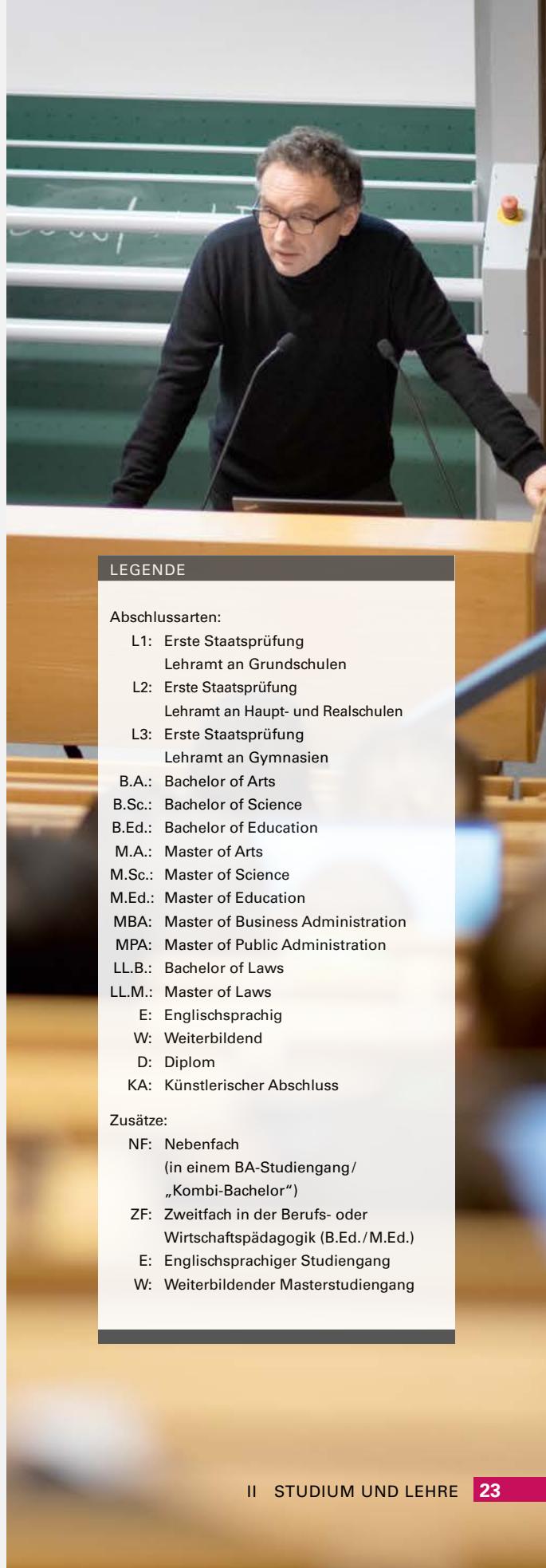
- International Food Business and Consumer Studies (M.Sc.), E
- Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung (B.Sc.), (M.Sc.)
- Ökologische Landwirtschaft (B.Sc.), (M.Sc.)
- Sustainable Food Systems (M.Sc.), E
- Sustainable International Agriculture (M.Sc.), E

INGENIEURWISSENSCHAFTEN

- Architektur (B.Sc.), (M.Sc.)
- Bauingenieurwesen (B.Sc.), (M.Sc.)
- Electrical Communication Engineering (M.Sc.), E
- Elektrotechnik (B.Sc.), (M.Sc.)
- Functional Safety Engineering (M.Sc.), E
- Industrielles Produktionsmanagement/ Industrial Production Management (M.Sc.), (W)
- Informatik (B.Sc.), (M.Sc.)
- Maschinenbau (B.Sc.), (M.Sc.)
- Mechatronik (B.Sc.), (M.Sc.)
- ÖPNV und Mobilität (M.Sc.), (W)
- plusMINT – Orientierungsstudium (B.Sc.)
- Regenerative Energien und Energieeffizienz (M.Sc.)
- Renewable Energy and Energy Efficiency for the Middle East and North Africa Region (M.Sc.), (W), E
- Stadt- und Regionalplanung (B.Sc.), (M.Sc.)
- Umweltingenieurwesen (B.Sc.), (M.Sc.)
- Wind Energy Systems (M.Sc.), (W), E

KUNST, KUNSTWISSENSCHAFT

- Bildende Kunst (KA)
- Kunst (L1), (L2), (L3)
- Kunstwissenschaft (B.A.), (M.A.), (NF)
- Musik (L1), (L2), (L3)
- Produkt-Design (D)
- Visuelle Kommunikation (KA)



LEGENDE

Abschlussarten:

- L1: Erste Staatsprüfung
Lehramt an Grundschulen
- L2: Erste Staatsprüfung
Lehramt an Haupt- und Realschulen
- L3: Erste Staatsprüfung
Lehramt an Gymnasien
- B.A.: Bachelor of Arts
- B.Sc.: Bachelor of Science
- B.Ed.: Bachelor of Education
- M.A.: Master of Arts
- M.Sc.: Master of Science
- M.Ed.: Master of Education
- MBA: Master of Business Administration
- MPA: Master of Public Administration
- LL.B.: Bachelor of Laws
- LL.M.: Master of Laws
- E: Englischsprachig
- W: Weiterbildend
- D: Diplom
- KA: Künstlerischer Abschluss

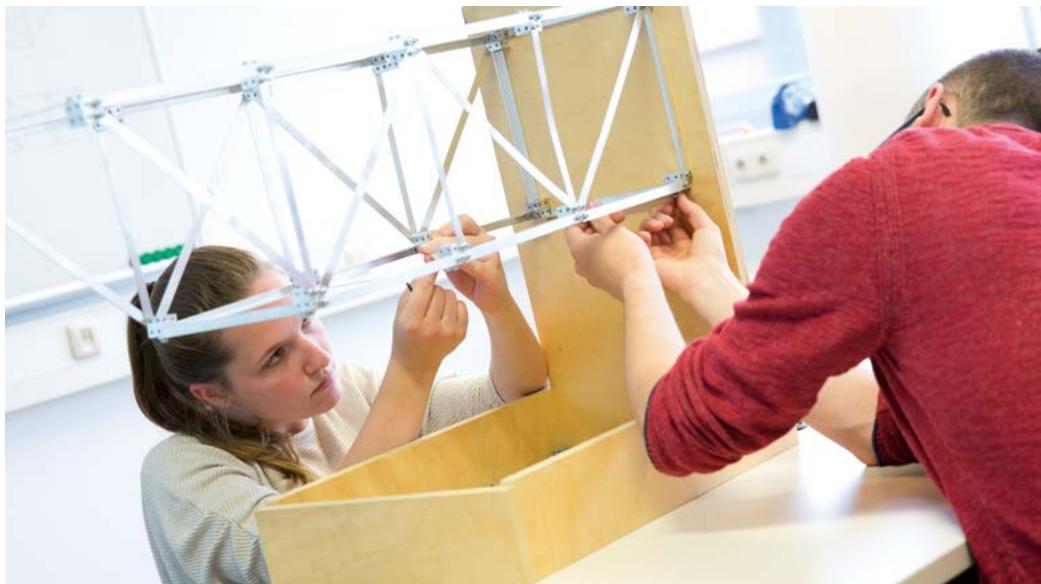
Zusätze:

- NF: Nebenfach
(in einem BA-Studiengang/
„Kombi-Bachelor“)
- ZF: Zweitfach in der Berufs- oder
Wirtschaftspädagogik (B.Ed./M.Ed.)
- E: Englischsprachiger Studiengang
- W: Weiterbildender Masterstudiengang

CHE-RANKING: SPITZENPLATZ FÜR BAUINGENIEURWESEN

The prestigious "CHE Ranking" of bachelor's degree programmes in Germany has judged the University of Kassel to be one of the best universities at which to study civil engineering. The study is conducted by the weekly newspaper "Die Zeit" and makes use of surveys of current students as well as general statistical information to rank the different programmes.

Die Universität Kassel ist bundesweit eine der besten Hochschulen, um Bauingenieurwesen zu studieren. Das geht aus dem renommierten CHE-Ranking zu Bachelor-Studiengängen hervor. Die Werteskala der Wochenzeitung „Die Zeit“ und des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) ist Deutschlands größtes Hochschulranking. Es gibt Aufschluss über die Attraktivität und Qualität von Studiengängen. Jedes Jahr werden bestimmte Studiengänge bewertet. Demnach geben die Studierenden dem Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen der Universität Kassel ausschließlich Bestnoten. Die gewichtigen Kriterien Betreuung, Studierbarkeit und allgemeine Studiensituation werden besonders gut beurteilt. Bereits beim Ranking drei Jahre zuvor hatte der Studiengang Bauingenieurwesen der Universität Kassel deutschlandweit am besten abgeschnitten. Neben den Bewertungen der Studierenden fließen auch statistische Daten ein. Hier überzeugt die Universität Kassel nicht nur im Bauingenieurwesen, sondern erhält in allen Fächern gute Noten in den Punkten „Kontakt zur Berufspraxis“ und „Unterstützung am Studienanfang“. Verbessert zu vorangegangenen Erhebungen zeigt sich die Universität beim Kriterium Drittmittel.





NEUER BACHELORSTUDIENGANG PLUSMINT STARTET ZUM WINTERSEMESTER 2019/20

Hessenweit einmalig ist der neu eingerichtete Bachelorstudiengang plusMINT an der Universität Kassel: Er spricht in erster Linie Schülerinnen und Schüler an, die sich für Natur- und Ingenieurwissenschaften interessieren, jedoch unsicher sind, welcher MINT-Studiengang der richtige für sie ist. Das Besondere daran ist eine zweisemestrige Orientierungsphase, die dabei hilft, die eigenen Interessen und Stärken zu ergründen, unabhängig von vorherigen Abschlussnoten oder Vorwissen. Interessenten lernen in dieser Zeit die Bandbreite an MINT-Bachelorstudiengängen kennen sowie diverse technische und naturwissenschaftliche Berufe. Sie erwerben neben wissenschaftlichem Fachwissen auch Schlüsselkompetenzen, können Berufspraktika absolvieren und erhalten Unterstützung für ihre Studien- und Karriereplanung. Anschließend wählen die plusMINT-Studierenden ein Schwerpunktstudium, das ihren Neigungen und Interessen am meisten entspricht. Folgende Schwerpunktfächer stehen nach der Orientierungsphase zur Auswahl: Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Mechatronik, Nanostrukturwissenschaften, Physik und Umweltingenieurwesen.

The University's newly introduced "plusMINT" programme is designed to help incoming students get orientated and choose a specific course of study in the broad area of STEM (science, technology, engineering, mathematics) fields. In the two-semester orientation phase, students are exposed to course offerings from across this spectrum and receive guidance in planning their future studies and careers. When the two semesters are finished, students can choose from courses of study in the fields of civil engineering, electrical engineering, computer science, mechanical engineering, mathematics, mechatronics, nanostructure sciences, physics and environmental engineering.

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

Semester	gesamt	Inland	Ausland	Frauen	Bildungsausländer	1. Fachsemester
WS 2014/2015	23.696	20.992	2.704	11.303	1.799	5.930
WS 2015/2016	24.385	21.490	2.895	11.724	1.957	6.250
WS 2016/2017	25.043	22.003	3.040	12.111	2.048	5.941
WS 2017/2018	25.538	22.337	3.201	12.354	2.195	6.015
WS 2018/2019	25.351	22.003	3.348	12.393	2.354	5.693
WS 2019/2020	25.103	21.661	3.442	12.362	2.481	5.590

VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Semester	gesamt	Inland	Ausland	Frauen	Bildungsausländer	1. Fachsemester
WS 2014/2015	+3,6%	+3,7%	+3,0%	+5,6%	+2,0%	+4,9%
WS 2015/2016	+2,9%	+2,4%	+7,1%	+3,7%	+8,8%	+5,4%
WS 2016/2017	+2,7%	+2,4%	+5,0%	+3,3%	+4,6%	-4,9%
WS 2017/2018	+2,0%	+1,5%	+5,3%	+2,0%	+7,2%	+1,2%
WS 2018/2019	-0,7%	-1,5%	+4,6%	+0,3%	+7,2%	-5,4%
WS 2019/2020	-1,0%	-1,6%	+2,8%	-0,3%	+5,4%	-1,8%

ZULASSUNGSBESCHRÄNKUNGEN UND BEWERBERZAHLEN

Bewerberjahr	NC-Studiengänge	Studienplätze	Bewerber	Zulassungen
WS 2014/15	32	3.192	23.054	14.979
WS 2015/16	25	2.615	15.029	10.548
WS 2016/17	24	2.491	12.448	8.442
WS 2017/18	23	2.474	11.501	8.242
WS 2018/19	22	2.488	10.544	6.471
WS 2019/20	20	2.210	9.349	5.413

HESSISCHE MINT-LEHRER ZU GAST AN DER UNI

Der Landesverband Hessen des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU) hielt seine 44. Landestagung an der Universität Kassel ab. Mehr als 150 Teilnehmer trafen sich Anfang September 2019, um sich unter dem Motto „MINT im digitalen Wandel“ über aktuelle Themen aus Forschung und Didaktik auszutauschen. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Auf der Tagung wurden Möglichkeiten diskutiert, die dabei helfen, Schülerinnen und Schülern Kompetenzen im digitalen Bereich zu vermitteln. Neben der „klassischen“ Lehrerfortbildung mit externen Dozenten präsentierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Kassel auch anschauliche Beispiele aus der Forschung, mit denen das Interesse an MINT-Fächern geweckt werden kann. Die Referentinnen und Referenten kamen aus der Hochschule, Studienseminaren und Schulen, womit eine Verzahnung von Theorie und Praxis gewährleistet wurde. Der MNU hat an der Universität Kassel bereits zwei Landestagungen und 2014 sogar die Bundestagung abgehalten. Der MNU-Verband setzt sich seit über 125 Jahren für die Fortbildung von Lehrenden, die Optimierung der Lehrmittel und die Einbeziehung von Technik und Wissenschaft im Unterricht aller Schulformen ein.



MANAGEMENT SCHOOL: NEUER STUDIENSTANDORT IN BERLIN ERÖFFNET

In 2019 UNIKIMS, the Management School of the University of Kassel, established an additional location in Berlin for its master's programme in Public Administration. The part-time degree programme, which is designed for working people, also operates in-presence locations in Kassel as well as in Gelsenkirchen. With the addition of the Berlin location, annual new enrolments are expected to increase from 250 to 350 in the coming years.

Die UNIKIMS, die Management School der Universität Kassel, hat 2019 in Berlin einen weiteren Studienstandort für ihren erfolgreichsten berufsbegleitenden Masterstudiengang, den „Master of Public Administration“ (MPA), eröffnet. Schon seit vielen Jahren wird der Studiengang nicht nur in Kassel, sondern auch in Gelsenkirchen angeboten. Damit liegen die Studienorte des MPA-Studiengangs mit Kassel zentral in Deutschland und mit Gelsenkirchen zentral in Nordrhein-Westfalen als bevölkerungsreichstes Bundesland. Mit dem Ausbau des Präsenzangebots in Berlin soll der Studiengang auch für Bewerber aus der Hauptstadt und Ostdeutschland interessant werden. Die Zahl der Neueinschreibungen in diesem Studiengang von gegenwärtig 250 im Jahr könnte sich damit auf etwa 350 zu Beginn der 2020er-Jahre erhöhen. Die Universität Kassel ist mit neun Masterstudiengängen in den Ingenieur-, Human- und Wirtschaftswissenschaften einer der größten Anbieter berufsbegleitender universitärer Masterstudiengänge in Deutschland. Binnen fünf Jahren hat sich die Zahl der Studierenden, die sich für ein berufsbegleitendes Masterstudium an der Universität Kassel nicht nur in Deutschland, sondern international entschieden haben, auf heute mehr als 1200 im Jahr verdreifacht.

CAMPUSCARD GILT JETZT AUCH ALS STUDIENAUSWEIS UND SEMESTERTICKET

Starting in the 2019/2020 winter semester, all students have received a new multi-function “CampusCard” that now serves as their student identification, their semester ticket in the Kassel local transport system as well as allowing for cashless payment for various university services.

Die CampusCard gilt seit dem Wintersemester 2019/20 auch als Studienausweis und Semesterticket. Bisher waren bereits die bargeldlose Bezahlung verschiedener Angebote auf dem Campus, die Nutzung als Bibliotheksausweis und der Zutritt zu den mit dem elektronischen Schließsystem ausgestatteten Gebäuden möglich. Studierende können die CampusCard, die jetzt in Form einer Chipkarte ausgegeben wird, jedes Semester nach der Rückmeldung selbstständig aktualisieren. Dafür stehen an allen Universitätsstandorten Selbstbedienungsterminals bereit. Auch das Kartenguthaben kann an Automaten aufgeladen werden. Für die Universität ergeben sich Vorteile durch administrative Vereinfachungen. Zudem können ca. 25.000 Seiten Spezialpapier eingespart werden, die bisher jedes Semester für die Ausweise verbraucht wurden.



DURCH KULTURELLE BILDUNG LERNEN: ZUSATZQUALIFIKATION FÜR LEHRAMTS- STUDIERENDE

Mit Kindern und Jugendlichen tanzen, fotografieren oder Theaterstücke kreieren – diese Fähigkeiten sind in Schulen immer mehr gefragt. Hier setzt die neue Zusatzqualifikation „Kulturelle Praxis an Schulen“ an. Sie richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die an der Universität Kassel studieren und mit diesem zertifizierten Vertiefungsstudium berufliche Akzente setzen können. Das Angebot besteht aus vier Elementen: Zunächst werden in einem Einführungsseminar die Grundlagen kultureller Bildung vermittelt. Es folgen zwei Praxisseminare, in denen die Teilnehmer Erfahrungen in den Bereichen Theater, Musik, Tanz, bildende Kunst, Fotografie oder Film sammeln. Der dritte Baustein ist das Berufsfeldpraktikum an einer Schule mit kulturellem Profil, in einer Kultureinrichtung oder in einem Kooperationsprojekt. Das Zusatzangebot endet mit einer wissenschaftlichen Hausarbeit oder einer künstlerischen Arbeit sowie einem dreißigminütigen Abschlussgespräch. Bei Erfolg erhalten die Studierenden ein Zertifikat. Das Angebot startete erstmals im Wintersemester 2019/20.



JULIA DUNKEL UND MANUEL KRISCHKE

„TAEKWONDO IST EINE LEBENSPHILOSOPHIE“

„Gold, Silber und Bronze: Das Jahr 2019 war das bisher erfolgreichste in unserer Sportlerkarriere. Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) haben wir für die Universität Kassel gleich drei Medaillen im Taekwondo gewonnen. Im Poomsae-Paarlauf, in dem es um die synchrone Ausführung fester Bewegungsabläufe geht, haben wir gemeinsam den dritten Platz belegt. Außerdem traten wir jeweils einzeln in der Kategorie Freestyle an. Hier können wir Taekwondo mit Akrobatik-Elementen kombinieren und unseren eigenen Stil verwirklichen. Unser Erfolg ist das Ergebnis starker Teamarbeit: Seit 16 Jahren trainieren wir gemeinsam und haben seitdem mehrere Hessenmeister-Titel geholt. Zudem verbindet uns die Liebe zum selben Verein. Seit einem Jahr leiten wir die Taekwondo-Abteilung des VfL Kassel, unterrichten dort mehrmals pro Woche Kinder und Jugendliche. Was unsere Schüler lernen, ist weit mehr als Kampfsport. Taekwondo ist eine Lebensphilosophie. Denn neben perfekter Körperbeherrschung werden hier auch wertvolle Tugenden vermittelt: Disziplin, Konzentration, Selbstbewusstsein und ein respektvolles Miteinander. Uns persönlich haben diese Fähigkeiten beim Sportstudium an der Uni Kassel und im Leistungssport weitergebracht. Unser nächstes Ziel sind die Europäischen Hochschulmeisterschaften (European Universities Games). Da antreten zu dürfen, ist eine große Ehre und selbstverständlich möchten wir auch dort ganz vorne mitmischen. Aber allein die Teilnahme an diesem Event wird ein Erlebnis. Immerhin kommen mehrere Tausend Athleten aus über 20 Disziplinen zusammen. Der Uni Kassel sind wir dankbar, dass sie uns auf unserem sportlichen Weg begleitet und unterstützt – zum Beispiel, indem sie unsere Teilnahme an solchen Wettbewerben finanziert. Noch wichtiger als Medaillen ist es uns jedoch, Taekwondo aus dem Nischen-Dasein zu holen. In unserem Verein möchten wir noch mehr junge Menschen für diesen wunderbaren Sport begeistern.“



NEUE PROFESSUREN AUS BUNDESPROGRAMM

13 zusätzliche Professuren erhält die Universität Kassel im Tenure-Track-Programm von Bund und Ländern. Für die Profilbildung bedeutet dies eine große Chance: Das Programm zielt darauf ab, an Hochschulen in Deutschland insgesamt 1.000 Tenure-Track-Professuren einzurichten, um den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Die Universität Kassel profitiert darüber hinaus auch auf anderem Gebiet von den zusätzlichen Professuren, können doch vorhandene Forschungsschwerpunkte verstärkt werden. Zugleich kommen den Studierenden das zusätzliche Angebot in der Lehre und die verbesserte Betreuung zugute. Die 13 Professuren sollen in verschiedenen Fachbereichen vorhandene oder geplante Schwerpunkte ausbauen, beispielsweise in der Empirischen Bildungsforschung, der Lateinamerika-Forschung oder den Materialwissenschaften. Neben der beantragten Förderung wird die Hochschule substantielle Eigenmittel aufwenden, um für die neuen Professuren angemessene Bedingungen zu bieten. Die Universität hatte mit einem Personalentwicklungskonzept, der Einführung von Regularien für die Einrichtung und Evaluation von Tenure-Track-Professuren sowie der Konkretisierung der Satzung für das Verfahren im Vorfeld konzeptionelle und formale Rahmenbedingungen geschaffen. Auch durch öffentlich geförderte Forschungsverbünde baut die Universität ihre Sichtbarkeit aus – auf internationalem Level etwa durch den Verbund CALAS, der sich mit dem Umgang mit Krisen in Mittel- und Südamerika auseinandersetzt und nach erfolgreicher Aufbauphase nun durch das BMBF bewilligt wurde. Die Forschungsgruppe zur Mega-Stadt Bangalore in Indien ist 2019 nach hervorragender Zwischenevaluation bereits in die zweite Runde gegangen.

STIFTUNGSPROFESSUREN 2019

Fachbereich	Inhaber	Professur	Laufzeit	Stifter
Humanwissenschaften	Prof. Dr. Kathrin Rosing	Psychologie unternehmerischen Handelns	1.1.2014 – 31.12.2019	Wissenschafts-Stiftung Kleinkauf
Wirtschaftswissenschaften	Prof. Dr. Heike Wetzel	Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt dezentrale Energiewirtschaft	1.10.2014 – 30.9.2020	SMA Technology AG
Kunsthochschule	Prof. Martin Schmitz	Burckhardt-Stiftungs-Gastprofessur	1.4.2016 – 30.9.2023	Lucius und Annemarie Burckhardt Stiftung, Notenstein La Roche Privatbank AG

FORSCHUNGSVERBUND CALAS SUCHT ANTWORTEN AUF DIE KRISEN IN LATEINAMERIKA

The German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) has approved a grant of €12 million through 2025 to support the Sibylla Merian Centre for Advanced Latin American Studies (CALAS), a research project jointly managed by the universities of Kassel and Bielefeld that operates at Guadalajara University in Mexico. The research activities are focussed on four clusters: social-ecological transformation, social inequality, violence and conflict resolution, and identity. Just under €6 million of the €12 million grant will be directed to the University of Kassel.

Wie entstehen in Lateinamerika Krisen und wie werden sie gelöst? Zu dieser Frage fördert das BMBF das Verbundprojekt CALAS bis 2025 mit 12 Mio. Euro. Die Universität Kassel koordiniert das „Maria Sibylla Merian Centre for Advanced Latin American Studies in the Humanities and Social Sciences“ (CALAS) mit Sitz an der Universität Guadalajara (Mexiko) gemeinsam mit der Universität Bielefeld. CALAS ist eines der umfangreichsten Forschungsprojekte zu Lateinamerika, die mit Mitteln aus Deutschland gefördert werden. Geforscht wird in den vier Clustern:

- „Sozial-ökologische Transformation“
- „Soziale Ungleichheiten“
- „Gewalt und Konfliktlösung“
- „Identität“.

Innerhalb des Forschungsverbundes koordiniert Kassel u.a. ein umfangreiches Forschungsprogramm zu Fragen sozialer und sozial-ökologischer Ungleichheit, forscht zur Zukunft der Arbeit und erstellt mit argentinischen und kubanischen Partnern Lehrmodule für nachhaltige Entwicklung. In der Aufbauphase wurde der Verbund bereits seit 2017 gefördert. Neben dem Fachgebiet Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen sind von der Universität Kassel weitere Fachgebiete aus den Gesellschaftswissenschaften, der Romanistik sowie dem Institut für Berufsbildung beteiligt. Knapp 6 der 12 Mio. Euro Förderung gehen nach Kassel.

DFG-FORSCHUNGSGRUPPE ZU RURAL-URBANEN TRANSFORMATIONEN IN INDIEN VERLÄNGERT

Mega-Städte in Schwellen- und Entwicklungsländern wachsen rasend schnell und verändern ihre ländliche Umgebung dabei fundamental, aber nicht einheitlich. Das ist eines der Ergebnisse des deutsch-indischen Forschungsverbunds FOR 2432 „Landwirtschaftlicher Wandel im rural-urbanen Raum“. Er untersucht diese Entwicklung exemplarisch am Beispiel Bangalore (Indien) und analysiert die Veränderung der agrarwirtschaftlichen, ökologischen sowie sozialen Systeme. Die DFG fördert dieses Projekt für weitere drei Jahre mit insgesamt 3,2 Mio. Euro. Auf deutscher Seite wird die Forschungsgruppe, die im Jahr 2016 startete, von den Universitäten Kassel und Göttingen getragen. Erste Ergebnisse zeigen eindrücklich, wie landwirtschaftliche Intensivierung, die Diversifizierung von Märkten sowie die Veränderung von Konsumgewohnheiten und gesellschaftlichen Werten Hand in Hand gehen und den Übergangsraum zwischen Land und Stadt verändern. Die zweite Projektphase setzt neben der Analyse der räumlichen Muster auch die Beobachtung der temporalen Dimension in Echtzeit fort. Ziel ist ein integriertes sozial-ökologisches Modell für derartige Prozesse in schnell wachsenden Metropolregionen.

The German Research Foundation (DFG) has extended its support for a joint research project on agricultural transformation that the universities of Kassel and Göttingen have been conducting in Bangalore, India, since 2016. The new grant of €3.2 million will continue the work to develop an integrated social-ecological model of the transformation processes occurring in megacities such as Bangalore.

UNI KASSEL AN NEUEM LOEWE-ZENTRUM ZU RESILIENTEN STÄDTCEN BETEILIGT

Die hessische Landesregierung fördert im Rahmen ihres LOEWE-Programms ein neues Zentrum mit dem Titel „Die Resiliente Digitale Stadt“. Resilienz bezeichnet die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen. Das LOEWE-Zentrum wird konkret Lösungen erarbeiten, die in Krisenfällen einen Notbetrieb für und mit Informations- und Kommunikationstechnologien sicherstellen, schnelle Hilfe ermöglichen und eine effiziente Rückkehr zur Normalität unterstützen. Dazu muss sich die Technologie bereits im Normalbetrieb kontinuierlich selbst vorbereitend auf Krisen einstellen und solche Situationen autonom erkennen. In Notlagen sollen überlebenswichtige Dienste beschleunigt bereitgestellt werden. Das gewonnene Erfahrungswissen soll helfen, bei künftigen kritischen Situationen besser vorbereitet zu sein. Das Programm wird bis Ende 2023 mit insgesamt 17,4 Mio. Euro finanziert. Unter Federführung der TU Darmstadt ist die Universität Kassel mit den Fachgebieten Verteilte Systeme sowie Öffentliches Recht, IT-Recht und Umweltrecht beteiligt.

The University of Kassel will participate in a new LOEWE research centre entitled “The resilient digital city”. The aim of the €17.4 million project, which is being directed by the Technical University of Darmstadt, is to develop methods that will allow the information and communication technology of public institutions to perform successfully in crisis situations. The University of Kassel will be involved through its departments for Distributed Systems and for Public Law, IT Law and Environmental Law.



ASSISTENZSYSTEM SOLL ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHR ATTRAKTIVER MACHEN

Ein Forschungskonsortium entwickelt ein digitales System, das u.a. Informationen über den Belegungszustand von Bussen und Straßenbahnen bereitstellen, die Anschluss sicherheit beim Umsteigen verbessern und mit einem Lieferdienst die separate Beförderung von Einkäufen und Gepäck ermöglichen soll. Neben dem Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik als Gesamtprojektkoordinator und dem Fachgebiet Verkehrsplanung und Verkehrssysteme ist das Fachgebiet Öffentliches Recht, IT-Recht und Umweltrecht dabei. Getestet werden zunächst prototypisch entwickelte Komponenten des Assistenzsystems im Labor des Fachgebiets Mensch-Maschine-Systemtechnik mithilfe einer neuen CAVE. Darunter ist eine Simulationsumgebung zu verstehen, die mit drei Projektionsleinwänden einen Ort wie eine Haltestelle oder einen Bahnhof virtuell nachbildet. Dort kann u.a. ein Straßenbahnsimulator platziert werden und sich ein Fußgänger auf einem Laufingabegerät bewegen. Gemeinsam mit Projektpartnern wird das System in einem einjährigen Feldtest in Kassel erprobt und wissenschaftlich evaluiert. Das Vorhaben hat eine Laufzeit von fünf Jahren und ein Volumen von gut 6,6 Mio. Euro.



A research consortium under the direction of the University's Human-Machine Systems Engineering Group is developing a digital system and related applications to facilitate better use of public transport systems. The system will undergo field testing and evaluation in real use in the Kassel transport system. The research project is being funded with €6.6 million and is scheduled to run for five years.

GANZTAGSSCHULE: EIN GEWINN, WENN MAN ES RICHTIG MACHT

Von der Ganztagschule profitieren Schülerinnen und Schüler unter ganz bestimmten Voraussetzungen. Das ist das Ergebnis der breit angelegten Studie zur Entwicklung der Ganztagschulen (StEG), an der auch das Fachgebiet Soziale Beziehungen in der Schule beteiligt war (Fachbereich Humanwissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaften). So braucht es eine hohe pädagogische Qualität, um Motivation und Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Außerunterrichtliche Angebote könnten die fachlichen Fähigkeiten der Lernenden dann steigern, wenn die Angebote gezielt dafür erstellt würden. Schließlich erleichterte es den Übergang auf eine weiterführende Schule, wenn die neue Einrichtung – unabhängig von der Schulform – eine Ganztagschule sei. Unterm Strich braucht es Zeit und Durchhaltevermögen, um Ganztagschulen weiterzuentwickeln, Fortschritte stellten sich erst nach einiger Zeit ein. Die Kasseler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler begleiteten im Rahmen der Studie drei Schuljahre lang fünf Ganztagschulen bei der Umgestaltung von Hausaufgabenbetreuung und Lernzeiten. Sie entwarfen dabei Konzepte zur Einführung kooperativer Lernformen, setzten sie um und evaluierten sie.



PROFESSUREN: RUFANNAHMEN 2019

Fachbereich	BesGr.	Fachgebiet	Name
Humanwissenschaften	W 2	Theorie und Empirie des Gesundheitswesens	apl. Prof. Dr. Alfons Hollederer
	W 2	Grundschulentwicklung und integrativer Sachunterricht	Prof. Dr. Frauke Grittner
Gesellschafts-wissenschaften	W 3	Neuere und neueste Geschichte	Prof. Dr. Hubertus Büschel
Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung	W 2	Tragwerksentwurf	Dr.-Ing. Julian Lienhard
	W 2	VWL, insbesondere Umwelt- und Ressourcen-ökonomik (befristet zunächst 6 Jahre) Gemeinsame Berufung mit dem ZEW	Dr. Martin Kesternich
Wirtschafts-wissenschaften	W 2	Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Management der digitalen Transformation (zunächst befristet für 6 Jahre, Tenure-Track)	Dr. André Hanelt
	W 3	Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Public Management (50 %)	Prof. Dr. Sylvia Veit
	W 3	Umwelt- und Verhaltensökonomik (50 %)	Prof. Dr. Astrid Dannenberg
	W 3	Wirtschaftsinformatik, insbesondere Geschäftsprozessoptimierung und Systementwicklung in der Digitalen Gesellschaft	Prof. Dr. Matthias Söllner
Mathematik und Naturwissenschaften	W 2	Numerik und mathematische Modellbildung	Dr. Elfriede Friedmann
Kunsthochschule	W 3	Theorie und Praxis der Gestaltung	Prof. Dr. Daniel Hornuff

PROJEKT AIMEE: BESSER MESSEN MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

Wenn elektrische Maschinen geprüft werden, fallen riesige Datenmengen an – Temperatur, Belastung, magnetische, elektrische und akustische Eigenschaften sind nur einige der Parameter, die auf modernen Prüfständen erhoben werden können. Dabei entstehen oft mehrere Gigabyte an Daten. Da diese Menge an Informationen kein Mensch auswerten kann, bedarf es intelligenter Software. Künstliche Intelligenz (KI) soll dabei helfen, große Datenmengen aus Prüfständen für Maschinen zu analysieren. Dazu ist Anfang November 2019 das Projekt AIMEE gestartet. AIMEE steht für Artificial Intelligence based Monitoring and Experimental Evaluation. Neben dem Fachgebiet „Fahrzeugsysteme und Grundlagen der Elektrotechnik“ von Prof. Ludwig Brabetz sind das Fachgebiet „Intelligente eingebettete Systeme“ unter der Leitung von Prof. Bernhard Sick und das Fachgebiet „Digitaltechnik“ von Prof. Peter Zipf an dem Projekt beteiligt. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit einer Summe von rund 1 Mio. Euro gefördert. Die Laufzeit ist bis zum 31. Oktober 2021 geplant.

The German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) has approved a grant of €1 million for the research project “Artificial Intelligence based Monitoring and Experimental Evaluation”. The aim of the project is to develop artificial intelligence applications to process the enormous amounts of data that are generated when electrical machines are tested with modern diagnostic equipment. Three university departments under the direction of Prof. Ludwig Brabetz, Prof. Bernhard Sick and Prof. Peter Zipf are participating in the project, which is planned to run through 31 October 2021.



ATEMGIFT WIRD ZUM ANTIBIOTISCHEN STOFF

Chemists at the University of Kassel have developed a new process for transforming carbon monoxide which may lead to the development of synthetic materials that can be used for antibiotic applications. The project was conducted together with scientists from Bochum and Frankfurt and was supported with a €528,000 grant from the German Research Foundation.

Chemikerinnen und Chemikern der Universität Kassel ist es gelungen, das äußerst toxische Atemgift Kohlenmonoxid in Stoffe umzuwandeln, die als Grundlage für zukünftige Antibiotika dienen können. Kohlenmonoxid könnte auf diese Weise leichter medizinisch nutzbar gemacht werden. Dabei kommen sogenannte „acyclische Diaminocarbene“ zum Einsatz. Diese Carbene reagieren problemlos mit Kohlenmonoxid und machen es nutzbar. Das Verfahren kommt ohne Schwermetalle aus und funktioniert bei moderaten Temperaturen und moderatem Druck. Die Produkte der Reaktion von Kohlenmonoxid mit den verwendeten Carbenen gehören einer Substanzklasse an, aus der sich viele wichtige Antibiotika rekrutieren. Die synthetisierten Stoffe zeigen eine antibakterielle Wirkung, ähnlich wie Antibiotika. Zwar sind die vom Fachgebiet Metallorganische Chemie bisher synthetisierten Stoffe für medizinische Zwecke nicht geeignet. Aber mit den Forschungen konnte eine Tür für die Suche nach zukünftigen Antibiotika geöffnet werden. Das Projekt wurde gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Bochum und Frankfurt durchgeführt und mit 528.000 Euro von der DFG gefördert.

OPEN-SOURCE-SOFTWARE FÜR DIE PLANUNG STABILER STROMNETZE

Wissenschaftler aus dem Fachbereich 16 Elektrotechnik/Informatik haben eine Software entwickelt, die die komplexe Planung und den Betrieb leistungsfähiger Stromnetze erheblich vereinfacht. Das Tool mit dem Namen pandapower steht Netzbetreibern zur Verfügung, um beispielsweise auf den Ausbau der E-Mobilität, neue Speichermöglichkeiten oder zusätzliche EEG-Anlagen zu reagieren. Die Bundesnetzagentur setzt das Tool bereits für ihre Arbeit ein. Entwickelt wurde pandapower in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut IEE. Im Netzbetrieb kann es die Auslastung vorhersehbarer und planbarer machen. In der Netzplanung ermöglicht das Programm eine teilweise oder vollständig automatisierte Erstellung, Berechnung und Bewertung von sehr vielen Varianten. Es kann zudem für jede Lösungsvariante mehrere Szenarien berechnen. Das Programm ist unter einer Open-Source-Lizenz frei verfügbar und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Verantwortlich sind Dr. Leon Thurner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Energiemanagement und Betrieb elektrischer Netze der Universität Kassel, und Prof. Dr.-Ing. Martin Braun, Leiter des Fachgebiets und in Personalunion Geschäftsfeldleiter Netzplanung und Netzbetrieb am IEE.

Working together with the Fraunhofer Institute IEE, scientists from the University's department of Electrical Engineering and Computer Science have developed a new software application for managing the complex tasks of planning and operating electrical power grids. The open-source software goes by the name of "pandapower" and is already in use by the German Federal Network Agency to help with calculating and evaluating various grid configurations and scenarios.

KREISLAUFWIRTSCHAFT: FACHGEBIET SUPPLY CHAIN MANAGEMENT AN EU-PROJEKT BETEILIGT

Den Übergang vom sogenannten linearen Wirtschaften zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu fördern ist Ziel des neuen Forschungsprojekts ReTraCe. Im Gegensatz zu einer traditionellen linearen Ökonomie, in der Ressourcen nach Verarbeitung und Gebrauch „entsorgt“ werden, werden Produkte und Materialien in einer Kreislaufwirtschaft nach Gebrauch zurückgewonnen und recycelt. ReTraCe steht für Realising the Transition to the Circular Economy. Das Forschungsprojekt will Erkenntnisse darüber gewinnen, wie der Übergang zu einer solchen Kreislaufwirtschaft realisiert werden kann – sowohl innerhalb bestehender Organisationen und Branchen als auch durch innovative und nachhaltige Geschäftsmodelle. ReTraCe wird in der EU-Horizont-2020-Linie finanziert. Die Leitung des Projekts, das ein Volumen von 4 Mio. Euro hat, liegt bei der University of Sheffield (UK). Rund 475.000 Euro und zwei der 15 Doktorandenstellen gehen an das Fachgebiet Supply Chain Management. Im Kasseler Teilprojekt geht es vor allem um Instrumente zur Unterstützung von Entscheidungen in Lieferketten.

The University is participating in the EU-financed project "Realising the Transition to the Circular Economy" or ReTraCe. The aim of the project is to identify ways to move away from a linear economy towards more sustainable economic processes where resources are recycled as a matter of course after use. The €4 million project is being directed by the University of Sheffield (UK). The Kassel subproject is budgeted with approximately €475,000 that will go to the University's department of Supply Chain Management.

MASSIVHOLZ WIRD TEXTIL

Wie können Textilien aus Massivholz gestaltet und gefertigt werden? Wie können Bauteile mit einem Endlosfaden aus Massivholz textil konstruiert werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Forschungsverbund TETHOK – Textile Tektonik für den Holzbau. Ziel ist, die hervorragende Ökobilanz und Ästhetik von Massivholz mit den Vorzügen textiler Konstruktionen zu verbinden. Die Kasseler Wissenschaftler und Gestalter fügen leichte, flexible und zugfeste Flechtweidenschienen mit einem Querschnitt von wenigen Quadratmillimetern zu einem Endlosfaden. So entsteht ein neuartiges Halbzeug für die Weiterverarbeitung zu textilen Strukturen: ein Massivholzmonofil. Das Monofil lässt sich aufspulen und anschließend mit unterschiedlichen Verarbeitungsverfahren verknoten, weben, flechten, legen oder wickeln. Über den Umbau handwerklicher Geräte wie einem Webstuhl wird die Kontrolle über das Materialverhalten gewonnen. Ziel ist die automatisierte Fertigung an Web- und Flechtmaschinen sowie Leg- und Wickelrobotern. Zum Forschungsverbund TETHOK gehören die Fachgebiete Bildende Kunst, Experimentelles und Digitales Konstruieren und Entwerfen, Trennende und Fügende Fertigungsverfahren, Baumechanik/Baudynamik, Bauwerkserhaltung und Holzbau sowie das Institut für Werkstofftechnik.

The research project TETHOK brings together several University departments from the sciences and the fine arts in an effort to develop techniques for obtaining useful monofilament thread from the raw material of wood. Scientists and designers are investigating applications that use such thread as a novel semi-finished material with processing techniques such as knotting, weaving, braiding and winding.



DEUTSCHER ROMANISTENTAG ERSTMALS IN KASSEL

Die Universität Kassel war 2019 erstmalig Gastgeberin der internationalen Tagung des Deutschen Romanistenverbandes (DRV), die alle zwei Jahre ausgerichtet wird. Vom 29. September bis zum 2. Oktober kamen rund 500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt nach Kassel, um ihre Forschung in den romanischen Sprachen zu präsentieren. Das Rahmenthema des 36. Romanistentags lautete „Wiederaufbau, Rekonstruktion, Erneuerung“ und wies somit Parallelen zur Geschichte Kassels auf. In 24 Sektionen, unterteilt in Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft und Didaktik, behandelten die Teilnehmenden in rund 350 Vorträgen sehr unterschiedliche und breit gefächerte Themen wie Afrika-Darstellungen in der Literatur, Sprache und Politik oder Mehrsprachigkeit in romanischen Ländern. Neben den Arbeiten in den Sektionen fanden wissenschaftspolitische Diskussionen statt. Allein durch die Gesamtheit ihrer Sprachen und Kulturen ist die Romanistik ein höchst internationales Fach und an der Universität Kassel eine feste Größe in den Geistes- und Kulturwissenschaften. Organisiert wurde der Romanistentag von Prof. Dr. Angela Schrott (Fachgebiet Romanische Sprachwissenschaft).

The University of Kassel hosted the international conference of the German Romance Studies Association for the first time in 2019. The event, which is held every two years, brought approximately 500 scholars to Kassel to share 350 presentations in the areas of literary studies, philology, cultural studies and didactics over the course of four days of proceedings.

UNTER ORIGINALITÄTSVERDACHT: RE:CODING ALGORITHMIC CULTURE

Mit ihrer Förderlinie „Originalitätsverdacht? Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften“ will die VW-Stiftung ergründen, was „originell“, „neu“ oder „innovativ“ ist. Dabei werden wissenschaftliche Vorhaben mit erkenntnisgewinnender Originalität gefördert. Dazu zählt das interdisziplinäre Projekt Re:Coding Algorithmic Culture, das seit September 2019 untersucht, wie durch algorithmisch basierte Sammlungen, Klassifikationen und Interpretationen von Daten bestehende gesellschaftliche Ungleichheiten und Diskriminierungen fortgeschrieben werden und auch irritiert, wenn nicht sogar umgeschrieben werden können. Forschungsformate sind Hackathons, Game Jams, Coding-Workshops, partizipatorische Design Labs, Design Noir Experimente, Performances, Ausstellungen sowie Video- und Textanalysen. Diese interdisziplinären Labs sollen kritisches, queer-feministisches, antirassistisches und dekoloniales Wissen im digital-realen Raum weitertreiben. Beteiligt sind die drei Fachgebiete Soziologie der Diversität, Gender/Diversity in Informatics Systems (Universität Kassel) sowie Visuelle Kommunikation (Kunsthochschule Kassel). Die VW-Stiftung fördert das Projekt für eineinhalb Jahre mit der Höchstsumme von 199.500 Euro.

The VW Foundation is funding the interdisciplinary research project “Re:Coding Algorithmic Culture”, which is exploring how algorithmic functions affect social inequality and discrimination. The departments of Gender/Diversity in Informatics Systems and Sociology of Diversity and Visual Communication will receive €199,500 to pursue innovative forms of research to find ways that critical, queer-feministic, anti-racist and decolonial knowledge can be promoted in the digital realm.

PRIVATHEIT UND VERTRAUEN IM WEB: GRADUIERTENKOLLEG WEITER GEFÖRDERT

The University of Kassel will continue to participate in the German Research Foundation's PhD research group "Privacy and trust for mobile users", which has been extended for an additional four and a half years with approximately €6 million in funding. Prof. Dr. Alexander Roßnagel is directing the University's involvement in the research initiative, which aims to investigate issues in the fields of psychology, sociology, economics and legal studies that are impacted by computer science in our increasingly digitalised world.



Privatheit und Vertrauen haben aber seit jeher auch elementare Bedeutung für Gesellschaft und Wirtschaft. Deshalb müssen Psychologie, Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften interdisziplinär mit der Informatik verknüpft werden, zumal auch die digitale und die reale Welt zunehmend verschmelzen. Die Universität Kassel ist am Graduiertenkolleg „Privatheit und Vertrauen für mobile Nutzer“ beteiligt, das für weitere viereinhalb Jahre durch die DFG gefördert wird. Insgesamt stellt die DFG dafür 6 Mio. Euro zur Verfügung. Beteiligt sind die Kasseler Fachgebiete Soziologische Theorie (Prof. Dr. Jörn Lamla) sowie Öffentliches Recht und IT-Recht (Prof. Dr. Gerrit Hornung); die Federführung liegt bei der TU Darmstadt. Das Kolleg befasst sich mit den Themen Schutz der Privatheit und Vertrauensbewertung in einer digitalisierten Welt, in der immer mehr Personen sich über immer mehr digitale Geräte und Plattformen miteinander vernetzen und private Daten austauschen. In der zweiten Phase des Kollegs werden u.a. sogenannte Intermediäre erforscht: Damit sind vertrauenswürdige Instanzen gemeint, die als unbestechliche und perfekt ausgebildete Notare zwischen Nutzer und Internet-Akteure treten sollen.

SEXUALITÄT UND MACHT IN SCHULE UND SOZIALER ARBEIT

Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Einrichtungen, also Übergriffe in Schulen und Internaten, Kindergärten, Sportvereinen oder kirchlichen Einrichtungen, wird durch das Engagement von Betroffenen, Personen aus Pädagogik und Politik und nicht zuletzt dank der Medien von vielen wahrgenommen. In der Praxis sind Unsicherheiten über den richtigen Umgang mit Nähe oder über den Umgang mit Verdachtsfällen entstanden. Dazu fand im Oktober 2019 die Tagung „Professionsethik nach 2010. Sexualität und Macht in Schule und Sozialer Arbeit“ statt. Sie schloss die Arbeit der vom BMBF im Rahmen der Förderlinie „Sexuelle Gewalt in pädagogischen Kontexten“ geförderten Juniorprofessur ab. In deren Rahmen wurde mit zwei Forschungsprojekten der wissenschaftliche Erkenntnisstand nicht nur maßgeblich weiterentwickelt, sondern ein kontinuierliches Lehrangebot für Lehramtsstudiengänge und Studiengänge der Sozialen Arbeit auf den Weg gebracht. Ferner wurde ein regionales Netzwerk im Raum Kassel aufgebaut. Die Wissenschaft wirkte dadurch in die pädagogische Praxis hinein. Als weiteres Ergebnis wurde auf der Tagung ein Qualifizierungsprogramm für Fachkräfte in Einrichtungen des Bildungs- und Sozialwesens vorgestellt.

The conference “Professional ethics after 2010: Sexuality and power in schools and social work” was held at the University in October 2019 and marked the culmination of research activities in connection with the study of sexual violence in pedagogical contexts that had been supported by the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF). These activities included the development of relevant teaching materials for teacher training and social work as well as the development of a regional network in the Kassel area.

KLAUS VAJEN ZUM NEUEN ISES-PRÄSIDENTEN GEWÄHLT



Als zweite Person aus dem deutschsprachigen Raum wurde Prof. Dr. Klaus Vajen, Fachgebiet Solar- und Anlagentechnik, für die Amtszeit 2020/21 zum Präsidenten der International Solar Energy Society (ISES) gewählt. Er möchte in Einklang mit einer zentralen ISES-Forderung die globale Energiepolitik aktiv mitgestalten und eine Energiewende hin zu 100 Prozent erneuerbare Energien erwirken. Die Klimakrise zeige sehr deutlich die dringende Notwendigkeit

keit des schnellen Ausbaus der erneuerbaren Energien als Schlüssel zu einer klimaneutralen und nachhaltigen Energieversorgung. Dabei komme der Solartechnik mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten eine zentrale Rolle zu, so der Verband. ISES ist der weltweit größte Solarverband mit Mitgliedern aus mehr als 110 Ländern. Der gemeinnützige Verband wird von der UNO als nichtstaatliche Organisation anerkannt.

Prof. Dr. Klaus Vajen from the University's department of Solar and Systems Engineering has been elected president of the International Solar Energy Society (ISES). ISES is the world's largest solar energy association with members from more than 110 countries. The non-profit association is recognised by the United Nations as a non-governmental organisation and is dedicated to promoting solar energy applications as one part of the goal of converting all energy use to 100 per cent renewable sources.

Fächergruppe	ABSOLVENTINNEN / ABSOLVENTEN					
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Geisteswissenschaften	564	479	448	415	483	444
Sport	42	24	19	26	21	20
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.399	1.502	1.358	1.411	1.493	1.558
Mathematik, Naturwissenschaften	192	170	188	188	196	186
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	164	151	187	178	186	209
Ingenieurwissenschaften	836	1.005	991	905	962	899
Kunst, Kunstwissenschaft	129	122	89	99	112	124
Gesamt	3.326	3.453	3.280	3.222	3.453	3.440

- Kopfzählung; ohne Promotionen; bei Mehrfächerstudiengängen erfolgte die Zuordnung zur Fächergruppe gem. dem Hauptfach bzw. ersten Studienfach.
 - Die Bezeichnungen der Fächergruppen sowie die Zuordnung von Studienfächern zu Fächergruppen haben sich mit dem Prüfungsjahr 2015 geändert.
- Die Auswertung berücksichtigt für alle ausgewiesenen Jahre diese Änderungen; insofern weichen die hier angegebenen Zahlen von denen früherer Jahresberichte ab.

Fächergruppe	ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN					
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Geisteswissenschaften	15	27	12	24	12	19
Sport	1	2	0	0	2	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	61	84	68	71	65	53
Mathematik, Naturwissenschaften	27	28	41	18	30	22
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	20	30	25	34	27	18
Ingenieurwissenschaften	54	78	80	77	102	57
Kunst, Kunstwissenschaft	3	3	2		3	9
Gesamt	181	252	228	224	241	179

- Die Bezeichnungen der Fächergruppen sowie die Zuordnung von Promotionsfächern zu Fächergruppen haben sich mit dem Prüfungsjahr 2015 geändert.
- Die Auswertung berücksichtigt für alle ausgewiesenen Jahre diese Änderungen; insofern weichen die hier angegebenen Zahlen von denen früherer Jahresberichte ab.

Fächergruppe	ABGESCHLOSSENE HABILITATIONEN					
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Geisteswissenschaften	2	3	0	0	2	2
Sport	0	0	0	0	0	0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	3	3	6	3	3	6
Mathematik, Naturwissenschaften	0	2	0	1	1	2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	0	1	1	2	3	0
Ingenieurwissenschaften	1	0	1	1	1	1
Kunst, Kunstwissenschaft	0	1	0	0	1	0
Gesamt	6	10	8	7	11	11

- Die Bezeichnungen der Fächergruppen sowie die Zuordnung von Habilitationsfächern zu Fächergruppen haben sich mit dem Jahr 2015 geändert. Die Auswertung berücksichtigt für alle ausgewiesenen Jahre diese Änderungen; insofern weichen die hier angegebenen Zahlen von denen früherer Jahresberichte ab.

RENOMMIERTER FORSCHUNGSPREIS FÜR KASSELER WISSENSCHAFTLER

Wie können junge Menschen mithilfe von Online-Kursen für Unternehmertum und naturwissenschaftlich-technische Berufe begeistert werden? Das versucht das Projekt „Showing Life Opportunities“ (SLO) herauszufinden. Eine Gruppe um Prof. Dr. Guido Bünstorf, Dr. Igor Asanov und Francisco Flores vom International Centre for Higher Education Research Kassel (INCHER-Kassel) führt die Studie mit dem Bildungsministerium Ecuadors durch. Das Projekt wurde Ende 2019 mit dem „Path to Scale Award“ prämiert, einer hochrangigen Auszeichnung im Bereich der Entwicklungsökonomie, die mit 145.600 Dollar dotiert ist. Der Preis wird verliehen für innovative Ideen zur Bewältigung von Hemmnissen für die Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen in Schwellenländern. SLO ist ein Trainingsprogramm, das für Kleinunternehmer in Togo entwickelt und in eine Online-Version umgewandelt wurde. Diese wird nun mit 20.000 Schülerinnen und Schülern in Ecuador getestet. Die Untersuchung soll nicht nur für Entwicklungsländer wertvolle Informationen liefern, sondern auch für Industrieländer, die die Anzahl erfolgreicher Unternehmer und MINT-Studierender erhöhen möchten. Weitere Projektpartner sind die Weltbank-Forschungsabteilung, die Warwick Business School und die Pariser Hochschulen HEC und ENSAE.

The project “Showing Life Opportunities” has put together a set of online courses to encourage young people in developing countries to pursue technical and scientific professions as well as small business opportunities. The project was realised by the University’s International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) in collaboration with Ecuador’s Ministry of Education. At the end of 2019, the project received the prestigious Path to Scale Award in the field of development economics at a conference held at the Massachusetts Institute of Technology. The \$146,500 prize is dedicated to innovative ideas which should help to overcome developmental obstacles for small and medium-sized businesses in developing countries.

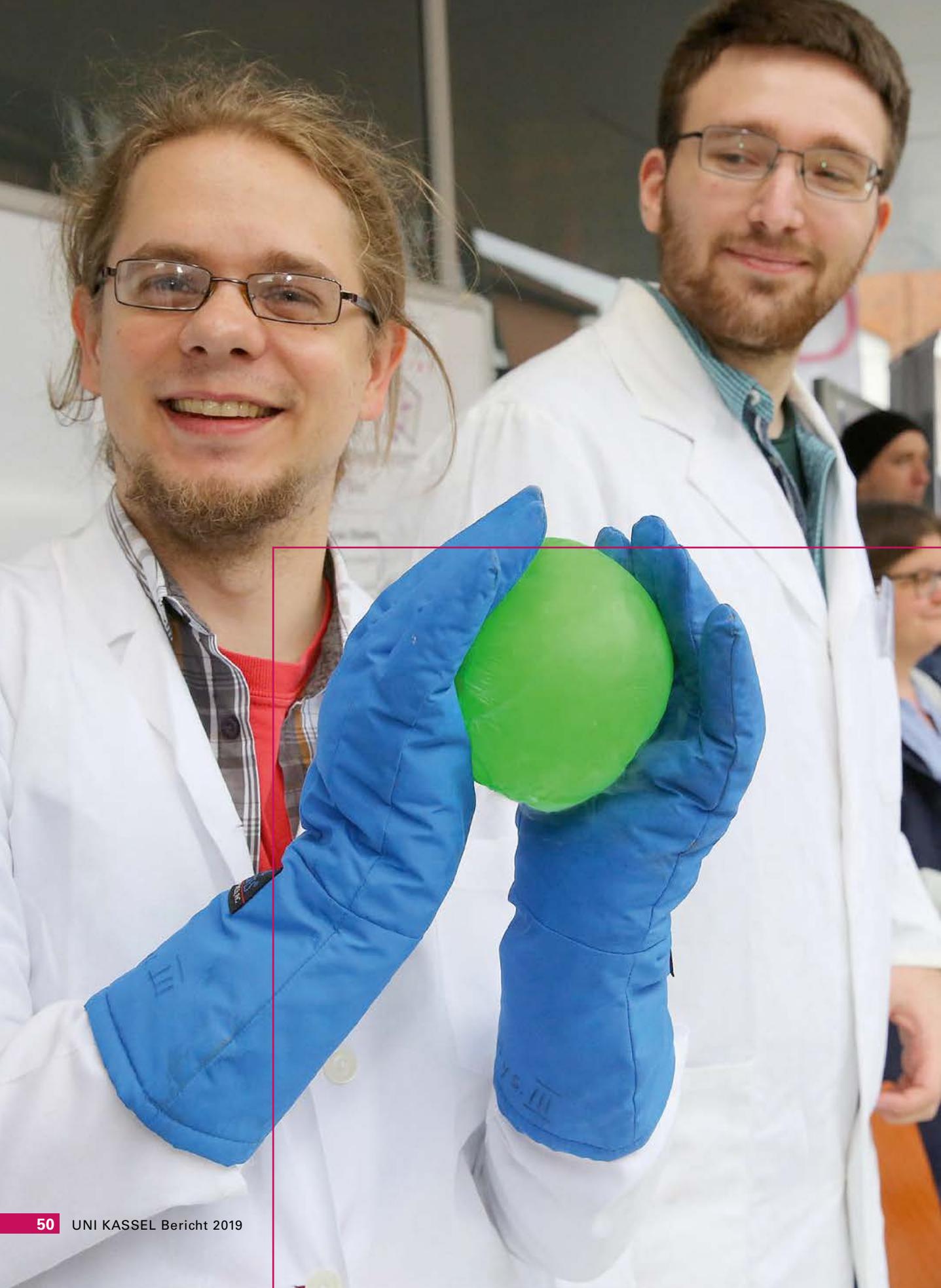




ISABEL SCHÄUFELE

„DAS THEMA WEIN BEGLEITET MICH SCHON MEIN GANZES LEBEN“

„Nachhaltigkeit, ökologischer Landbau, bewusste Ernährung: Das sind Schlagworte, die den Zeitgeist treffen. Immer mehr Menschen legen Wert darauf zu wissen, wo Lebensmittel herkommen und wie sie produziert werden. Das gilt auch für Wein. Zumindest wenn es nach Umfragen unter Verbrauchern geht. Dort ist die Bereitschaft, Bio-Wein zu kaufen, groß. Die Wirklichkeit sieht allerdings anders aus: Tatsächlich greifen Weinliebhaber meist zu herkömmlichen Produkten. In meiner Doktorarbeit, die von der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (GEWISOLA) mit dem Preis für die beste agrarökonomische Dissertation 2019 ausgezeichnet wurde, habe ich diese Einstellungs-Verhaltens-Lücke dokumentiert und analysiert. Das Thema Wein begleitet mich schon mein ganzes Leben. Meine Eltern betreiben ein kleines ökologisches Weingut in Baden-Württemberg. Vom Anbau über die Arbeit im Keller bis zur Abfüllung bin ich also mit allen Aspekten der Weinherstellung bestens vertraut. Bei meinem Studium der Weinbetriebswirtschaft an der Fachhochschule Heilbronn habe ich mich mit Weinvermarktung beschäftigt, mein Masterstudium in Gießen absolvierte ich in Ernährungsökonomie. In meiner heutigen Tätigkeit an der Universität Kassel kann ich diese Bereiche miteinander verbinden. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Fachgebiets Agrar- und Lebensmittelmarketing gehören Konsumentenforschung, Weinökonomie und Haushaltspanelanalysen zu meinen Forschungsschwerpunkten. Welche Faktoren beeinflussen das Kaufverhalten bei Bio-Wein? Mit dieser Fragestellung habe ich mich in meiner Dissertation intensiv auseinandergesetzt. Dafür habe ich zunächst theoretisches Kaufverhalten und tatsächliche Einkäufe gegenübergestellt. Möglich war das mit einem Datensatz der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), der 30.000 deutsche Haushalte umfasste. In einem zweiten Schritt habe ich mögliche Gründe analysiert, die Verbraucher vom Kauf von Bio-Weinen abhalten. Meine Studie hat mehrere interessante Erkenntnisse geliefert. Zum einen klafft eine große Lücke zwischen dem Wunsch, Bio-Wein zu kaufen und dem tatsächlichen Einkauf. Denn den Daten zufolge macht Bio-Wein nur einen kleinen Prozentsatz beim Weinkonsum aus. Woran das liegt? Vermutlich an der fehlenden Auswahl. Viele Weinliebhaber legen Wert auf bestimmte Herkunftsländer und Rebsorten, hier ist die Produktvielfalt noch sehr gering. Außerdem ist für manche Kundengruppen der Preis, der bei Bio-Erzeugnissen um einiges höher ausfällt als bei konventionellen Produkten, ein Kaufhemmnis. Dass meine Studie so gut aufgenommen und sogar ausgezeichnet wurde, zeigt, wie wichtig meine Erkenntnisse für die Weinbranche, aber auch für alle Produzenten nachhaltiger Lebensmittel sind. Zudem ist die gute Resonanz eine Motivation für weitere Forschungsvorhaben im Bereich nachhaltiger Konsum.“



KOOPERATIONEN ÜBER WIRTSCHAFTLICHE PARTNERSCHAFTEN HINAUS

Wissenschaftskommunikation wird immer wichtiger und zunehmend fester Bestandteil wissenschaftlicher Praxis. Das hat das BMBF im Herbst 2019 mit seinem „Grundsatzpapier Wissenschaftskommunikation“ hervorgehoben. Wissenschaft wird darin als eine tragende Säule der Gesellschaft definiert. Denn: Verständlich aufbereitete Informationen zu komplexen Wissenschaftsthemen bieten Orientierung, stärken das Vertrauen in die wissenschaftliche Arbeit und liefern Fakten auch für politische Entscheidungen. Nicht zuletzt erhöht sie die Erfolgsschancen bei der Beantragung von Fördermitteln. Die Universität Kassel wirkt in diesem Sinne schon länger als Innovationsmotor in ihr Umfeld hinein und wird als ein solcher positiv von der Öffentlichkeit wahrgenommen. Aktuelle Beispiele dafür sind Kooperationen mit externen Partnern aus der Wirtschaft, etwa mit dem Arbeitgeberverband HESSENMETALL oder dem Schweizer Unternehmen Proeq SA. Aber auch durch Tagungen, Ideenwettbewerbe oder Infoveranstaltungen erreicht die Universität ein interessiertes Publikum. Vor allem junge Leute konnten 2019 vielfältig mit diversen Veranstaltungen und Aktionen angesprochen werden, etwa durch den „Robo-Cup 2019“, den „Hessen SolarCup“, den Tag der Technik und nicht zuletzt durch die erstmalige Ausrichtung des Landeswettbewerbs „Schüler experimentieren“.

UNIVERSITÄT KASSEL UND ARBEITGEBERVERBAND
HESSENMETALL NORDHESSEN VEREINBAREN
ENGE ZUSAMMENARBEIT



The University of Kassel and HESSEN-METALL Nordhessen, the employers' association for metalworking and electrical companies in North Hesse, have a new strategic agreement to promote cooperation in the areas of research, recruiting and education. The cooperation should facilitate knowledge transfer from the University into the business world and open doors for constructive interaction between technical departments of the University and companies in the region.

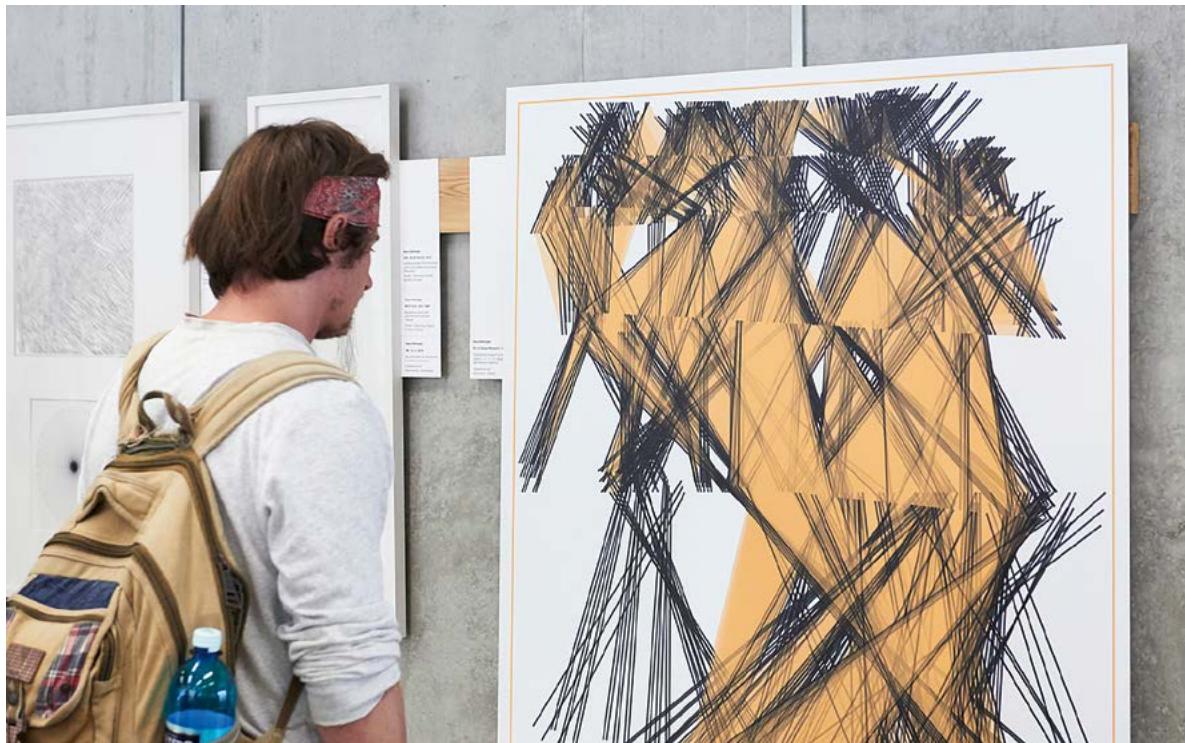
Durch einen Kooperationsvertrag werden die Universität Kassel und der Verband der Metall- und Elektro-Unternehmen in Nordhessen ihre Zusammenarbeit strategisch ausrichten. Ziel ist, damit die Grundlage einer engeren und langfristigen Kooperation in Forschung, Recruiting und Weiterbildung zum gegenseitigen Nutzen zu schaffen. Die Fachbereiche Elektrotechnik/Informatik sowie Maschinenbau sind aktiv eingebunden. Insbesondere soll die Kooperation den systematischen Wissenstransfer von der Universität in die Wirtschaft vorantreiben. Gleichzeitig bieten die Mitgliedsunternehmen von HESSENMETALL gerade den technischen Fachbereichen der Universität die Möglichkeit, aus der Praxis Impulse für die Bearbeitung neuer Forschungsfragen zu erhalten. HESSENMETALL versteht sich hierbei als „Tor zum Mittelstand“ in die hessische Metall- und Elektroindustrie. Die geplanten Angebots- und Veranstaltungsformate sollen zudem die Schwellen zu Forschungs- und Entwicklungsaufträgen im persönlichen Dialog senken und die Zusammenarbeit von Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft fördern.

SCHWEIZER UNTERNEHMEN VERMARKTET KASSELER PRÜFSOFTWARE WELTWEIT

Die von Wissenschaftlern der Universität Kassel entwickelte Software InterSAFT wird vom Schweizer Unternehmen Proceq SA für digitale Anwendungen weiterentwickelt und vermarktet. Proceq gilt als eines der führenden Technologieunternehmen im Bereich der zerstörungsfreien Prüfung (ZfP). Dabei werden Werkstoffe und Werkstücke in einer Weise geprüft, die die spätere Verwendung nicht beeinträchtigt. Das Kasseler Softwarepaket kann hochauflösende grafische Darstellungen und Analysen aus Ultraschall-Messdaten generieren, wie sie in der zerstörungsfreien Prüfung von Anlagen und Bauwerken anfallen. Unter Wissenschaftlern und Spezialisten genießt InterSAFT bereits große Anerkennung. Die Software wurde von der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Bernd Witzigmann, Fachgebietsleiter Computational Electronics and Photonics (FB16 – Elektrotechnik/Informatik), entwickelt. Die Kasseler Technologie wird von Proceq und Tectus Dreamlab weltweit Prüfingenieuren in der Qualitätsabnahme und Anlagenwartung zur Verfügung gestellt. Damit wird wissenschaftliche Spitzenforschung angewendet und weiterentwickelt und so vielen neuen Nutzern zugänglich gemacht.

The Swiss company Proceq SA, a leader in the field of non-destructive testing, is making use of the software application InterSAFT, which was developed by a working group led by Prof. Dr. Bernd Witzigmann in the department of Computational Electronics and Photonics. The software generates high-resolution images and analyses from ultrasound measurement data that can be used in connection with non-destructive quality testing and the maintenance of plant equipment.





TAGUNG „INFORMATIK 2019“ AN DER UNIVERSITÄT KASSEL

The University of Kassel hosted the conference “INFORMATIK 2019”, which marked the 50th anniversary of the “Gesellschaft für Informatik”, the largest computer science specialist association in the German-speaking world. The conference featured numerous prominent speakers and a wide range of presentations and workshops on diverse aspects of digitalisation, artificial intelligence and data science.

Die Gesellschaft für Informatik (GI) feierte ihr 50-jähriges Bestehen im Rahmen der Tagung „INFORMATIK 2019“ an der Universität Kassel. Die GI ist die größte Fachgesellschaft für Informatik im deutschsprachigen Raum. Das Leitthema lautete „50 Jahre Gesellschaft für Informatik – Informatik für Gesellschaft“. Die Tagung richtete sich nicht nur an Wissenschaftler und Experten, sondern öffnete sich für die breite Öffentlichkeit. Mehrere hochkarätige Rednerinnen und Redner richteten den Blick in ihren Vorträgen auf aktuelle Diskussionen rund um die Digitalisierung. So hielt Bernhard Schölkopf vom Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme aus Tübingen einen Vortrag über „Kausales Lernen und künstliche Intelligenz“, in dem er auf die Rolle des maschinellen Lernens und der Industrialisierung der Informationsverarbeitung einging. Andere Vorträge behandelten Themen wie „Smart Cities“, „Gesellschaft für Informatik 50 – und wie geht es weiter?“ oder „Data Science for Social Good: Opportunities and Challenges“. Darüber hinaus wurden Workshops angeboten und es gab den Dialog Wirtschaft-Wissenschaft mit einer Firmenausstellung. Präsentationen zur Kunst der Informatik und zwei festliche Abendveranstaltungen rundeten die Tagung ab.

„HESSEN IDEEN STIPENDIEN“: GRÜNDERTEAMS GEFÖRDERT

29 hessische Gründerteams präsentierten anlässlich des Hessen-Ideen-Sommerfests Ende Juni 2019 ihre innovativen Projekte. Aus zehn hessischen Hochschulen wurden in der Stipendienrunde 31 junge Studierende in 14 Teams gefördert. Sie erhielten durch Angela Dorn, Hessische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst und Schirmherrin der Initiative, ihre Stipendien. Die Kasseler Teams „Shards – Fliesen aus Bauschutt“ und „deltaEMPOWER“ sind zwei von ihnen. Für ein halbes Jahr erhalten die Stipendiaten eine monatliche Förderung in Höhe von 2.000 Euro pro Person. Begleitend zur Stipendienlaufzeit bekommen die Gründerteams neben dem finanziellen Zuschuss auch inhaltliche Unterstützung im Rahmen eines Akzeleratorprogramms. An der jeweiligen Hochschule steht den Teams ein Coach zur Seite, darüber hinaus begleitet das Organisationsteam von Hessen Ideen die jungen Gründerteams.

In connection with the “Hessen Ideen Stipendien”, student start-up projects are awarded scholarships of €2,000 per person per month over a six-month period. Two teams from the University of Kassel were among the 14 teams from 10 Hessian universities that received the awards, which also included targeted coaching in addition to the financial support.



UNIKAT IDEENWETTBEWERB MIT REKORDBEITELIGUNG

The University's UNIKAT Idea Competition received a record 83 submissions in 2019, its eleventh year of operation. Awards totalling €6,000 were given to the three top innovation ideas which prevented new approaches in the wide-ranging fields of furniture design, IT security and poultry management.

Bei der elften Auflage des UNIKAT-Ideenwettbewerbs der Universität Kassel wurde ein erneuter Rekord mit der Einreichung von 83 Skizzen aufgestellt. Die Ausgezeichneten:

- Mario Strahl, Absolvent der Kunsthochschule Kassel, und Joshua Graf, ehemaliger Student im Fachbereich Maschinenbau, wurden mit ihrer Idee „Dignee Pflegestuhl“ für die beste Idee beim UNIKAT Ideenwettbewerb 2019 ausgezeichnet. Sie erhielten ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro.
- Den zweiten Preis in Höhe von 2.000 Euro erhielt Aaron Schlitt, Mitglied des Schülerforschungszentrums Nordhessen, für seine Idee „cryptStick“.
- Der dritte Preis in Höhe von 1.500 Euro ging an Sebastian Menn und Boris Kulig, beide Mitarbeiter im Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften/Fachgebiet Agrartechnik, für ihre Idee „OptiHuhn“.



POSTDOC-UNIKAT-FELLOWSHIP FÜR KERSTIN ZIMMER



The landscape architect Kerstin Zimmer has received a Postdoc-UNIKAT-Fellowship to pursue her innovative work in using geoinformation systems to evaluate the orientation behaviour of individuals in specific spatial environments. Her initial research tracked 500 persons with GPS loggers through Kassel's Wilhelmshöhe Park and combined this data with information obtained from individual questionnaires. Her work is also being supported by the product development and innovation consulting service of the Science Park Kassel GmbH.

Die Landschaftsarchitektin Kerstin Zimmer hat ein Verfahren entwickelt, mit dem subjektive Eindrücke von Menschen mit deren objektiv erfasstem Bewegungsverhalten im Raum in Verbindung gebracht werden können. In ihrer Promotion hat sich die Nachwuchswissenschaftlerin mit dem Orientierungsverhalten von Besuchern im Bergpark Kassel-Wilhelms-höhe auseinandergesetzt. Durch eine innovative Methodensynthese hat sie die Bewegungsmuster von über 500 Personen über GPS-Logger getrackt und per Fragebogen individuell erfasst. Die methodische Verschneidung in einem Geoinformationssystem führte so erstmals zur Möglichkeit, das Orientierungsvermögen im Freiraum objektiv zu bewer-ten. Um ihre Entwicklung weiter voranzutreiben, erhielt sie das Post-doc-UNIKAT-Fellowship, womit Zimmer ihr Verfahren weiter ausbauen und auf andere (Frei-)Räume sowie deren spezifische Beanspruchung übertragen kann. Das könnten z.B. Zoologische Gärten, Nationalparks oder auch Ausstellungen sein. Unterstützt wird sie von der Produkt-entwicklung & Innovationsberatung der Science Park Kassel GmbH.

IHK ZEICHNET ZWEI NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER AUS

The Kassel-Marburg Chamber of Industry and Commerce selected two prize winners from 18 works submitted by young scientists and scholars in the region. Dr. Thorge Brünig received a €5,200 award for his doctoral thesis on energy-saving substances and methods in heating systems and industrial drying processes. Sandra Kunkel received a €1,600 award for her master's thesis entitled "On the psychology of collecting and purchasing contemporary art".

Dr. Thorge Brünig und Sandra Kunkel erhielten für ihre Doktor- bzw. Masterarbeit Auszeichnungen der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg.

- Brünig hat im Rahmen seiner Doktorarbeit erforscht, welche Substanzen und Mittel helfen können, Energie einzusparen und effizienter zu nutzen. Infolge des Klimawandels steigt der Bedarf an Energie in der Gebäudeklimatisierung und bei industriellen Trocknungsprozessen. Brünig nutzt die vorhandene Wärmeenergie und analysiert, wie sich diese effektiver speichern lässt, um sie im Gebäude zu verwenden. Er hat mehrere organische Salzlösungen entwickelt, welche die hohen Anforderungen an Reinheit und chemische Reaktionsfähigkeit erfüllen und Energie effizienter speichern. Seine Forschung wurde mit dem mit 5.200 Euro dotierten IHK-Wissenschaftspreis gewürdigt.
- Den IHK-Förderpreis in Höhe von 1.600 Euro vergab die Jury an die Wirtschaftspsychologin Sandra Kunkel für ihre Masterarbeit „Zur Psychologie des Sammelns und Kaufens von Contemporary Art“. Die Baunatalerin hat typische Charakterprofile erarbeitet, vom holistischen Sammler über den autonomen und besitzorientierten Sammler bis hin zum kulturell engagierten Sammler zeitgenössischer Kunst.

Die Vergabe des IHK-Wissenschafts- und Förderpreises ist seit 1984 ein wichtiges Gemeinschaftsprojekt, das für die enge Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft in Nordhessen steht. In diesem Jahr hatte die Jury insgesamt 18 Arbeiten zu begutachten.

WISSENSCHAFT KOMMUNIZIERT

Communication School: Medienkompetenz für den Nachwuchs

15 Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen präsentierten im November ihre Forschungen in der ersten Science Night im Kulturzentrum Schlachthof. Die Veranstaltung war der öffentliche Abschluss der universitären Communication School. Diese hatte die Medienkompetenz von Jungwissenschaftlern geschult, damit sie sich besser mit Faktenwissen zu Wort melden können. Das einwöchige Weiterqualifizierungsprogramm bot die Möglichkeit, ein eigenes Kommunikationskonzept zu entwickeln. Das Angebot reichte von einem Schreibworkshop über Medientraining und den Umgang mit den Sozialen Medien bis hin zur Videoerstellung.





6.000 Gäste beim vierten Campusfest

Rund 6.000 Gäste – mehr als je zuvor – besuchten das vierte Campusfest der Universität Kassel, die sich als attraktiver Studienort, hochkarätige Forschungsinstitution und Ort kultureller Vielfalt präsentierte. Auf dem Campus Holländischer Platz gab es Wissenschaft zum Anfassen, Diskurs und Debatte, Führungen, Kunst und Kultur. Allein dem Vortrag über Wetterextreme und Klimawandel von ARD-Wetterexperte Sven Plöger lauschten rund 1200 Zuschauer in zwei Hörsälen. Beliebt waren die Führungen über den Campus und in Laboren sowie das Musikprogramm vor der Mensa. Parallel fand das vom AStA ausgerichtete zweite „Waschbär Open Air“ statt, das zur ausgelassenen Fest-Atmosphäre um das Campus Center beitrug.

Gute Ideen weltweit bekannt gemacht: Erster Kasseler TED-Talk

Auf TED-Konferenzen sprechen Visionäre, die mit ihrer Weltsicht inspirieren und gute Ideen verbreiten wollen (TED steht für Technology, Entertainment, Design). Im September fand im Staatstheater die erste TEDx-Konferenz statt als unabhängig organisierter, lizenziert Ableger der originalen TED-Konferenzen. Unter dem Motto „Tales of tomorrow“ hielten Redner und Rednerinnen aus der Region, aber auch aus Indien und Südafrika ihre 18-minütigen Vorträge vor etwa 100 Besuchern. Es sprachen u.a. Carsten Waldeck, der Entwickler des fairen „Shiftphones“, Farid Rakun, Mitglied der Künstlergruppe Ruangrupa und documenta-Leiter sowie Sandra Claassen, Gründerin von Elela Africa. Die Redebeiträge wurden auf dem Youtube-Channel von TEDx hochgeladen und damit in alle Welt transportiert.

Verkehrsplanung mutig, innovativ, nachhaltig

„FahrRad! Die Rückeroberung der Stadt“ war im Sommer eine stark beachtete Ausstellung mit zahlreichen Projektpartnern in der documenta-Halle, die für eine stärkere Einbindung des Fahrrads in den Alltag plädierte. Umfassend beteiligt war der Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung mit mehreren Fachgebieten, studentischen Projekten und einer ergänzenden Ausstellung. Vorgestellt wurden innovative Projekte für den Radverkehr. Sie verdeutlichten, wie lebendig und frisch sich Städte entwickeln und mit welcher Lebensqualität deren Bewohner belohnt werden, wenn sie ihre Verkehrsplanung mutig, innovativ und im gegenseitigen Verständnis aller Verkehrsteilnehmer angehen. „FahrRad!“ wurde vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert.



A range of special events held during 2019 opened up the University to a wide spectrum of guests and interested parties. These included:

- The Science Night final presentation for the university-based Communications School to develop media expertise in young people.
- The fourth annual Campus Festival with 6,000 guests sampling various University offerings.
- The first Kassel-based TED Talks held in the Kassel Staatstheater under the motto “Tales of tomorrow”.
- A bicycle exhibition in the documenta Hall organised with numerous projects partners to promote bicycling in everyday life.
- The first “Experimenting by Pupils” competition for young people between eight and 14 years of age.
- A Technology Day event with open labs and workshops at the University for visits from young people.
- The Hessen Solar Cup race for solar-powered vehicle built by young people from the region.
- RoboCup 2019, an obstacle course competition for robots built by young people from the region.

Premiere in Hessen: Wettbewerb „Schüler experimentieren“ an der Uni Kassel

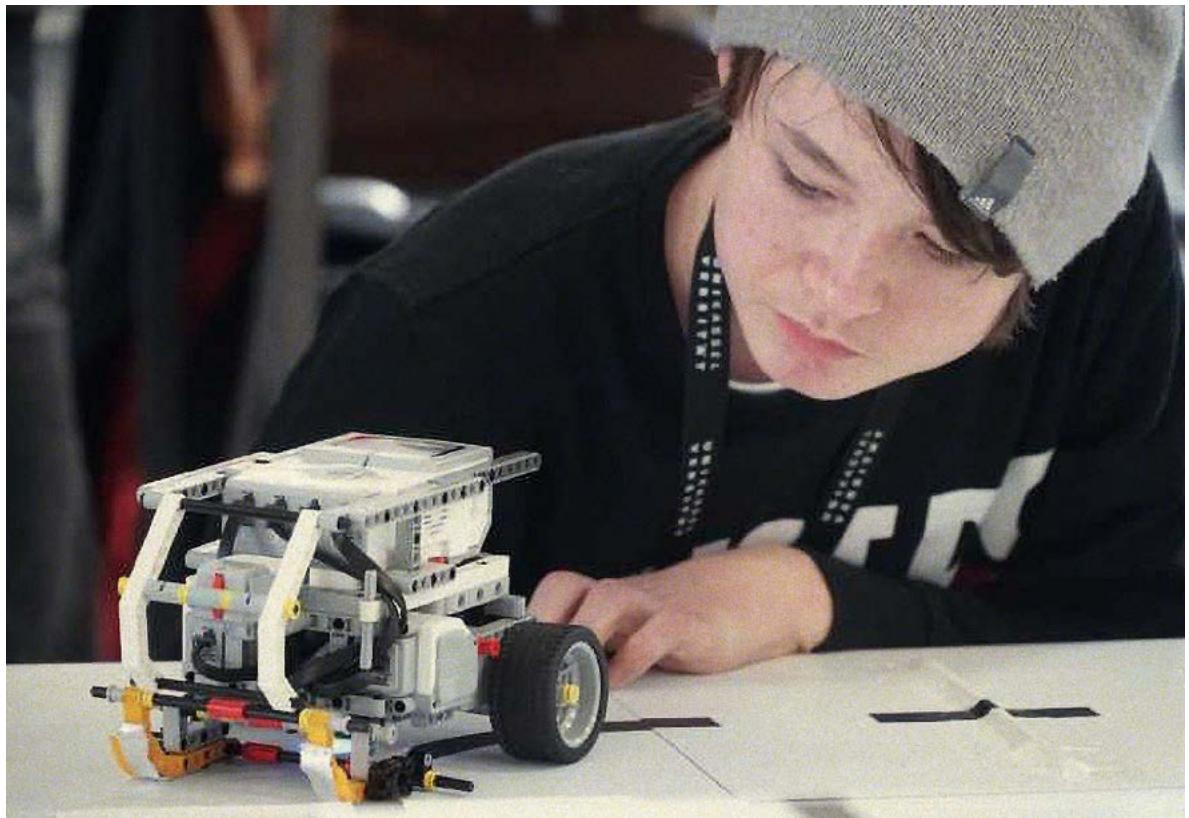
Der erste hessische Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ fand im April 2019 an der Uni Kassel statt. Die Juniorsparte des bekannten Schülerwettbewerbs „Jugend forscht“ richtet sich an Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren. Gastgeber war der Fachbereich Elektrotechnik/ Informatik, der zusammen mit der cdw-Stiftung die Patenschaft übernahm. Shary Reeves, bekannt aus der KIKA-Wissenschaftssendung „Wissen macht Ah!“ kürte Siegerinnen und Sieger in den Disziplinen Physik, Mathematik/Informatik, Arbeitswelt, Technik, Chemie, Biologie sowie Geo- und Raumwissenschaften.

Seit 15 Jahren „Tag der Technik“

Schülerinnen und Schüler informierten sich beim „Tag der Technik“ unter dem Motto „Projekt Zukunft“ über den Ingenieurberuf in Unternehmen der Region. Die Teilnehmenden besuchten verschiedene Firmen und lernten den Arbeitsalltag eines Ingenieurs kennen. An der Universität Kassel erhielten sie Zugang zu Laboren und Arbeitsstätten, wo Experten aktuelle Forschungsthemen erläuterten. Seit 15 Jahren richtet die Uni Kassel den „Tag der Technik“ aus, gemeinsam mit dem Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. Bezirksverein Kassel (VDE) und dem Verein Deutscher Ingenieure Nordhessischer Bezirksverein e. V. (VDI).

Hessen SolarCup: Mit der Sonne unterwegs

Beim 18. Hessen SolarCup auf dem Kasseler Königsplatz traten Teams mit ihren selbst gebauten Solarfahrzeugen gegeneinander unter dem Motto „Mobilität neu leben“ an. Die Schülerinnen, Schüler und Auszubildenden konstruierten die Modelle in Schulen und Betrieben. Veranstalter war der Fachbereich Elektrotechnik/Informatik, Mitveranstalter das Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel. Schirmherr war Tarek Al-Wazir, hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. Hauptsponsoren waren die cdw-Stiftung, die Städtischen Werke Kassel und das Volkswagenwerk Kassel.



RoboCup 2019: 48 junge Teams mit selbst gebauten Robotern am Start

Erstmals fand im Februar 2019 in Kassel ein Qualifikationsturnier für die deutsche RoboCup Junior Meisterschaft statt. 115 Schülerinnen und Schüler aus Kassel (Stadt und Land), Göttingen und Hannover versuchten, ihre selbst gebauten Roboter so zu programmieren, dass sie autonom einen Parcours durchfahren können. Die eingesetzten Materialien waren frei wählbar. Am Start waren Konstruktionen aus Fischertechnik und Lego sowie Eigenbauroboter auf Grundlage von Mikrocontroller-Boards. Von 48 Teams, die in Kassel teilgenommen haben, fahren elf zum finalen RoboCup German Open.



LEA SCHÜCKING UND LEYLA BILIC

„WUNDERBARE MÖGLICHKEIT, DEM BAUSCHUTT NEUES LEBEN EINZUHAUCHEN“

„Gebäude-Abrisse, Sanierungen und Umbauten: Jedes Jahr fallen deutschlandweit über 50 Millionen Tonnen Bauschutt an. Ein großer Teil davon wird recycelt und beispielsweise für den Straßenbau verwendet, der Rest landet auf Deponien. Unsere Recyclingfliesen sind eine wunderbare Möglichkeit, diesem Material neues Leben einzuhuchen. Als Grundstoff für unsere SHARDS dienen ausschließlich mineralische Bauabfälle: Ziegelsteine und Altglas. Entstanden sind die Fliesen während unseres Produktdesign-Studiums an der Kasseler Kunsthochschule. Wir wollten ein nachhaltiges Produkt entwickeln, das zu 100 Prozent aus recyceltem Material besteht. Noch ist das die Ausnahme. Denn auch wenn viele Unternehmen mit Recycling-Produkten werben, oft werden noch weitere Materialien – zum Beispiel als Bindemittel – beigefügt. Zwei Jahre hat die Entwicklung der Rezepturen gedauert. Das Mischverhältnis von Ziegel und Altglas wurde immer wieder verändert und die Brenntemperatur variiert. Diese Ausdauer hat sich gelohnt. Heute verfügen wir über eine ansprechende SHARDS-Kollektion. Unsere Fliesen gibt es in Grün-, Türkis-, Grau- und Brauntönen, mit glänzender oder matter Oberfläche. Farbe und Struktur hängen von der jeweiligen Rezeptur ab. Dennoch gleicht keine Fliese der anderen, jede scheint ihre eigene Geschichte zu erzählen. Genau das verleiht unserem Produkt eine lebendige Ästhetik. Für unsere nachhaltige Idee haben wir viel Zuspruch erhalten. Unsere SHARDS wurden unter anderem mit dem Bundespreis Ecodesign ausgezeichnet. Im Anschluss hat es uns das Hessen Ideen Stipendium ermöglicht, weiter an unserem Produkt zu feilen und unsere Unternehmensgründung voranzutreiben. Ein Pilotprojekt wird gerade umgesetzt: In Heidelberg wird die neue Cafeteria des Instituts für Energie- und Umweltforschung mit einem SHARDS-Fliesenspiegel ausgestattet. Es gibt zudem einige Architekten, die ihr Interesse an einer Zusammenarbeit bereits signalisiert haben. Noch entstehen unsere Fliesen in aufwendiger Handarbeit, bislang nutzen wir dafür die Keramikwerkstatt der Kunsthochschule. Um unser Verfahren effizienter zu gestalten, möchten wir demnächst einen geräumigen, elektrischen Brennofen anschaffen. Auch die Zusammenarbeit mit Recyclingunternehmen, die das Grundmaterial für uns sammeln und zerkleinern, ist geplant. Zudem würden wir uns über Unterstützung für unser Team freuen. Wer Lust hat, mit uns an der Weiterentwicklung von SHARDS zu arbeiten, kann gern über mail@shardstiles.com Kontakt mit uns aufnehmen. Alle Branchen sind willkommen.“



GEMEINSAME WERTE IN EINER KOMPLEXEN WELT VERTEIDIGEN

Als mittelgroße europäische, sich international orientierende und in der globalen Bildungslandschaft positionierende Hochschule sind wachsende Internationalität in Lehre, Studium, Forschung und Dienstleistungen sowie interkultureller Austausch bedeutende Qualitätsmerkmale des Kasseler Universitätsprofils. Mit dem Eintrag in die Magna Charta Universitatum hat die Universität Kassel diese Ziele 2019 unterstrichen und teilt sie nunmehr mit rund 900 Universitäten weltweit. Überhaupt baut die Universität Kassel ihre internationalen Beziehungen stetig aus. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland lehren und forschen – nicht zuletzt im Rahmen des DAAD-Gastdozentenprogramms – an der nordhessischen Hochschule. Umgekehrt sind Kasseler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, aber auch Studierende und Beschäftigte in diversen internationalen Projekten und Netzwerken eingebunden, in deren Rahmen sie einen regen Austausch pflegen. In Zeiten wachsender Unsicherheit können solche internationalen Beziehungen und friedlichen wissenschaftlichen Kooperationen auf der Basis von Toleranz und partnerschaftlicher Verständigung nicht hoch genug eingeschätzt werden.



UNIVERSITÄT KASSEL UNTERZEICHNET MAGNA CHARTA UNIVERSITATUM

The University of Kassel became a signatory of the Magna Charta Universitatum in October 2019. Approximately 900 universities from 80 different countries have signed the Magna Charta Universitatum agreement which affirms the signatories' commitment to the principles of institutional independence and freedom in research and teaching. The initiative was particularly promoted by University President Prof. Dr. Reiner Finkeldey who sees university institutions as having an important role to play in international relations.

Im Oktober 2019 wurde die Universität Kassel in einer feierlichen Zeremonie im kanadischen Hamilton in die Magna Charta Universitatum eingetragen. Die Magna Charta Universitatum entstand 1988 in Bologna und wurde zunächst von 388 Rektoren unterzeichnet. Mit diesem Manifest verpflichten sich die unterzeichnenden Universitäten grundlegenden Werten wie die Freiheit von Forschung und Lehre und die institutionelle Unabhängigkeit. Rund 900 Universitäten in über 80 Ländern haben es unterzeichnet. Neben der Universität Kassel wurden 2019 auch die Universität Sorbonne in Paris und die britische Universität von York in die Liste aufgenommen. Ziel ist, eine weltweite Gesellschaft an Universitäten aufzubauen, die gemeinsame Werte teilen und diese in einem komplexeren und schwierigeren Umfeld verteidigen. Die Initiative zur Aufnahme der Universität Kassel in die Magna Charta Universitatum ging von Universitätspräsident Prof. Dr. Reiner Finkeldey aus. Er ist überzeugt, dass Universitäten eine wichtige Rolle beim Aufbau und Ausbau internationaler Beziehungen spielen. Die Universität Kassel sieht sich als Teil dieses internationalen Netzwerks und seiner Diskussionskultur.

REKORDSUMME FÜR ERASMUS-AUSTAUSCH MIT AUSSEREUROPÄISCHEN LÄNDERN

Der Austausch mit anderen Ländern ist an der Universität Kassel ein essentieller Bestandteil für Studierende, Lehrende und Beschäftigte. Umso erfreulicher war die Nachricht im Oktober 2019, dass rund 755.000 Euro nur für den außereuropäischen Austausch bewilligt wurden – eine bisher unerreichte Summe. Damit zählt die Universität Kassel laut DAAD in dieser Programmlinie zu den fünf erfolgreichsten und aktivsten Hochschulen Deutschlands. Was nicht vielen bekannt ist: Das Erasmus-Programm fördert außer dem innereuropäischen Austausch auch den Austausch mit Ländern außerhalb Europas. Eine Förderung erhielten Kasseler Kooperationen mit über 20 Partnerhochschulen in zwölf Ländern, u. a. Neuseeland, Ägypten oder – 2019 zum ersten Mal dabei – Argentinien. Die Bewilligung zeigt, dass die Universität Kassel erfolgreich darstellt, wie der Austausch zum Internationalisierungskonzept und zur universitären Profilbildung beiträgt. Mit den jetzt bewilligten Mitteln können unter anderem auch – je nach Dauer und Art des Austausches – etwa 150 bis 200 Aufenthalte in außereuropäischen Ländern (oder auch Besuche ausländischer Gäste) finanziert werden. Im Jahr 2019 absolvierten 556 Kasseler Studierende einen Auslandsaufenthalt (Erasmus und andere Programme).

The University received record funding of €755,000 for international study exchange with non-European countries as part of the Erasmus programme. With this level of participation, the University of Kassel is one of the five most active universities in Germany. The grant funding will enable cooperative activities with more than 20 partner universities in 12 non-European countries including New Zealand, Egypt and Argentina. It will finance international study activities of between 150 and 200 students either in foreign countries or as international guests in Kassel.



DREI NEUE DAAD-GASTDOZENTINNEN IM WINTERSEMESTER

Three new visiting lecturers at the University received support from the DAAD beginning with the winter semester 2019/2020. Prof. Dr. Eliza Karminska from Poland is teaching in the Institute for German Studies; Dr. Maddalena Marinari from the USA is teaching in the department for Western European History; and Prof. Dr. Uday is focusing on the subject of sustainability in the department of Work and Labour Studies. This represents a substantial increase in the University's participation in the DAAD-funded visiting lecturer programme.

Zum Start des Wintersemesters 2019/2020 erhielten drei neue Gastdozentinnen an der Universität Kassel eine Förderung im Rahmen des DAAD-Gastdozentenprogramms:

- **Prof. Dr. Eliza Karminska** aus Polen lehrt am Institut für Germanistik zu Werk und Wirkung der Brüder Grimm sowie Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.
- **Dr. Maddalena Marinari** aus den USA bietet am Fachgebiet Geschichte Westeuropas vom 18. bis zum 20. Jahrhundert Lehrveranstaltungen mit dem Schwerpunkt nordamerikanische und europäische Geschichte an.
- **Prof. Dr. Zuleiqui Gil Uday** konzentriert sich am Fachgebiet Arbeitslehre auf das Thema Nachhaltigkeit.

Gemeinsam mit den bereits geförderten Prof. Dr. Rebecca Ramos Padron aus Kuba und Prof. Dr. Andrés Avila aus Chile lehrten somit 2019 fünf DAAD-Gastdozenten an der Universität Kassel, was eine deutliche Steigerung zu den Vorjahren bedeutet. Das Gastdozentenprogramm des DAAD wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert und ist ein wesentlicher Beitrag für die erfolgreiche Internationalisierung und die Erweiterung der Lehre der Universität.

KOOPERATION MIT TUNESISCHEN UNIVERSITÄTEN

The University's Centre for Entrepreneurial Thought and Action has secured a DAAD grant to support a cooperation project with two Tunisian universities. The Université Tunis El Manar and the Université de Sousse will be developed into "entrepreneurial universities". An implementation strategy will help to roll out activities based on the model of the University of Kassel with its active support and promotion of knowledge-based business start-ups.

Das Forschungs- und Lehrzentrum für unternehmerisches Denken und Handeln (Fludh) konnte 2019 eine Förderung des DAAD für ein Projekt in Zusammenarbeit mit zwei tunesischen Universitäten einwerben: Die Université Tunis El Manar und die Université de Sousse werden in den kommenden Jahren darin unterstützt, unternehmerisches Denken und Handeln in Lehre und Transfer zu implementieren. Die Hochschulen werden so zu „Entrepreneurial Universities“ entwickelt und nach dem Vorbild der Universität Kassel umgebaut. Ein langfristiges Ziel ist die Steigerung von wissensbasierten Gründungen aus den tunesischen Partneruniversitäten heraus, um Arbeitsplätze zu schaffen. Anfang September empfing die Universität Kassel Professorinnen und Professoren der tunesischen Partneruniversitäten sowie deren Präsidenten. In Workshops wurden eine Implementierungsstrategie, konkrete Projektziele sowie Zeit- und Arbeitspläne erarbeitet. Außerdem hatten die Gäste die Gelegenheit, die stark entwickelte Gründerkultur Kassels sowie den Science Park kennenzulernen.



TROPENTAG AN DER UNIVERSITÄT KASSEL

Der Tropentag als größte Konferenz im mitteleuropäischen Raum rund um das Thema nachhaltige Agrarwirtschaft in den Tropen und Subtropen fand vom 18. bis 20. September in Kassel statt. Die Universität Kassel organisierte die Tagung mit mehr als 800 Teilnehmenden aus knapp 60 Ländern gemeinsam mit der Universität Göttingen. Im Mittelpunkt der Konferenz standen Chancen und Hindernisse der aktuellen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung in den Tropen und Subtropen. Zu diesen Themen wurden mehr als 100 Vorträge gehalten. Unter anderem sprach Dr. Tony Rinaudo, der für seine einfache und effiziente Methode, degradierte Böden und Vegetationsdecken in der Sahel-Region natürlich aufzuforsten, im Dezember 2018 mit dem „Right Livelihood Award“ ausgezeichnet wurde, der auch als „Alternativer Nobelpreis“ bekannt ist. Eine Besonderheit der Veranstaltungsreihe war die Einführung sogenannter „Meet & Greet“-Seminare, in denen sich Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler mit Experten über karriere- oder anwendungsbezogene Themen austauschen konnten. Dabei wurde die Relevanz von nachhaltigem Management natürlicher Ressourcen in den Tropen und Subtropen, gerade zu Zeiten von Klimawandel und Bevölkerungswachstum, betont. Der Tropentag findet jährlich statt. Gefördert wird er von drei Bundesministerien (BMBF, BMEL, BMZ) sowie mehreren Stiftungen, Unternehmen und Organisationen.

The annual “Tropentag” is the largest conference held in Central Europe for tropical and subtropical agricultural studies. It is jointly organised by the Centre for International Rural Development at the University of Kassel and the University of Göttingen. In 2019, more than 800 participants from almost 60 countries gathered in Kassel to discuss issues in connection with the conference theme “Filling gaps and removing traps for sustainable resource development”.

HESSISCHE HOCHSCHULEN BAUEN BEZIEHUNGEN ZU NORDAMERIKA AUS: KASSEL IST DABEI

In July 2019, University President Prof. Dr. Reiner Finkeldey joined the presidents of other Hessian universities in accompanying the Minister-President of Hesse Volker Bouffier on a visit to the United States and Canada. The purpose of the trip was to develop and strengthen ties to partner universities in the two countries. Stops were made in New York and Toronto as well as in Wisconsin, Hesse's partner state in the USA.



Im Juli 2019 begleiteten die Präsidenten und Präsidentinnen der hessischen Universitäten, unter ihnen Prof. Dr. Reiner Finkeldey, den hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier in die USA und nach Kanada, um die Beziehungen zu den Partneruniversitäten zu stärken und auszubauen. Die Wissenschaftsdelegation besuchte u. a. New York und Toronto. Eine wichtige Station der Reise war außerdem der US-Bundesstaat Wisconsin, mit dem das Land Hessen seit 1976 eine Partnerschaft führt. Bouffier betonte die Relevanz der engen Beziehungen zwischen den hessischen Städten, Kommunen, Schulen und Hochschulen und ihren Partnern in Wisconsin. Gerade die Hochschulpartnerschaft beider Länder hat internationalen Vorbildcharakter, denn in den vergangenen 20 Jahren wurden rund 1500 Studierende für Auslandsaufenthalte gefördert.

HUMBOLDT-STIPENDIATEN MIT BREITEM FORSCHUNGSSPEKTRUM

2019 hatte die Universität Kassel abermals Humboldt-Stipendiaten zu Besuch. Dieser Austausch auf wissenschaftlicher Ebene trägt maßgeblich zur Internationalisierung der Universität Kassel bei.

- **Forschungsschwerpunkt von Dr. Flora Dilys Salim** aus Australien ist Maschinelles Lernen, Kontext- und Verhaltensmodellierung sowie Data Mining. In Kassel forscht sie zu intelligenten Assistenten und deren Herausforderungen. Ihr Gastgeber ist Prof. Dr.-Ing. Klaus David, Fachgebietsleiter für Kommunikationstechnik.
- **Dr. Hülya Altuntaş** aus der Türkei forscht zum Geruchssinn von Insekten. Sie untersucht den Einfluss von Chemikalien auf deren Immunsystem und wie man Nutzinsekten, z.B. Bienen, vor Pestiziden schützen kann. Altuntaş' Gastgeberin ist Prof. Dr. Monika Stengl vom Fachgebiet Tierphysiologie.
- **Dr. Viktor Shcherbakov** aus Russland ist im Rahmen des Humboldt-Forschungsstipendiums für Postdoktoranden an der Universität Kassel. Seine Schwerpunkte liegen auf Analysis und Differentialgleichungen. Unter der Betreuung von Prof. Dr. Dorothee Knees vom Fachgebiet Analysis und Angewandte Mathematik erforscht er das Wachstum von Rissen in elastischen Platten und konzentriert sich auf eine Lösungstheorie für solche Prozesse.

The University of Kassel again welcomed various Humboldt fellows in 2019 and was pleased to benefit from their contributions as a further aspect of the overall internationalisation of academic activities at the University. Dr. Flora Dilys Salim from Australia was hosted by Prof. Dr.-Ing. Klaus David in the department of CommunicationTechnology. Dr. Hülya Altuntaş from Turkey was hosted by Prof. Dr. Monika Stengl in the department of Animal Physiology. Dr. Viktor Shcherbakov from Russia was hosted by Prof. Dr. Dorothee Knees in the department of Analysis and Applied Mathematics.

Semester	INTERNATIONALE STUDIERENDE					
	WS 2014/15	WS 2015/16	WS 2016/17	WS 2017/18	WS 2018/19	WS 2019/20
Bildungsausländer	1.799	1.957	2.048	2.195	2.354	2.481
Bildungsinländer	902	929	1.000	1.016	1.005	967
Nur deutsche Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung	140	146	157	149	160	159

— Hinweise:

Quelle: AKADEMIS | Akademisches Management-Informationssystem der Universität Kassel | Erstellt am: 9.1.2020 | Erstellt von: Julia Almering

— Bildungsausländer: Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit und im Ausland erworbener Hochschulzugangsberechtigung.

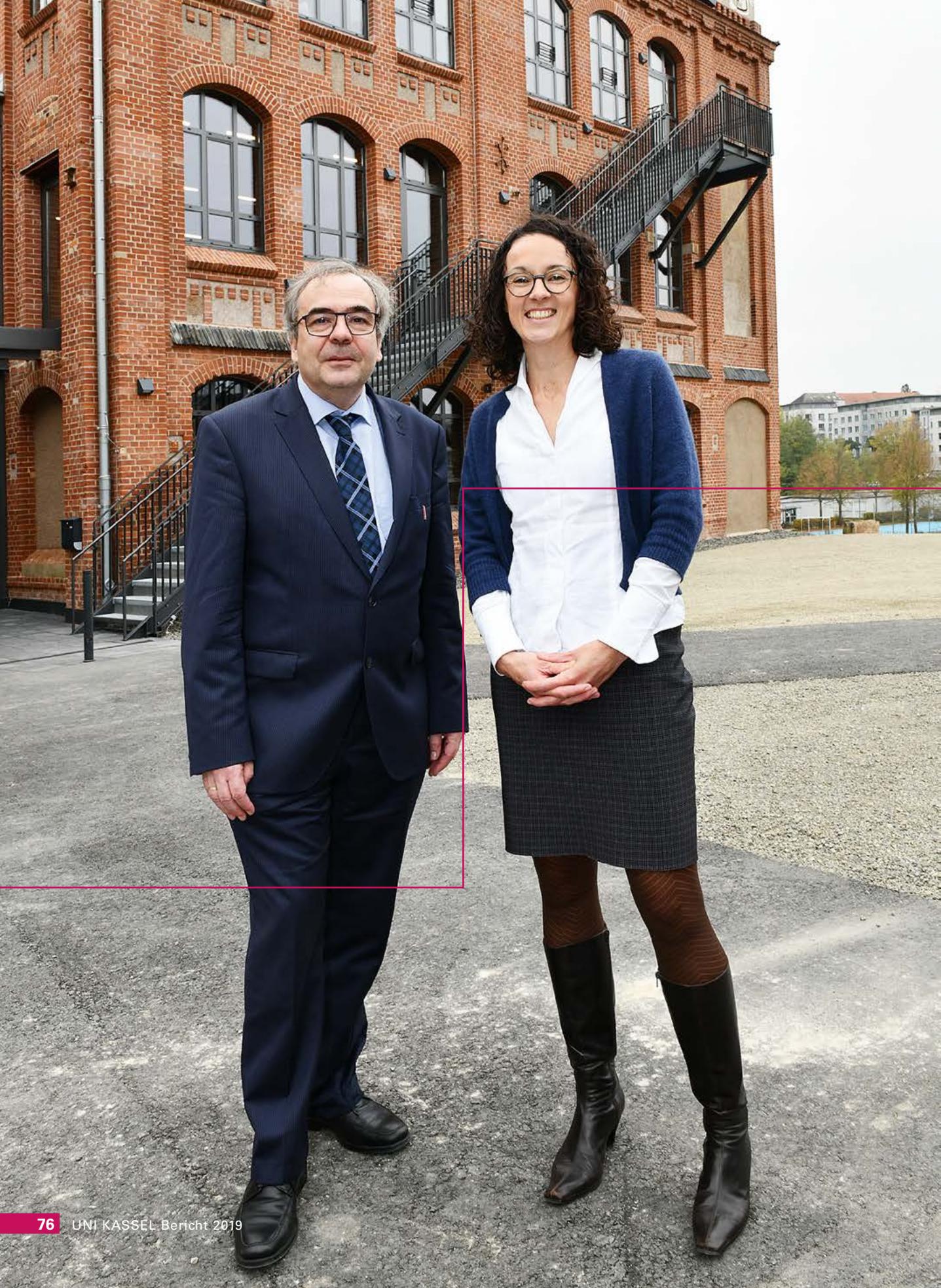
Bildungsinländer: Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit und in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung.



NOUR AIDIN AI-KADRO

„IN DEUTSCHLAND HABE ICH EINEN NEUSTART GEWAGT“

„In einem fremden Land neu anzufangen und dort sein Studium fortzusetzen, ist eine große Herausforderung. Man muss die Sprache lernen und sich in einem anderen Hochschul-System zurechtfinden, Kontakte knüpfen und seinen Lebensunterhalt selbst finanzieren. Ein Stipendium des HessenFonds – ein Programm des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst – war da eine große Unterstützung. Es hat mir geholfen, mich ein Jahr lang auf mein Studium zu konzentrieren. An der Universität Kassel wurden im Jahr 2019 insgesamt 46 hochqualifizierte asylberechtigte Studierende und Doktoranden mit einem monatlichen Zuschuss gefördert. Vor vier Jahren kam ich nach Deutschland, weil ich in meiner Heimat Syrien trotz eines guten Bachelor-Abschlusses in Maschinenbau keinerlei Perspektive sah. In Deutschland habe ich einen Neustart gewagt – auch weil meine fünf Brüder ebenfalls hier leben. Die größte Hürde war natürlich zunächst die Sprache. Doch dank mehrerer Kurse und viel Kontakt zu Deutschen habe ich sehr schnell gelernt, sodass ich 2017 mein Maschinenbau-Studium an der Universität Kassel fortsetzen konnte. Meine Studienleistungen aus Syrien wurden zum großen Teil anerkannt. Ich musste lediglich einige Themen – zum Beispiel Thermodynamik – nachholen, weil sie in Syrien nicht auf dem Lehrplan stehen. Für das HessenFonds-Stipendium habe ich mich beworben, weil es eine gute Möglichkeit bietet, im Studium schnell voranzukommen. Bei der Bewerbung wurden nicht nur meine bisherigen Studienleistungen beurteilt, auch meine ehrenamtliche Tätigkeit für den Arbeiter-Samariter-Bund wirkte sich positiv aus. Mich für andere einzusetzen, ist für mich selbstverständlich. In Frielendorf, wo meine erste Station in Deutschland war, bin ich beispielsweise auch heute noch im Arbeitskreis ‚mitMenschen‘ aktiv, um andere Flüchtlinge auf ihrem Weg zu begleiten. Heute arbeite ich neben meinem Studium beim Kasseler Fraunhofer-Institut, wo ich auch meine Masterarbeit im Bereich Automatisierung und Systemdynamik schreiben werde. Ob ich nach meinem Masterabschluss promoviere oder direkt ins Berufsleben starte, weiß ich noch nicht. Fest steht aber, dass ich in Deutschland bleiben und hier meine berufliche und private Zukunft gestalten möchte.“



ÖKOLOGISCH, NACHHALTIG, WIRTSCHAFTLICH UND SOZIAL

Mit dem Studierendenhaus wurde Anfang November 2019 ein weiteres architektonisches Schmuckstück auf dem Campus Nord der Universität Kassel in einem Festakt feierlich eröffnet. In der deutschen Hochschullandschaft hat dieses Gebäude Modellcharakter, sowohl in der Planung, als auch im Ergebnis. Es beherbergt die studentischen Referate und Gremien und ist zugleich kulturelles Veranstaltungszentrum. Energieeinsparung wurde dabei von Anfang an großgeschrieben. So wird das Doppelte des Strombedarfs über die hauseigene Photovoltaikanlage erzeugt. Überhaupt gewinnen die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz eine immer größere Bedeutung an der Universität Kassel, denn im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung übernimmt die Hochschule mehr gesellschaftliche Verantwortung und forciert in den Bereichen Forschung, Lehre und Betrieb eine Nachhaltigkeitsausrichtung in ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Der Hochschulbetrieb soll, den gesetzten Nachhaltigkeitszielen entsprechend, in der Zusammenarbeit mit den Akteuren aus Forschung, Lehre und Betrieb weiterentwickelt werden. Hierzu sollen die in der Forschung gewonnenen Erkenntnisse auch in den Campus-Betrieb einfließen.

EIN ORT FÜR ALLE STUDIERENDEN

A new Student Centre, which brings together all of the offices and activities of the general students' committee AStA, was formally opened in November 2019. The €7.3 million renovation of an historic 1910 building on the University's North Campus provides 1,400 square metres of space for office use, exhibitions, readings, theatre and other activities. The renovation plan was developed through an innovative "students plan for students" approach that was awarded the Hessian University Prize for Excellence in Teaching in 2018.

Als zentrale Anlaufstelle und Treffpunkt für alle Studierenden ist das neue Studierendenhaus der Universität Kassel einmalig in Deutschland. Sämtliche Bereiche und Serviceangebote des AStA sind in dem Gebäudekomplex vereint und bieten Raum für die Selbstverwirklichung studentischen Lebens. Das denkmalgeschützte Gebäude befindet sich auf dem Campus Nord in einem 1910 errichteten, dreiteiligen Gebäudekomplex der ehemaligen Textilfabrik Gottschalk. Das Studierendenhaus gewährt nicht nur Platz für die Selbstverwaltung und autonomen Referate, sondern auch Flächen für vielfältige Formate wie Ausstellungen, Lesungen, Theater- und Musikveranstaltungen. Darüber hinaus gibt es ein großes Flächenangebot für studentische Gruppen und Referate, die bisher auf sechs Gebäude am Campus Holländischer Platz verteilt waren. Ein großer Veranstaltungsraum im Untergeschoss, den der AStA unter dem Namen „Färberei“ betreibt, bietet bis zu 350 Besucherinnen und Besuchern Platz. Insgesamt stehen den Studierenden ca. 1.400 m² Hauptnutzfläche zur Verfügung. Die Dächer sind mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet, die rund 200 Prozent des Strombedarfes abdeckt. Dadurch können rund 26 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Installiert wurde die PV-Anlage von der in Kassel ansässigen cdw-Stiftung. Unter dem Motto „Studenten planen für Studenten“ waren diese von Anfang an am Entstehungsprozess beteiligt und Teil des Projektteams. Bereits 2015 wurde dafür ein studentischer Wettbewerb im Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung (ASL) ausgerichtet. 2018 erhielt die Universität Kassel dafür den Hessischen Hochschulpreis für exzellente Lehre. Die Kosten für das Studierendenhaus betrugen 7,3 Mio. Euro. Die Mittel stammen aus dem Hochschulpakt 2020, der das Ziel hat, die Studienqualität an deutschen Hochschulen deutlich zu verbessern.

OPTIMALE BEDINGUNGEN FÜR SPORTLERINNEN UND SPORTLER: TASK-HALLE FEIERT RICHTFEST



Die neue Drei-Felder-Sporthalle (TASK-Halle) in Kassel feierte im März 2019 Richtfest. Im Frühjahr 2020 soll die Sporthalle eröffnet werden. Für die Universität Kassel hat sie große Bedeutung in Bezug auf die sportwissenschaftliche Forschung. Sportstudierenden und Teilnehmenden des Hochschulsports wird sie optimale Bedingungen bieten. Möglich wird die neue Halle durch das von Stadt und Universität initiierte Kooperationsprojekt Transfer- und Anwendungszentrum Sport in Kassel (TASK). Die enge Kooperation der beiden Partner hat zum Ziel, sportbezogene Projekte aus der wissenschaftlichen Forschungsarbeit in die sportpraktische Anwendung zu bringen. Das Land Hessen fördert den Bau durch ein Sonderinvestitionsprogramm für herausragende Sportanlagen mit insgesamt 2,4 Mio. Euro. Insgesamt kostet die neue Drei-Felder-Sporthalle etwa 6,9 Mio. Euro. Die Stadt investiert etwas mehr als 3 Mio. Euro, die restlichen rund 1,5 Mio. Euro steuert die Universität bei. Realisiert wird der Bau nach den Plänen des Büros h.s.d. architekten BDA aus Lemgo, das den 1. Preis beim Architektenwettbewerb von Stadt und Uni gewonnen hatte. Einer Gebäudehülle aus Trapezblech auf der Außenseite wird eine zweite Haut aus Edelstahlgeflecht vorgeblendet. Diese ist als Rankgerüst, etwa für Kletterrosen, gedacht und ermöglicht eine sensible Einbindung in die geschützte Karlsaue.



KLIMASCHUTZ: UNIVERSITÄT KASSEL ERHÄLT FÖRDERGELDER FÜR ENERGIEKONZEPTE

The state government of Hesse has set a goal of having a CO₂-neutral state administration by the year 2030. Against this background, the University of Kassel has received €1.8 million in funding for energy-related projects – the largest amount granted to any university in Hesse. Five projects will be realised with this support to improve technical facilities, implement new energy management techniques and modernise cooling and heating systems.

Die hessische Landesregierung will bis 2030 eine „CO₂-neutrale Landesverwaltung“ sein. Vor diesem Hintergrund wurden der Universität Kassel vom hessischen Wissenschaftsministerium für die Umsetzung von fünf Energieprojekten 1,8 Mio. Euro zugesprochen. Damit ist sie die erfolgreichste Hochschule in dem hessenweiten Programm. Vorangetrieben werden Vorhaben, die ökologisch und ökonomisch sinnvoll sind und strategisch für eine energieeffiziente Entwicklung von Gebäuden und Einrichtungen sorgen. Die Förderung ermöglicht die Umsetzung folgender fünf Projekte:

- Intracting: Mit diesem Finanzierungsinstrument stehen Energieeffizienzgewinne, z. B. durch selbst gewonnenen Solarstrom oder Energiesparmaßnahmen, für weitere Investitionen zur Verfügung. Beim Forschungsprojekt Intracting an Hochschulen (IntrHo) des Fachgebiets Technische Gebäudeausrüstung ist die Universität Kassel Pilothochschule, wobei die Maßnahmen von der Abteilung Bau, Technik, Liegenschaften geplant und veranlasst werden. Investiert wurden 2019 rund 135.700 Euro.
- CO₂-optimierter Campus. Das Projekt steht für ein dauerhaftes und modernes Energiemanagement. Universitätsgebäude werden auf energetische Optimierungsmöglichkeiten (Potenzialanalyse) untersucht und Sanierungsmaßnahmen erarbeitet. Nach Installation einer modernen Zählerinfrastruktur können Daten zum Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch zentral ausgewertet werden.
- Nachhaltigkeitsmanagement im Betrieb: Es wurde eingeführt, um Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Nachhaltigkeit zu initiieren und Aktivitäten miteinander zu vernetzen. Dabei werden Kennzahlen ermittelt und diese transparent im Nachhaltigkeitsbericht der Hochschule dokumentiert.

- Ein weiteres Vorhaben untersucht die Wärmeversorgung der Gebäude am Campus Holländischer Platz. Das dortige Nahwärmenetz entspricht nicht mehr den heutigen Effizienzanforderungen. Ziel ist es, einen Plan zur Erneuerung u. a. mit dem Einsatz regenerativer Energieträger und moderner Speichertechnologien zu entwickeln.
- Projekt Kälteverbund: Die energieintensive Erzeugung von Kälte zur Prozesskühlung und zur Klimatisierung wird grundlegend neu aufgestellt. Um eine möglichst wirtschaftliche und energieeffiziente Kühlung z.B. in Laboren zu erreichen, wird der Bedarf des kompletten Campus berücksichtigt.



ÜBER 10 MIO. EURO FÜR ENERGETISCHE SANIERUNGEN

In 2018 the Hessian state funding programme COME was initiated to support energy-saving renovations at Hessian universities. Eleven funding applications from the University of Kassel were approved under this programme in 2019 and will be realised from 2020 to 2025. COME projects will thus provide more than €10 million for energy improvements on the University's main library, the buildings of the School of Art and Design and various other University locations.

Im Rahmen des seit 2009 laufenden Projekts „CO₂-neutrale Landesverwaltung“ wurde 2018 auch das Förderprogramm COME für Hochschulen veröffentlicht. COME steht für CO₂-Minderungs- und Energieeffizienzprogramm. Die hessische Landesregierung stellt damit 200 Mio. Euro für energetische Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden zur Verfügung. 2019 wurden elf Förderanträge für Gebäude der Uni Kassel bewilligt, die in den Jahren 2020 bis 2025 umgesetzt werden sollen. Erste COME-Maßnahmen wurden bereits gestartet. So werden im Rahmen der Sanierung der Zentralbibliothek am HoPla die Fassade mittels einer Einblasdämmung im zweischaligen Mauerwerk und die Flachdächer energetisch optimiert. Bei den WISO-Gebäuden am HoPla wird ebenfalls die gesamte Gebäudehülle energetisch auf den neuesten Stand gebracht und die Fenster in den Wohnheimbereichen werden getauscht. Neben den baulichen Energieeffizienzmaßnahmen sind im Rahmen von COME auch technische Optimierungen geplant. So wird z.B. im Gebäude K10 nicht nur die Heizungsanlage angepasst, sondern auch zwei raumluftechnische Anlagen werden saniert und eine Photovoltaik-Anlage zur Eigenstromerzeugung aufgebaut. Auch an anderen Universitätsstandorten sind Maßnahmen geplant. An der Kunsthochschule in der Menzelstraße erfolgt z. B. eine energetische Komplettsanierung nach einem Masterplan. Gefördert werden alle COME-Projekte mit bis zu 50 Prozent der energetischen Sanierungskosten. In Bezug auf die Universität Kassel entspricht das einer Gesamtfördersumme von ca. 10,7 Mio. Euro.

BAUINVESTITIONEN	
LBIH / HEUREKA	5.289.917 €
HSP 2020	6.542.673 €
Bauinstandhaltung	5.984.494 €
QSL-finanzierte Baumaßnahmen	19.225 €
Gesamt	17.836.309 €

NEUER INTERNETAUFTITT ZU DEN THEMEN UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

Die Universität Kassel hat ein ausgewiesenes Profil in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit. Diese sind als Querschnittsthemen über alle Fachbereiche hinweg verankert und mit dem Nachhaltigkeitsmanagement im Betrieb verknüpft. Umweltprofilentwicklung und betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement – angesiedelt bei der Abteilung Bau, Technik, Liegenschaften – präsentieren ihr breites Aufgabenspektrum rund um die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit in einem 2019 neu gestalteten übersichtlichen und benutzerfreundlichen Internetauftritt. Die Universität Kassel schärft ihr Profil damit deutlich, indem sie ihre Aktivitäten und Neuigkeiten in den Bereichen Umweltforschung, Umweltlehre sowie Nachwuchsförderung und Betrieb ausführlich und gut sichtbar dokumentiert (www.uni-kassel.de/go/nachhaltigeuni). Zur Schärfung des Umweltprofils der Uni Kassel trägt auch der 2. Nachhaltigkeitsbericht bei, der im Frühjahr 2018 in gedruckter Form vorgelegt wurde. Er zieht auf annähernd 100 Seiten eine übersichtliche, umfassende und positive Bilanz der Jahre 2014 bis 2016 und setzt neue Ziele für die Zukunft. Der dritte Nachhaltigkeitsbericht für die Jahre 2017 bis 2019 ist in Vorbereitung.





BEATA LEJMAN

„MANCHE BAUVORHABEN SIND FÜR MICH ECHTE HERZENSANGELEGENHEITEN“

„Zu sehen, wie aus einer Idee etwas ganz Großartiges entstehen kann, ist faszinierend. Wenn man vom Campus am Holländischen Platz in Richtung Norden geht, begegnen einem viele Beispiele dafür: Das Campus Center, der Lernort LEO, die beiden Torhäuser und der Science Park spiegeln das enorme Wachstum der Universität Kassel wider. Sie zeigen, was möglich ist, wenn man an einer Idee festhält. Die baulichen Veränderungen der Universität sind ein Thema, das mich schon lange begleitet. Während meines Architekturstudiums habe ich die Erweiterung der damaligen Gesamthochschule im südlichen Bereich des Campus erlebt. Jetzt habe ich als Architektin der Abteilung Bau, Technik und Liegenschaften die Chance, den neuen, nördlichen Teil mitzugestalten. Mit allen Bauprojekten, die in den vergangenen Jahren realisiert wurden, verbinde ich auch eine persönliche Geschichte. Denn bei jedem Projekt war ich in irgendeiner Form eingebunden. Manches habe ich lediglich in den Anfängen auf den Weg gebracht oder mitgeplant, anderes vom ersten Konzept bis zur Fertigstellung begleitet. Und dann gibt es Bauvorhaben, die für mich eine echte Herzensangelegenheit waren – so wie das Studierendenhaus, das im November 2019 fertiggestellt wurde. Über die künftige Nutzung der Kopfbauten der ehemaligen Tuchfabrik Gottschalk ist viel diskutiert worden, sogar ein Abriss der historischen Bausubstanz stand im Raum. Dies galt es aus meiner Sicht zu vermeiden. Mir kam die Idee, hier einen zentralen Ort für studentische Gruppen zu schaffen. Ein Gebäude, das AStA und studentischen Referaten Raum bietet. Ein Gebäude, das gleichzeitig Lern- und Arbeitsort ist und das ein Kulturzentrum mit viel Platz für Veranstaltungen beherbergt. Aus meiner ersten Überlegung wurde eine wunderbare Idee und schließlich ein Konzept, mit dem ich auch Kollegen und das Präsidium überzeugen konnte. Architektur hat für mich in erster Linie den Anspruch, Gebäude zu planen für die Menschen, die sie nutzen. Sie sollen sich mit dem Ort, der zu ihrem wird, identifizieren und sich dort wohlfühlen. Deshalb nehme ich ihre Wünsche ernst und beziehe sie von Anfang an mit in den Planungsprozess ein. Das war auch beim Studierendenhaus so: Die Studierenden waren Teil des Planungsteams und konnten mitentscheiden, wie ihre Räumlichkeiten aussehen. Die größte Herausforderung war dabei, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen unter einen Hut zu bekommen. Dabei ist ein Gebäude entstanden, das ein multifunktionales, großzügiges Raumkonzept bietet, die Spuren der Geschichte aber sichtbar mit einbezieht. Dass das so gut gelungen ist, freut mich sehr. Das Studierendenhaus hat einen Ort Kasseler Geschichte wieder mit Leben gefüllt.“



UNIVERSITÄT UND KUNSTHOCHSCHULE BEREICHERN DAS KULTURELLE LEBEN

Universität und Kunsthochschule Kassel tragen nicht nur in Kassel und Nordhessen weit-hin sichtbar und vielfältig zum kulturellen Leben bei, sondern sorgen auch national und international für Beachtung. Zu den Highlights zählten 2019 die Brüder-Grimm-Poetikpro-fessur für die Schriftstellerin Felicitas Hoppe, mehrere aufsehenerregende Beiträge zum Bauhaus-Jubiläum oder die in Kassel nicht mehr wegzudenkende Ausstellung EXAMEN. Nicht zuletzt wurden Kasseler Filmschaffende für ihre Arbeiten mit bedeutenden Preisen bedacht.



100 JAHRE BAUHAUS: VISION UND MARKE

The one-hundred year anniversary of the Bauhaus movement in 2019 was marked by various activities at the University of Kassel. These included the construction of a residential home in Dessau on the basis of the plans of the Bauhaus architect Ludwig Hilberseimer (1885–1967) at the initiation of Prof. Dipl.-Ing Philipp Oswalt. The University also worked together with the documenta Archive and the Museumslandschaft Hessen Kassel to present two exhibitions, a symposium and a publication dealing with the relationship of the Bauhaus movement and the documenta.

Als Walter Gropius kurz nach Ende des Ersten Weltkrieges das „Staatliche Bauhaus in Weimar“ gründete, ahnte er noch nicht, welch enorme Wirkung seine Idee entfalten würde. Wie lebendig der Bauhaus-Gedanke ist, zeigen die vielen Veranstaltungen anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums 2019, an denen sich auch die Universität Kassel beteiligte. So errichteten Kasseler Wissenschaftler und Studierende in Dessau ein Wohnhaus nach den Plänen des Architekten und Bauhaus-Lehrers Ludwig Hilberseimer (1885–1967). Ursprünglich sollten 400 Einheiten das Ensemble der Laubenganghäuser in Dessau ergänzen. Es kam aber nie zur Realisierung. Prof. Dipl.-Ing Philipp Oswalt (Fachgebiet Architekturtheorie und Entwerfen) hat den Neubau des prototypischen Wohnhauses initiiert, der als innovativster Beitrag des Bauhaus zum Wohnungsbau nahezu vergessen ist. Oswalt leitete die Stiftung Bauhaus Dessau von 2009 bis 2014. Darüber hinaus veranstaltete die Universität Kassel gemeinsam mit dem documenta archiv und der Museumslandschaft Hessen Kassel 2019 das umfassende Projekt „bauhaus/documenta“. Es bestand aus vier Teilen:

- Der Ausstellung „bauhaus/documenta. Vision und Marke“. Sie fand vom 24. Mai bis 8. September in der Kasseler Neuen Galerie statt und reflektierte die beiden Institutionen Bauhaus und documenta im Vergleich.
- Der virtuellen Ausstellung im Internet „Wie viel Bauhaus steckt in der documenta? Eine Spurensuche“.
- Dem Symposium „Sind wir wirklich nie modern gewesen? Bauhaus und documenta in Wahlverwandtschaft“ (Juni 2019), konzipiert von Prof. Dr. Heinz Bude (FB Gesellschaftswissenschaften).
- Einer Publikation mit kritischen Essays, herausgegeben von Birgit Jooss (documenta archiv), Prof. Dipl.-Ing. Philipp Oswalt und Daniel Tyradellis (Kurator).

REISEN UND SCHREIBEN: BRÜDER-GRIMM-POETIK-PROFESSUR AN FELICITAS HOPPE

Die Schriftstellerin Felicitas Hoppe bekleidete 2019 die Brüder-Grimm-Poetikprofessur. Damit wird das Werk einer Autorin gewürdigt, die sowohl mit Romanen und Erzählungen als auch mit Kinderbüchern Erfolg hat. Die in Hameln geborene Felicitas Hoppe (Jg. 1960) wurde mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet, u.a. dem Georg-Büchner-Preis 2012. Zu ihren bekanntesten Werken gehören die Romane „Paradiese, Übersee (2003)“, „Johanna (2006)“, die fiktionale (Auto-)Biografie „Hoppe (2012)“ und das Jugendbuch „Iwein Löwenritter (2008)“. Eine Weltreise auf einem Containerschiff verarbeitete sie im Roman „Pigafetta“ (1999). Der Vortrag ihrer Antrittsvorlesung trug den Titel: „Märchenhaft realistisch. Sechse kommen um die Welt.“ Ihre öffentliche Lesung behandelte „Abenteuer – was ist das? Literarische Weltreisen“. Daneben bot Hoppe mit „Leben im Konjunktiv: Der kluge Esel“ ein Poetik-Seminar für Studierende an. Hoppe ist eine Globetrotterin und ihre Bücher sind in etliche Sprachen übersetzt, wobei sie, was sich auch in ihren drei Veranstaltungen widerspiegelt, Reisen und Schreiben literarisch thematisiert. Die Grimm-Gastprofessur besteht an der Uni Kassel seit 1985 und wird jedes Jahr an eine bedeutende deutschsprachige Autorin oder einen Autor vergeben. Die Gastprofessur hatten u.a. Herta Müller, Ilija Trojanow, Paul Maar, Sven Regener und Juli Zeh inne.

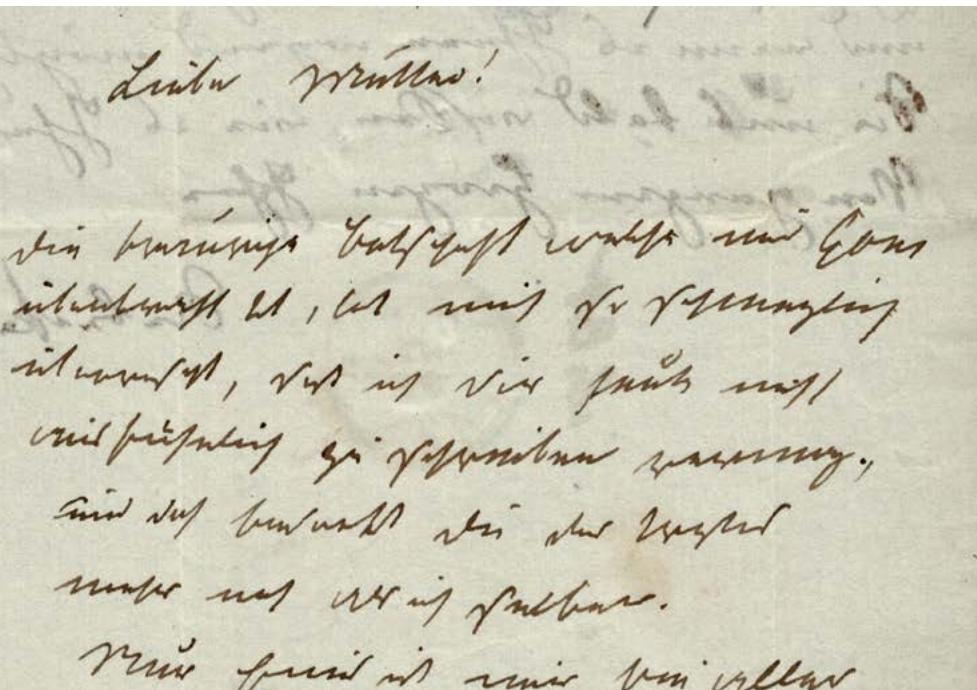
The author Felicitas Hoppe held the University's Brothers Grimm Poetics Professorship in 2019. She is known for her novels, stories and children's books. In connection with the professorship, Hoppe presented an inaugural lecture, offered a public reading, and also conducted a poetics seminar for students.



BEDEUTENDER BRIEFNACHLASS FÜR DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

The private correspondence between Rebecka Dirichlet (1811–1858) and her husband, the prominent mathematician Gustav (Lejeune) Dirichlet (1805–1859), has been given to the University of Kassel Library. The collection of more than 1,000 letters covers the period from 1822 to 1858 and comes from the estate of the philosopher Leonard Nelson (1882–1927), a grandson of Rebecka and Gustav Dirichlet.

Ein mehr als 1000 Briefe umfassender Teilnachlass ging 2019 in das Eigentum der Universitätsbibliothek Kassel über. Bei den Briefen, deren Existenz bisher nur engen Fachkreisen bekannt war, handelt es sich um private Korrespondenzen von Rebecka Dirichlet, geb. Mendelssohn Bartholdy (1811–1858), der Schwester Felix Mendelssohn Bartholdys und Fanny Hensels, sowie von deren Ehemann, dem bekannten Mathematiker Gustav (Lejeune) Dirichlet (1805–1859). Die Überlieferung umfasst im Wesentlichen den Zeitraum von etwa 1822 bis 1858. Die Briefe stammen aus dem Nachlass des Philosophen Leonard Nelson (1882–1927), eines Urenkels von Rebecka und Gustav Dirichlet, der seine Bibliothek und seinen weiteren Besitz der Philosophisch-Politischen Akademie (PPA) vermachte. Sie waren in der Zeit des Nationalsozialismus in die Landesbibliothek Kassel überführt und seither dort aufbewahrt worden. Die PPA mit Sitz in Bonn übertrug der Universitätsbibliothek Kassel das Eigentum am Teilnachlass Dirichlet, um diesen für die Kultur- und Wissenschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts außerordentlich bedeutsamen Bestand für die Öffentlichkeit zu erhalten und zugänglich zu machen.



AUSGEZEICHNETE FILMEMACHER: JAN PETERS, ALIAKSEI PALUYAN UND FRAUKE LODDERS

Jan Peters, seit 2012 Professor für Film und bewegtes Bild an der Kunsthochschule Kassel, wurde 2019 mit dem Ehrenpreis des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofests ausgezeichnet. Der Preis richtet sich an Filmschaffende, die entweder aus der Region stammen oder in besonderer Weise mit dem Kasseler Dokfest verbunden sind. Jan Peters war dort seit 1998 mit zwölf Kurz- und zwei Langfilmen vertreten. Er ist auch eine treibende Kraft für den Hessischen Hochschulfilmtag.

„See der Freude“ von Aliaksei Paluyan erhielt den 30. Hessischen Film- und Kinopreis 2019 in der Kategorie „Bester Kurzfilm“: Ein kleines Mädchen reist auf der Suche nach seinem Vater durch Weißrussland, um ihn dann, selbstbewusst, aber enttäuscht, wieder zu verlassen. Die Jury lobte Bildsprache und Wirkung und vergab die Auszeichnung einstimmig. Der aus Weißrussland stammende Paluyan studiert bei Prof. Yana Drouz an der Kunsthochschule.

Ebenfalls mit dem Hessischen Film- und Kinopreis wurde Frauke Lodders geehrt. Sie ist Absolventin der Kunsthochschule und erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Bestes Drehbuch“ für ihr Drehbuch zum Film „Am Ende des Sommers“. Darin geht es um die Geschwister Hannah und Timo, die in einer streng konservativen Familie aufwachsen. Als Timo entdeckt, dass er sich zu Männern hingezogen fühlt, und Hannah immer mehr Interesse an Dingen entwickelt, die mit den Werten ihrer Familie unvereinbar sind, geraten die Geschwister mit ihren eigenen und den Prinzipien ihrer Familie in Konflikt.

Jan Peters, Professor for Film at the Kassel School of Art and Design, and two alumni of the School's Visual Communication Programme, Aliaksei Paluyan and Frauke Lodders, received awards in 2019 for their outstanding work in film and screenplay writing.

TRADITIONELLE HÖHEPUNKTE: RUNDGANG UND EXAMEN 2019

Als traditionelle Jahresausstellung der Studierenden der Kunsthochschule Kassel zum Ende des Sommersemesters stand der Rundgang 2019 unter dem Motto „Come to Motherboard“ (zu Deutsch: Kommen Sie auf die Hauptplatine). Wie eine zentrale Computerplatine sollte die Kunsthochschule verstanden werden, mit dem Ziel, gegenseitiges Kennenlernen, Transparenz und Internationalisierung zu fördern. Die Leitung der Ausstellung hatte 2019 die Klasse Animation inne. Zweiter traditioneller Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Kunsthochschule ist die Ausstellung EXAMEN, zu der alljährlich die Absolventinnen und Absolventen und die Meisterschülerinnen und Meisterschüler einladen. Die Ausstellung in der documenta-Halle versammelte 45 Abschlusswerke aus der Bildenden Kunst, Visuellen Kommunikation und Produktdesign. Sie umfassten Malerei, Skulptur, Film, innovative Produkte und multimediale Installationen. Die von der cdw-Stiftung geförderte EXAMEN 2019 wurde von Paula Kommoß organisiert. Sie arbeitet als künstlerische Koordinatorin an der Hochschule für Bildende Künste – Städelschule in Frankfurt am Main.







PROF. DR. DANIEL HORNUFF

„WIR MÜSSEN UNS AUCH UM DIE BILDER DES HASSES KÜMMERN“

„Fragen der Gestaltung beschäftigten mich zunächst während meines Studiums der Theaterwissenschaften und Germanistik in Leipzig. Danach wechselte ich nach Karlsruhe, um Kunstwissenschaften und Philosophie zu studieren. Später promovierte und habilitierte ich mich dort. Nach einer Assistenz, mehreren Lehraufträgen und zwei Vertretungsprofessuren bin ich seit einem Jahr in Kassel, und in dieser Zeit habe ich gemerkt: Es gibt einiges zu tun – sowohl inhaltlich als auch strukturell. Die Kunsthochschule verfügt über ausgeprägte Praxisbereiche höchster Qualität. Es wäre daher wichtig, die Theorie noch enger mit der Praxis zu verzahnen. Ich sehe das als Herausforderung, denn so eine Aufgabe bringt neue Orientierungen. Eine der Fragen ist etwa: Wie kann Theorie für die Arbeit der Praxisstudierenden aussehen? Zu diesem Zweck möchte ich mit anderen Fachbereichen Kooperationen aufbauen und gemeinsam Projekte durchführen.“

Konkret wurde dieser Ansatz erstmals, als wir 2019 mit Studierenden die Tagung der Deutschen Gesellschaft für Designtheorie und -forschung ausgerichtet haben. Inhaltlich war die Veranstaltung mit einem meiner Forschungsprojekte verbunden, dem Design der Neuen Rechten. Mich interessiert, welche Gestaltungsmittel die Neue Rechte einsetzt, um politisch zu reüssieren. Von der Kleidung über grafische Lösungen bis hin zu Auftritten in sozialen Medien, alles beinhaltet ästhetische Entscheidungen – ein Thema, das bedrückend tief mit Kassel verbunden ist: Das Triumphgebrüll der Rechtsextremen und das beredte Schweigen neurechter Parteien nach dem NSU-Mord in Kassel sowie dem Anschlag auf Regierungspräsident Walter Lübcke offenbarten, wie eng die Verbindungen liegen. Deutlich wurde aber auch, dass der Hass, wie er derzeit im Netz artikuliert wird, nicht mehr nur in Texten erscheint. Viele denken bei Hatespeech nur an sprachliche Äußerungen. Es sind aber vor allem Bilder, die den Hass anheizen, die ihm Form und Gestalt verleihen. Aktuell erforsche ich daher solche Hassbilder. Es gilt zu zeigen, wie Hass ästhetisiert wird, um Menschen zu entehren, abzuwerten, zu diskriminieren – und welche Möglichkeiten der Erwiderung und Zurückweisung es gibt.“

Unter Design verstehe ich somit nicht nur das Entwerfen eines Stuhls oder eines Kleidungsstücks. Ich fasse den Begriff breiter und beziehe soziale, kulturelle und politische Aspekte mit ein. Gesellschaft und Gestaltung sind untrennbar miteinander verbunden. Diese Beziehungen sollten bewusst gemacht, eingeordnet und interpretiert werden. Als Wissenschaftler sehe ich als meine Aufgabe, mich in gesellschaftliche Debatten einzubringen und meine Forschungen engagiert der Öffentlichkeit darzulegen.“



QUALITÄTSSICHERUNG STEHT IM MITTELPUNKT

Die Universität Kassel befindet sich in einer Phase ihrer Entwicklung, in der die Qualitätssicherung im Mittelpunkt steht. Dazu wird sie mehr verlässliche Personalressourcen in den Fächern, zentralen Einrichtungen und der Verwaltung schaffen. Die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses wird durch verlängerte Vertragslaufzeiten, die sich nun an der Qualifizierungszeit und nicht an den Drittmittel-Laufzeiten orientieren, sichtbar verbessert. Parallel dazu setzt die Universität ihre Maßnahmen in der Personalentwicklung und bei der Gleichstellung konsequent fort: universitätsweite Jahresgespräche, eine überarbeitete Betreuungsagenda für Promovierende, das aktualisierte Handbuch für faire Personalführung, das Konfliktmanagement, die Einrichtung eines Führungs-kollegs sowie Maßnahmen zur Stärkung der Familienfreundlichkeit und der Diversität als gemeinsame Aufgaben seien als Beispiele genannt. Als Ergebnis der Organisations-klimabefragung 2019 werden weitere Maßnahmen folgen. Denn gute Wissenschaft kann nur mit motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen.

JUBILÄUM: DREI JAHRZEHNTEN FÜR FRAUENRECHTE UND GLEICHBERECHTIGUNG

30 Jahre

Frauenbeauftragte – Frauenförderung – Gleichstellungsarbeit



In 1989, the University of Kassel was the first Hessian university to appoint an equal opportunity officer for women's rights. In 2019, the University celebrated the 30-year anniversary of this important function at the University with an event which brought together the four women who have held this position since its inception. Also marking the anniversary was the publication of a brochure by the University's Office of Equal Opportunity detailing the history of the University's activities in this area.

Vor 30 Jahren wurde an der Universität Kassel die erste hauptamtliche Frauenbeauftragte an einer hessischen Hochschule bestellt. Gefeiert wurde das Jubiläum u. a. mit einer Veranstaltung am 25. Juni 2019. Erstmals trafen sich dabei alle Frauenbeauftragten der drei Jahrzehnte: Dr. Sylke Ernst, Dr. Helga Adolph, Gisela Noll und Regina Kirsch. Als erste wurde die Sportwissenschaftlerin Dr. Helga Adolph zum 1. April 1989 an der damaligen Gesamthochschule Kassel zur Frauenbeauftragten bestellt. Dies geschah bevor das hessische Gleichberechtigungsgesetz Mitte der Neunzigerjahre in Kraft trat und Frauenbeauftragte für Hochschulen verpflichtend wurden. Eine zum Jubiläum erschienene Broschüre des Frauen- und Gleichstellungsbüros mit Beiträgen der Historikerin Sabine Stange und Prof. Dr. Mechthild Bereswill zeichnet die Kasseler Historie nach. Sabine Stange fügt Informationen und Zitate aus historischen Dokumenten mit Rückblicken und Reflexionen ehemaliger Gleichstellungsaktivistinnen zu einer spannenden Geschichte der Gleichstellungsarbeit zusammen, die heute selbstverständlicher Teil der Hochschule ist, wobei die Gleichstellungsstrategien fortlaufend weiterentwickelt werden. Dabei werden auch Männer sowie Fragen des Zusammenwirkens von Geschlecht mit anderen Diversitätskategorien berücksichtigt. Denn die Universität Kassel bekennt sich zu Vielfalt und Diversität als wesentliche Ressourcen für Erfolg.

ORGANISATIONSKLIMA 2.0: GUTE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Im Sommer 2019 fand zum zweiten Mal eine umfassende Befragung aller rund 3500 Beschäftigten zum Organisationsklima statt. Fast 1.400 Beschäftigte der Universität gaben ihre Einschätzung zu Themen wie Arbeitstätigkeit, Kommunikation und Kooperation, Führung und Leitung, Entwicklungsmöglichkeiten, Arbeitsbedingungen oder Arbeitsorganisation ab. Damit äußerten sich 42 Prozent aller Beschäftigten – eine Rücklaufquote, die fundierte Aussagen ermöglicht. Zusätzliche Fragen waren von den Beschäftigten selbst vorgeschlagen worden. Sie betrafen u.a. die Folgen befristeter Verträge für die Beschäftigten. Zudem wurden Einschätzungen zu bereits erfolgten Maßnahmen eingeholt, darunter zum Gesundheitsportal, zu den Räumen für Bewegung, der Konfliktberatung oder zu Veränderungen der Betreuungsagenda. Sie wurden alle weitgehend positiv bewertet. Über alle Items hinweg konnten die Befragten auf einer Skala von 1 (ganz negativ) bis 7 (ganz positiv) ihre Bewertungen abgeben. Die Ergebnisse wurden im November 2019 vom Projektteam des Fachgebiets Arbeits- und Organisationspsychologie hochschulöffentlich vorgestellt, wobei die Ergebnisse 2019 denjenigen von 2012 sehr nahe kommen. Positiv gewertet werden weiterhin die abwechslungsreiche Tätigkeit an der Universität, die Zusammenarbeit mit Kolleginnen, Kollegen und direkten Vorgesetzten sowie die Arbeitsatmosphäre allgemein. Perspektiven, Entwicklungsmöglichkeiten, Informationsfluss und Arbeitsbedingungen wurden vergleichsweise kritisch mit Noten im mittleren Bereich bewertet.

A comprehensive survey involving all of the University's 3,500 employees was conducted in the summer of 2019. Nearly 1,400 employees chose to participate. In general, the results were positive and very similar to those obtained in a previous general survey conducted in 2012. Areas that received positive evaluations included the variety of work activities, employees' cooperation with their colleagues and direct superiors, and the general working atmosphere.



ARBEITEN AN DER UNI: STANDARDS WERDEN TRANSPARENT GEMACHT

The Kassel University Senate passed a new "Guideline for employment" at the end of 2019 which is intended to make hiring conditions for academic positions more transparent. The Guideline specifies contract periods for doctoral and post-doctoral candidates as well as for lecturers for special functions and lays out conditions for temporary and permanent appointments. This Guideline will serve as a starting point for the University as it enters upcoming discussions to establish a state-wide code for good employment conditions in academic areas.

Zum Jahresende 2019 passierte eine „Richtlinie für Beschäftigungsverhältnisse“ den Senat der Universität. Damit wird die Planbarkeit von Anstellungen verbessert. Das Regelwerk enthält beispielsweise Aussagen zu Vertragslaufzeiten für Promovierende und Habilitanden, Beschäftigungsdauer und -umfang sowie Voraussetzungen für dauerhafte und befristete Beschäftigungsverhältnisse. Die Richtlinie macht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Standards transparent. Qualifikationsstellen bleiben auch künftig befristet. Diese haben jene inne, die für einen überschaubaren Zeitraum in Kassel forschen und lehren, um sich dann erneut dem akademischen Wettbewerb zu stellen. Angesicht eines globalisierten Wettbewerbs wäre die Universität Kassel für die Zukunft nicht gerüstet, würde sie diese Flexibilität aufgeben. Die in den kommenden Jahren durch eine verbesserte Grundfinanzierung entstehenden Spielräume sollen dagegen zu mehr Dauerstellen führen. Hier geht die Universität den eingeschlagenen Weg weiter, dort wo es notwendig ist und auf der Grundlage der Strukturpläne Daueraufgaben eindeutig identifiziert werden, Dauerstellen zu schaffen. Bei den gegenwärtig überwiegend befristeten Lehrkräften für besondere Aufgaben sollen innerhalb weniger Jahre mindestens 80 Prozent der Stellen unbefristet besetzt sein. Sachgrundlose Befristungen soll es nur noch in begründeten Ausnahmefällen geben und befristet Beschäftigte erhalten Beratung. Welche Auswirkungen die Regelungen auf die Beschäftigungsverhältnisse haben, wird in einem jährlichen Monitoring ausgewertet. Mit dieser Selbstverpflichtung geht die Universität in die Diskussionen für einen landesweiten Kodex für gute Arbeit im Wissenschaftsbereich.

BUNDESMINISTERIUM HOLT SICH EXPERTISE VON PROF. DR. CLAUDE DRAUDE



Im April 2019 berief Bundesministerin Dr. Franziska Giffey die Sachverständigenkommission für den 3. Gleichstellungsbericht. Unter den Kommissionsmitgliedern ist auch die Kasseler Professorin Dr. Claude Draude, die seit 2017 das neu geschaffene Fachgebiet Gender Diversity in Informatiksystemen im Fachbereich Elektrotechnik/Informatik leitet. Sie ist außerdem Mitglied des Wissenschaftlichen Zentrums für Informationstechnik-Gestaltung (ITEG). Ihre Forschung ist interdisziplinär ausgerichtet und umfasst u.a. Themen der Mensch-Maschine-Interaktion, künstlichen Intelligenz, des New Materialism sowie der partizipativen Technikgestaltung. Der 3. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung geht der Frage nach, was erforderlich ist, um die Entwicklungen in der digitalen Wirtschaft so zu gestalten, dass Männer und Frauen gleiche Verwirklichungschancen haben. Die Sachverständigenkommission arbeitet ehrenamtlich und unabhängig. Sie besteht aus elf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich in unterschiedlichen Fachbereichen (Wirtschaftswissenschaften, Jura, Informatik, Sozialwissenschaften) mit der Digitalisierung befassen.

GLEICHSTELLUNG ALS GEMEINSCHAFTSAUFGABE



Wie steht es um die Gleichstellungarbeit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Verwaltung? Welche Ansatzpunkte gibt es in der Breite der Fächer für die Weiterentwicklung von Gleichstellung als Gemeinschaftsaufgabe? Dies herauszufinden war Ziel des Projekts „Gleichstellungsconsulting“, unterstützt durch Mittel aus dem Professorinnenprogramm II. Gleichstellung wird an der Universität Kassel zwar weithin wahrgenommen und wertgeschätzt, andererseits aber auch kritisch hinterfragt und als bisweilen „lästige“ und zugleich unverzichtbare Aufgabe beurteilt. Zentrales Ergebnis der Studie ist, dass der Dialog zwischen Expertinnen der Gleichstellung, wissenschaftlichen Fachvertreterinnen, Universitätsleitung und Verwaltung intensiviert werden muss, um Gleichstellung als Gemeinschaftsaufgabe weiterzuentwickeln. Dargestellt sind die Ergebnisse in der Broschüre „Gleichstellungsperspektiven im Wissenschaftssystem der Universität Kassel – Gleichstellung als gemeinsamer Diskurs.“

NEUE RICHTLINIE ZUM SCHUTZ VOR DISKRIMINIERUNG

Die „Richtlinie zum Schutz vor Diskriminierungen und sexualisierter Gewalt an der Universität Kassel“ wurde von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Vizepräsidentin Prof. Dr. Ute Clement erarbeitet und trat 2019 in Kraft. Damit genießen alle Mitglieder der Hochschule einen umfassenden Diskriminierungsschutz. Im Rahmen eines im Frauen- und Gleichstellungsbüro angesiedelten Projekts wird die Umsetzung der Richtlinie unterstützt. Bislang war die Beschwerdestelle für Beschäftigte in der Personalabteilung und für Studierende in der Abteilung Studium und Lehre eingerichtet. Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote für die zahlreichen Anlauf- und Beratungsstellen sind bereits erfolgreich gestartet und die Planungen von weiteren präventiven Maßnahmen sind im Gang. Dazu zählt auch, dass die Universität Kassel sich am bundesweiten „PROMI“-Projekt beteiligte: Promotion inklusive. Es ermöglicht chronisch kranken oder behinderten Promovierenden, ihre Qualifikation mit dem Doktorgrad abzuschließen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanzierte bei PROMI einen Teil der Personalkosten von schwerbehinderten Promovierenden.

A working group under the direction of Vice President Prof. Dr. Ute Clement has developed a “Guideline for protection against discrimination and sexual violence at the University of Kassel”, which came into effect in 2019. This Guideline is intended to provide comprehensive protection against discrimination to all members of the University community and will be supported by various concrete preventive measures.

Universität Kassel	FRAUENANTEIL				
	2015	2016	2017	2018	2019
Professuren	28,6 %	29,6 %	29,8 %	32,3 %	31,8 %
Wissenschaftliches/künstlerisches Personal	41,9 %	41,8 %	41,6 %	42,4 %	43,0 %
Studierende	48,1 %	48,4 %	48,4 %	48,9 %	49,2 %
Bundesdurchschnitt*					
2015	2016	2017	2018		
Professuren	22,7 %	23,4 %	24,1 %	24,7 %	
Wissenschaftliches/künstlerisches Personal	38,6 %	39,0 %	39,3 %	39,7 %	
Studierende	48,0 %	48,2 %	48,5 %	48,9 %	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Zahlen 2019 noch nicht verfügbar



LEONORA MICAH JORDAN

„PEER COUNCELING HAT MICH SOFORT BEGEISTERT“

„Ich interessierte mich schon immer dafür, wie Menschen sind. Wie wirken sich biografische Brüche auf ihr Leben aus? Ich wollte lernen, wie man Menschen in Krisen gut begleitet. Bei mir hat eine Borreliose zu einer inkompletten Querschnittslähmung geführt, und nach einem schlimmen Schub war ich 2009 plötzlich auf den Rollstuhl angewiesen. Ich hatte damals gerade mein Diplom in Sozialarbeit und -pädagogik bekommen. Bereits im Rollstuhl begann ich den Master ‚Soziale Arbeit und Lebenslauf‘ und war nebenher in der Forschung tätig. Dabei bin ich auf eine pädagogische Methode gestoßen, die mich sofort begeisterte: das Peer Counseling. Nach dem Master bekam ich durch das PROMI-Projekt die Chance, zu promovieren. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert über den sogenannten Ausgleichsfonds einen Teil der Personalkosten.“

In meiner Promotion untersuche ich das Konzept des Peer Counseling als professionelle Beratung von und für Menschen mit Behinderung. Inzwischen bin ich selbst ausgebildete Peer-Beraterin. Ich stelle fest, wie positiv sich Menschen mit kognitiven Behinderungen und psychischen Erkrankungen durch das Peer Counseling verändern: Sie werden selbstbewusster, viele wirken lebensfroher und mutiger. Damals kannte ich in der Uni keine Lehrenden mit Behinderung. Heute kenne ich mehrere ‚rollende‘ Professorinnen und Professoren und sie sind meine Vorbilder. Ihre Leistungen sind durch ihre (Geh-)Behinderung nicht eingeschränkt. Wieso sollten sie auch? Es macht keinen Unterschied, ob lehrende oder forschende Menschen eine Seh- oder Hörbehinderung oder eine chronische Erkrankung haben. Die UN-Behindertenrechtskonvention und die Antidiskriminierungsgesetze haben dazu geführt, dass Universitäten in der Regel gut mit dem Rollstuhl befahrbar sind.“

Ich forse zu einem Thema, bei dem es noch viel zu entdecken gibt und bei dem ich sämtliche Perspektiven sehr gut kenne: als Ratsuchende, als Beraterin, als Mensch mit und ohne Behinderung. Und ich unterrichte, korrigiere und bewerte Hausarbeiten, schreibe Gutachten oder gestalte Seminareinheiten. Manchmal lade ich Praktiker der Sozialen Arbeit in meine Seminare ein. Leider sind die Arbeitsverhältnisse für die meisten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler befristet. Außerdem arbeite ich viel, weil es auch viele Verwaltungsaufgaben gibt. Trotzdem ist es mein Traumjob. Ich reise gern zu Tagungen und schätze die ruhigen Zeiten am Schreibtisch. Ich möchte gern in der Forschung und Wissenschaft bleiben. Seit zwei Jahren arbeite ich nebenher in der Fort- und Weiterbildung für (Peer-)Beraterinnen und -Berater.“

KURZPORTRÄTS UND NACHRUGE



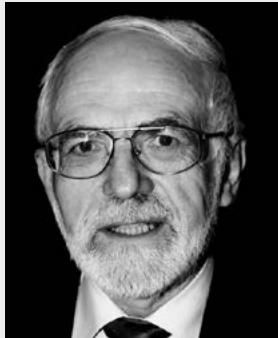
NEU IM KASSELER HOCHSCHULRAT: GEISTESWISSENSCHAFTLERIN GUNILLA BUDDE

Prof. Dr. Gunilla Budde (Jg. 1960) ist neues Mitglied im Hochschulrat der Universität Kassel. Das HMWK bestellte die Historikerin zum 1. Oktober 2019. Ihre Amtszeit beträgt zunächst vier Jahre. Budde ist seit 2005 Professorin für Deutsche und Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Budde ist Vizepräsidentin der Museumsgesellschaft Oldenburg und Vorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Spiel. Zudem ist sie u.a. Mitglied im Arbeitskreis historische Frauen- und Geschlechterforschung und seit 2018 Mitglied des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF). Der Hochschulrat begleitet die Universität bei ihrer Entwicklung, artikuliert die in der Berufswelt bestehenden Erwartungen und fördert die Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und künstlerischer Leistungen. Er hat u.a. ein Initiativrecht zu grundsätzlichen Angelegenheiten der Hochschule und muss der Entwicklungsplanung zustimmen. Dem Hochschulrat gehören bis zu zehn Personen an. Vorsitzender ist Prof. Dr. Wilfried Müller.



GOETHE-PLAKETTE FÜR ENERGIEFORSCHER PROF. DR. WERNER KLEINKAUF

Mit der Goethe-Plakette wurde Prof. Dr. Werner Kleinkauf (Jg. 1939) ausgezeichnet, die er von Kulturstaatsministerin Angela Dorn verliehen bekam. Mit der Goethe-Plakette werden seit 1949 Personen geehrt, die mit ihrer Arbeit die Kunst und Kultur des Landes gefördert und geprägt haben. Kleinkauf war Professor für Energieelektronik an der Universität Kassel, wo er das Fachgebiet „Elektrische Energieversorgungssysteme“ gegründet hat. Sein ganzes Arbeitsleben war den erneuerbaren Energien gewidmet: Bereits in den 1970er-Jahren wandte er sich der Wind- und Solarenergie zu, Anfang der 1980er-Jahre war er Mitbegründer der heutigen SMA Solar Technology AG und wurde einer der Gründerväter des Fraunhofer-Instituts für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik IEE in Kassel.



PROF. DR. FRANZ NEUMANN, EHEMALIGER PRÄSIDENT DER GESAMTHOCHSCHULE KASSEL, VERSTORBEN

Im Alter von 84 Jahren starb am 6. Dezember 2019 Prof. Dr. Franz Neumann. Der Politikwissenschaftler war von 1981 bis 1989 Präsident der Gesamthochschule Kassel, aus der später die Universität Kassel hervorging. Während seiner Amtszeit wurden zentrale Wegmarken gelegt, die bis heute zum positiven Erscheinungsbild der Universität Kassel beitragen. So wurden u.a. anderem die Universitätsbibliothek, die Mensa und die neuen Hörsaalzentren eröffnet. Nach seiner Amtszeit war Neumann erneut in der Hochschullehre, z.B. an den Universitäten in Jena und Tampere/Finnland. Er war Mitherausgeber des Standardwerks „Lexikon der Politik“. Von 2001 bis 2011 war Neumann Vorsteher des Gießener Kreistages.



MORD AN ALUMNUS DR. WALTER LÜBCKE

Der Kasseler Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke wurde am 2. Juni 2019 vor seinem Wohnhaus in Ista bei Kassel aus nächster Nähe mutmaßlich von einem Neonazi ermordet. Lübcke war Absolvent der Gesamthochschule Kassel, wo er von 1981 bis 1986 Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Personalwirtschaft und Arbeitsökonomie studiert hatte. Im Zusammenhang mit dem Mord hat sich die Universität Kassel mit vielen Menschen und Organisationen aus der Region unter dem Motto „Zusammen sind wir stark“ öffentlich gegen rechte Hetze positioniert und mit zu einer Großkundgebung am 27. Juni vor dem Kasseler Regierungspräsidium aufgerufen. Rund 10.000 Menschen haben daran teilgenommen und ein eindrückliches Zeichen gegen rechtsextrem motivierten Terror gesetzt. Das Präsidium der Universität Kassel sieht mit sehr großer Besorgnis, dass der öffentliche Diskurs zunehmend von Angriffen, Ausgrenzungen, Unwahrheiten, Hass und Gewalt geprägt ist, und hat alle Universitätsmitglieder aufgefordert, sich zu distanzieren. Im Namen der gesamten Universität lehnt das Präsidium jede Zusammenarbeit mit demokratiefeindlichen Parteien, Stiftungen und Einrichtungen nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Mordtat entschieden ab.

MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS (IM JAHR 2019)



**PROF. DR.
ARNO EHRESMANN**
VIZEPRÄSIDENT

**DR.
OLIVER FROMM**
KANZLER

**PROF. DR.
REINER FINKELDEY**
PRÄSIDENT

MITGLIEDER DES HOCHSCHULRATS (IM JAHR 2019)

- **PROF. DR. WILFRIED MÜLLER**
(VORSITZENDER DES HOCHSCHULRATS)
Altrektor der Universität Bremen
- **DR. ANNETTE BELLER**
Vorstandsmitglied B.Braun – Bereich Finan-
zen, Steuern und Controlling sowie Zentrale
Service-Bereiche
- **PROF. DR. MARCUS HASSELHORN**
Direktor des Deutschen Instituts für
Internationale Pädagogische Forschung

- **PROF. DR. CLAUDIA ECKERT**
Leiterin des Fraunhofer-Instituts für Angewandte
und Integrierte Sicherheit AISEC, München,
sowie Leiterin des Lehrstuhls für IT-Sicherheit in
der Fakultät für Informatik der TU München
- **PROF. DR. GUNILLA BUDDE**
(ERNENNUNG OKTOBER 2019)
Professorin für Deutsche und Europäische
Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.



**PROF. DR.
UTE CLEMENT**
VIZEPRÄSIDENTIN

**PROF. DR.
RENÉ MATZDORF**
VIZEPRÄSIDENT

— **PROF. DR. MARTINA HAVENITH-NEWEN**
Professorin für Physikalische Chemie an der
Ruhr-Universität Bochum sowie Direktorin des
Zentrums für Spektroskopie und Simulation
solvens-gesteuerter Prozesse (ZEMOS)

— **THOMAS LANDGRAF**
Head of Corporate Digitization & Trans-
formation, noventic group, Mitglied im
Unternehmer-Rat der Universität Kassel

— **PROF. DR. UWE SCHNEIDEWIND**
Präsident und wissenschaftlicher Geschäfts-
führer des Wuppertal Instituts für Klima,
Umwelt, Energie gGmbH und Professor für
Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit an
der Bergischen Universität Wuppertal

— **THORSTEN JABLONSKI**
Volkswagen AG, Leiter Geschäftsfeld
Getriebe und E-Antriebe



AUSZUG AUS DEM JAHRESABSCHLUSS 2019

VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2019
ERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

Die Vermögens- sowie die Ergebnisrechnung
tragen den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft

VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA	31. DEZ. 2019	31. DEZ. 2018
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	925.551,54 €	1.272.152,92 €
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	925.551,54 €	1.272.152,92 €
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	276.369.992,08 €	276.843.206,66 €
2. Infrastrukturvermögen, Naturgüter, Kulturgüter	190.487.331,96 €	190.488.165,70 €
3. Technische Anlagen und Maschinen	26.346.290,55 €	28.256.598,77 €
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.401.406,03 €	7.350.061,32 €
5. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	12.948.969,74 €	12.044.442,36 €
III. Finanzanlagen	209.776,59 €	200.182,59 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.164,59 €	38.570,59 €
2. Beteiligungen	68.612,00 €	68.612,00 €
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	88.000,00 €	88.000,00 €
<i>davon aus Stiftungen</i>	<i>88.000,00 €</i>	<i>88.000,00 €</i>
4. Sonstige Ausleihungen	5.000,00 €	5.000,00 €
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	7.046.706,02 €	7.455.174,74 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	275.960,69 €	284.022,51 €
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	5.982.569,79 €	6.388.597,65 €
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	788.175,54 €	782.554,58 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	188.647.709,86 €	190.337.039,63 €
1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen und Produktabgeltung	179.054.208,88 €	177.776.358,73 €
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.718.112,84 €	9.058.294,52 €
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.283.547,06 €	1.077.173,11 €
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.417,21 €	108.100,00 €
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.590.423,87 €	2.317.113,27 €
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	8.865.999,05 €	8.517.712,47 €
<i>davon aus Stiftungen</i>	<i>77.788,79 €</i>	<i>74.525,04 €</i>
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	4.739.756,42 €	4.506.533,92 €
SUMME	723.989.489,84 €	727.271.271,08 €

PASSIVA	31. DEZ. 2019	31. DEZ. 2018
A. EIGENKAPITAL		
I. Nettoposition	6.961.853,60 €	6.961.853,60 €
II. Kapitalrücklage (Stiftungskapital)	165.788,79 €	162.525,04 €
davon aus Stiftungen	165.788,79 €	162.525,04 €
III. Verwaltungsrücklagen	73.758.128,32 €	87.683.242,56 €
IV. Gewinnrücklagen	62.364.394,62 €	46.641.474,42 €
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONEN	78.111.405,37 €	57.456.557,36 €
C. RÜCKSTELLUNGEN	28.102.586,00 €	27.450.663,82 €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.246.309,00 €	13.396.205,00 €
2. Steuerrückstellungen	59.850,70 €	15.680,00 €
3. Sonstige Rückstellungen	15.796.426,30 €	14.038.778,82 €
D. VERBINDLICHKEITEN	473.444.942,28 €	500.182.811,73 €
1. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen und Investitionszuschüssen	434.726.924,60 €	457.446.978,77 €
davon rückzahlbare Investitionen	434.726.924,60 €	457.446.978,77 €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen / Leistungen	7.500.100,75 €	6.886.163,76 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.111.253,03 €	11.081.427,23 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	406.098,17 €	367.322,29 €
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10,50 €	0,00 €
6. Sonstige Verbindlichkeiten	24.700.555,23 €	24.400.919,68 €
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	39.098,77 €	28.414,24 €
davon aus Steuern	21.077.574,75 €	20.028.239,73 €
E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	1.080.390,86 €	732.142,55 €
SUMME	723.989.489,84 €	727.271.271,08 €

ERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN	2019	2018
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	28.341.444,25 €	35.256.387,46 €
2. Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse	255.822.571,24 €	242.792.439,54 €
a) Erträge aus Gebühren	4.329.273,72 €	4.067.245,80 €
b) Umsatzerlöse	75.400.622,23 €	67.520.959,79 €
c) Kostenerstattungen	935.175,29 €	905.733,95 €
d) Produktabgeltung	175.157.500,00 €	170.298.500,00 €
3. Bestandsveränderungen / Aktivierte Eigenleistungen	-140.090,66 €	-3.851.723,07 €
4. Sonstige Erträge	14.821.131,13 €	14.741.242,81 €
 5. SUMME ERTRÄGE	298.845.055,96 €	288.938.346,74 €
6. Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	51.648.172,82 €	49.677.226,73 €
a) Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	12.696.026,56 €	12.603.769,58 €
b) Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.894.887,56 €	6.227.904,64 €
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen und für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	33.057.258,70 €	30.845.552,51 €
7. Personalaufwand	196.859.961,06 €	189.495.421,40 €
a) Entgelte	117.827.593,06 €	112.375.077,56 €
b) Bezüge	37.608.934,45 €	37.115.778,04 €
c) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	41.423.433,55 €	40.004.565,80 €
davon Aufwendungen für die Altersversorgung	17.681.661,20 €	17.625.737,43 €
8. Abschreibungen	20.617.601,36 €	20.675.535,63 €
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.617.601,36 €	20.675.535,63 €
9. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	4.140.386,20 €	3.595.575,86 €
10. Sonstige Aufwendungen	23.219.152,39 €	17.030.743,28 €
a) Sonstige Personalaufwendungen	806.981,39 €	812.886,46 €
b) Aufwendungen für Sonstiges sowie Wertkorrekturen	22.412.171,00 €	16.217.856,82 €
davon aus Umstellung aus BilMoG	0,00 €	863.133,00 €
 11. SUMME AUFWENDUNGEN	296.485.273,83 €	280.474.502,90 €

	2019	2018
12. VERWALTUNGSERGEBNIS	2.359.782,13 €	8.463.843,84 €
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.213,89 €	502.885,05 €
<i>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen</i>	<i>0,00 €</i>	<i>496.450,00 €</i>
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	6,00 €	0,00 €
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	467.549,00 €	486.697,47 €
<i>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen</i>	<i>990,22 €</i>	<i>2.729,65 €</i>
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>460.006,93 €</i>	<i>477.432,27 €</i>
16. FINANZERGEBNIS	–462.341,11 €	16.187,58 €
17. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN VERWALTUNGSTÄTIGKEIT	1.897.441,02 €	8.480.031,42 €
18. Steuern	96.371,31 €	45.917,20 €
a) vom Einkommen und Ertrag	62.560,06 €	12.840,00 €
b) Sonstige Steuern	33.811,25 €	33.077,20 €
19. JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG VOR RÜCKLAGENBILDUNG	1.801.069,71 €	8.434.114,22 €
20. Erträge aus der Auflösung von Rücklagen	15.524.792,80 €	119.441,45 €
<i>davon aus Stiftungen</i>	<i>700,00 €</i>	<i>1.748,80 €</i>
21. Aufwendungen aus der Zuführung von Rücklagen	17.325.862,51 €	8.553.555,67 €
<i>davon aus Stiftungen</i>	<i>3.963,75 €</i>	<i>3.974,35 €</i>
22. BILANZGEWINN	0,00 €	0,00 €

IMPRESSUM

Herausgeber

Das Präsidium der Universität Kassel

Konzeption und Redaktion

Stabsstelle Kommunikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Beate Hentschel (Leitung), Sebastian Mense, Andreas Gebhardt,

Kristina Weißbecker, Christine Graß, Markus Zens, Pamela Di Filippo

Lektorat

Andreas Gebhardt, Kassel

Abstracts

Garth Pritchard, Kassel

Endkorrektur

Informationswerkstatt, Detlef Koch, Vellmar

Gestaltung

gestaltvoll.de, Nina Sangenstedt, Meckenheim

Fotografien

Andreas Fischer (Titel, Seiten 30, 48, 50, 56, 60, 64, 74, 76, 84, 89, 94, 104),

Andreas Gebhardt (Seiten 2, 17, 47), Studio Blaifield (Seiten 6, 10, 13, 18,

23, 29, 32, 44, 83, 96, 99, 102, 106), Sebastian Mense (Seiten 20, 88),

Sonja Rode (Seiten 21, 24, 53, 66, 108, 109), Thomas Rosenthal/MNU

(S. 27), Fachgebiet MMS (Seiten 36/37), Uni Kassel (Seiten 25, 40, 68, 90),

Bau Kunst Erfinden (S. 42), Privat (S. 45), Hessenmetall (S. 52), Nicolas

Wefers (S. 54), Bennison (S. 55), Dorothee Quentin (S. 57), Markus Zens

(S. 59), Deutsches Architekturmuseum (S. 61), Alex Steckler (S. 63),

Dennis Blechner (S. 69), Florian Doerr (S. 71), Andreas Weber (S. 79 unten),

hsd (S. 79 oben), Ethan Schuh (S. 72), Lucas Melzer (S. 86, 92, 93), Nina

Sangenstedt (S. 98), André Wunstorf (S. 101), Uni Oldenburg (S. 106 oben),

www.lkgi.de (S. 107 oben), Harry Soremski (Seiten 81, 107), Nikolaus Frank

(S. 110), ©tunedin – stock.adobe.com (S. 38)

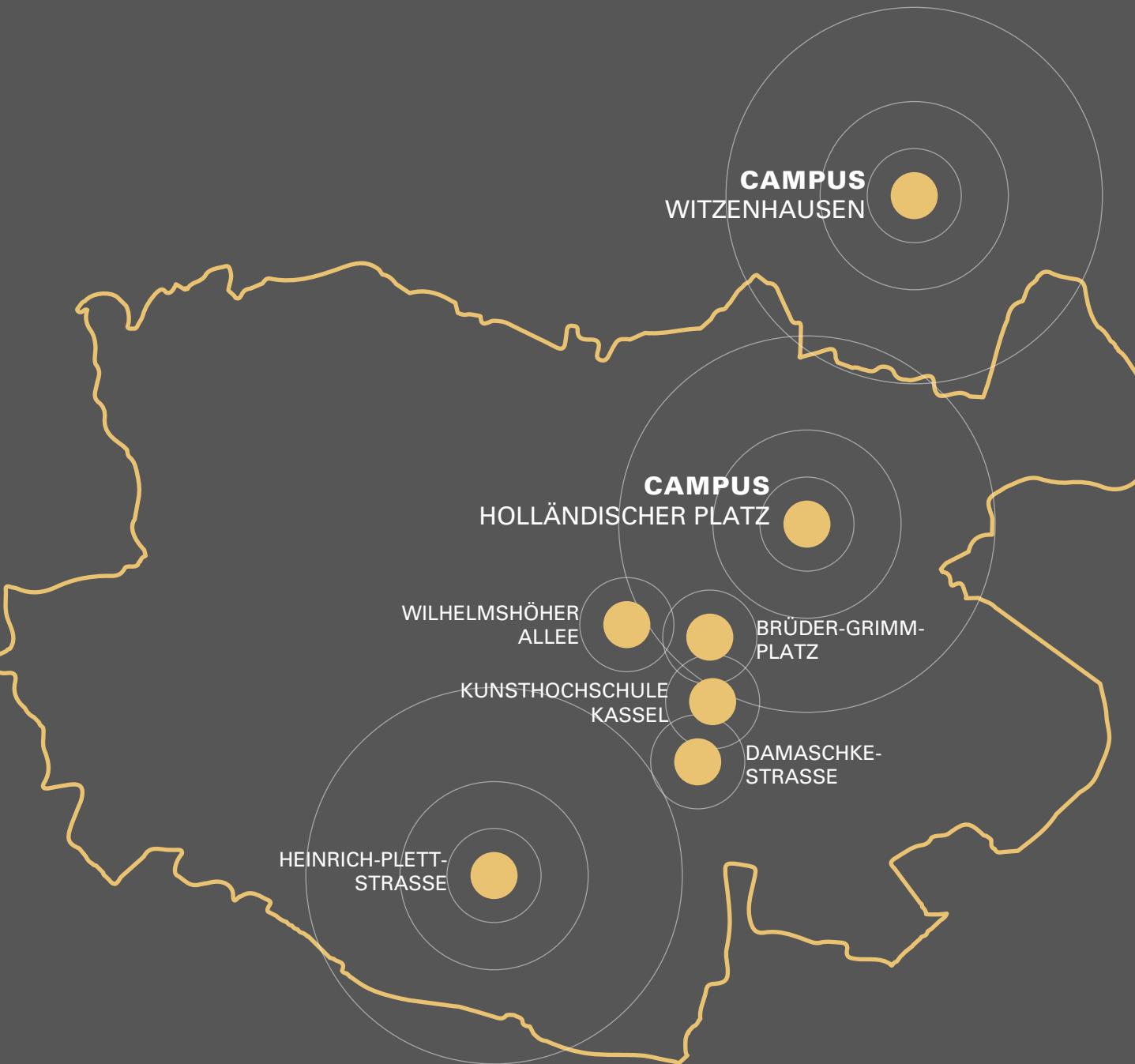
Auflage: 550 Exemplare

Druck: Druckerei Boxan, Kassel

Papier: gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Stand: Mai 2020

STANDORTE



www.uni-kassel.de